

NFV NIEDERSACHSEN

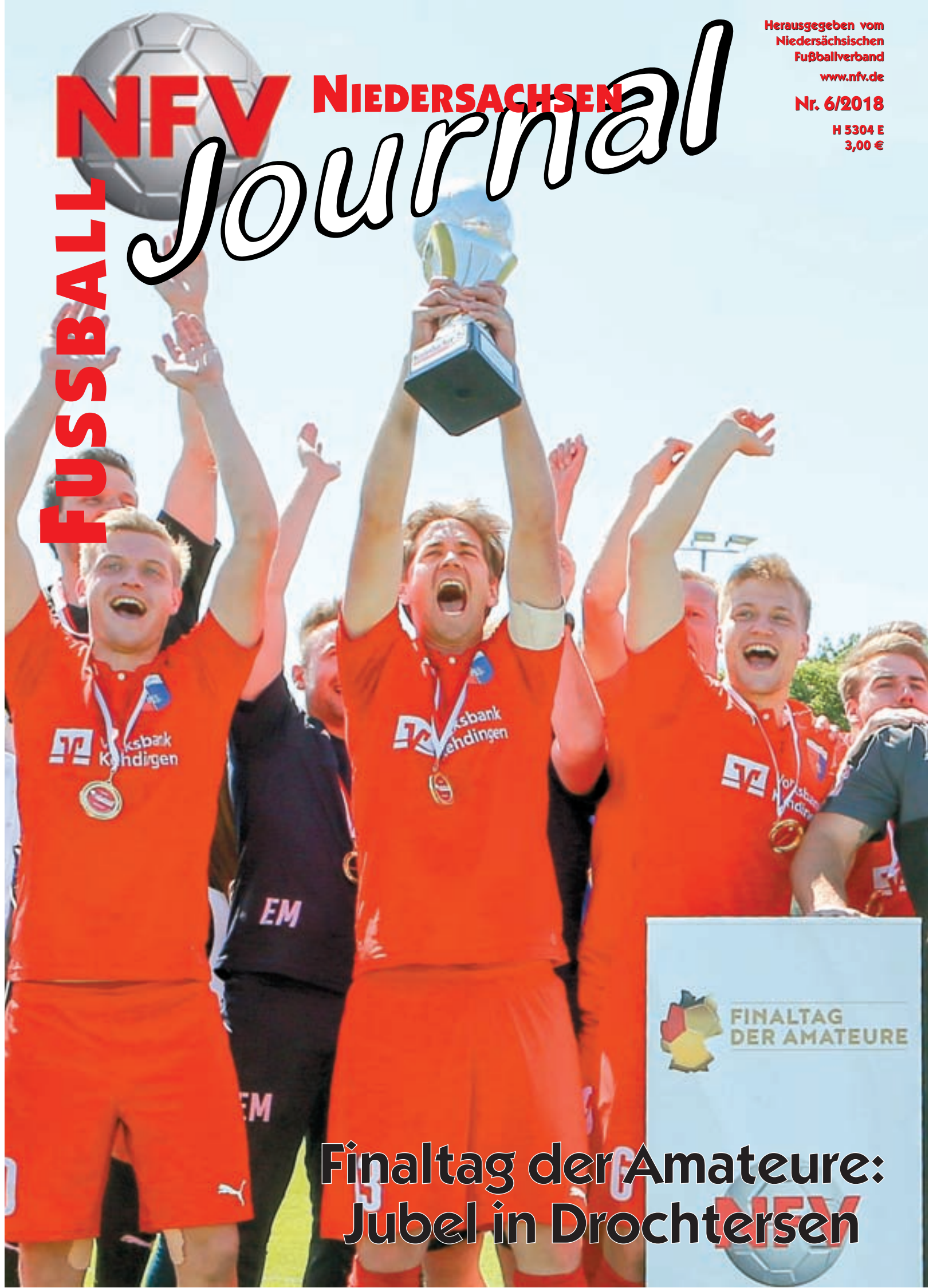
Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
www.nfv.de

Nr. 6/2018

H 5304 E
3,00 €

Journal

FUSSBALL



 **FINALTAG
DER AMATEURE**

NFV

**Finaltag der Amateure:
Jubel in Drochtersen**

VOR PRUNG

ist, wenn man sich kennt



Egal, wo Sie sind: Mit über 1.500 Vertretungen und Sparkassenfilialen in Niedersachsen sind wir immer für Sie da, wenn Sie uns brauchen.
www.vgh.de/vorsprung

fair versichert
VGH 



Liebe Fußballfamilie!

Schade. Trotz bravourösem Kampf haben die Frauen des VfL Wolfsburg das zweite Triple der Vereinsgeschichte verpasst. In Kiew unterlagen sie dem Dauerrivalen im Rennen um Europas Krone, Olympique Lyon, in der Verlängerung mit 1:4. Dennoch kann das Team von Trainer Stephan Lerch natürlich einmal mehr auf eine Top-Saison zurückblicken. Mit dem Double aus Meisterschaft und Pokal heimsten die Spielerinnen um unsere ehemalige Auswahlspielerin Almuth Schult bereits die Titel zehnte und elfte – wohlgemerkt seit dem Jahr 2013. Eine fantastische Bilanz, auf die der Verein stolz sein kann. Stolz sind auch wir, der NFV, auf diese Mannschaft. Denn die VfL-Frauen sind ein tolles Aushängeschild für den niedersächsischen Fußball.

Die Männer der Grün-Weißen haben uns dagegen einmal mehr erhebliche Sorgen bereitet. Zum zweiten Mal hintereinander gelang der Klassenerhalt erst in der Relegation. Mit dem neuen Geschäftsführer Sport, Jörg Schmadtke, wird sich der Verein jetzt neu aufstellen. Den niedersächsischen Fußballfreunden ist Schmadtke noch aus seiner Zeit bei Hannover 96 in guter Erinnerung. Ich bin sehr zuversichtlich, dass er auch am Mittellandkanal das Schiff wieder gut in Fahrt bringen wird.

Gut 35 Kilometer südwestlich von Wolfsburg erlebte ein anderer niedersächsischer Verein leider den Super-

GAU. Zum ersten aber leider entscheidenden Mal stand die Braunschweiger Eintracht am 34. und letzten Spieltag auf einem Abstiegsrang und muss deshalb den bitteren Gang in die Drittklassigkeit antreten. Dadurch rutscht auch die in der Regionalliga spielende U 23 eine Klasse tiefer. Und als wären dies nicht schon genug Nackenschläge, stiegen auch die U 19- und die U 17-Junioren ab. Eine wahrlich bittere Saison für die „Löwen“. Auch für sie geht es jetzt darum, sich neu zu formieren.

In Drochtersen habe ich meinen ersten Finaltag der Amateure erlebt. Das Endspiel um den Krombacher Niedersachsenpokal war ein richtiges Fußballfest, bei dem alle Zutaten stimmten: prächtiges Wetter, viele Tore und eine fröhlich-friedliche Stimmung. Leider gab es deutschlandweit auch anderen Szenarien, bei denen die Werte des Fußballs auf übelste Art und Weise verletzt wurden. Einigen Besuchern der insgesamt 21 Landespokalendspiele ging es leider in keiner Weise um unseren Sport. Der DFB-Vize Dr. Rainer Koch hat in diesem Zusammenhang zu Recht herausgestellt, dass zu einer guten Fan- kultur nicht nur die Dialogbereitschaft von DFB und DFL gehören, sondern auch Beiträge der Fanszenen. Und hierzu zählen – ohne Wenn und Aber – der Verzicht auf körperliche Gewalt, Vandalismus, Vermummung und Pyrotechnik.

Günter Distelrath
Präsident des NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES



Sagen Sie uns Ihre Meinung!
E-Mail:
leserbrief@nfv.de



Lesen Sie das Fußball-Journal Niedersachsen auch digital und mobil. Weblink:
www.nfv.de/verband/nfv-medien/nfv-journal/

Editorial	
Günter Distelrath über die Frauen und Männer des VfL Wolfsburg	3
Interview des Monats	
Martin Andermatt sieht auf allen Plätzen die gleichen Typen	6
Krombacher Niedersachsenpokal	
Klaus & Klaus geben Vorlage für Fußball-Party in Drochtersen	11
Statistik	
Die Ergebnisse der Pokalsaison und alle Titelträger auf einen Blick	14
Reform	
Zwei Wettbewerbsbäume beim Krombacher Niedersachsenpokal	15
Fußballer des Jahres	
Weltmeister-Lob für Waldemar Anton	16
VfL Wolfsburg	
Double: Fantastische Saison für das Team von Stephan Lerch	18
Sparkassen-Pokal der A-Junioren	
Ein Kasten im Kasten als Matchwinner der Jung-Wölfe	20
Sparkassen-Pokal der B-Junioren	
Der Sieg des VfL Osnabrück kommt im Finale von der Bank	21
Oberliga Niedersachsen	
Lupo-Martini Wolfsburg schafft den Wiederaufstieg	22
Justitia	
Spieler verletzt Schiedsrichter beim Entreißen der Pfeife	24
Markt der Möglichkeiten	
Gelungene Ideenbörse für das Ehrenamt	26
Sky Spiel des Lebens	
Live im Free-TV: Große Bühne für den ASV Altenlingen	28
Länderspiele in Nordhorn	
U 15 des DFB unterliegt Jong Oranje zweimal knapp	29
Jahrestagung	
Antrittsbesuch des Präsidenten beim Verbandsjugendbeirat	30
Krombacher Ü 50-Meisterschaft	
Die SG Heidetal-Ilmenau entthront den FC Wenden	32
Wechselbörse	
Vereinswechselfrist: Das gilt es im Sommer zu beachten	34
Länderpokal	
NFV-Mädels unterliegen nur dem Turniersieger aus Bayern	35
Nordturnier	
Sieg war für die U 14-Juniorinnen des NFV zum Greifen nah	36



SEITE 18

Die Titelsammlerinnen vom VfL Wolfsburg haben auch in dieser Saison wieder zugeschlagen. Im Wonnemonat Mai wurde zunächst frühzeitig die Meisterschaft in der Allianz Frauen-Bundesliga perfekt gemacht, ehe wenige Tage später mit dem Gewinn des DFB-Pokals das Double des Vorjahres wiederholt werden konnte. Als Spielverderber erwies sich schließlich Olympique Lyon. Die Französinnen ließen den Wolfsburger Traum vom Triple mit einem 4:1-Sieg n.V. im Finale der Champions League platzen. Dennoch: Die Spielerinnen der „Grün-Weißen“ haben ohne Frage auch 2017/18 erneut Außergewöhnliches geleistet.

Foto: Getty Images

Titel

Sie haben es wieder getan: Wie schon 2016 hat die SV Drochtersen/Assel den Krombacher Niedersachsenpokal gewonnen. Im Endspiel, das im Rahmen des bundesweiten „Finaltags der Amateure“ am Pfingstmontag live in der ARD übertragen wurde, setzte sich der Gastgeber vor 2.381 Zuschauern mit 5:1 (2:1) gegen den Regionalliga-Rivalen SSV Jeddeloh II durch. Im Anschluss wurde der Saisonabschluss im Kehdinger Stadion gebührend gefeiert. Auf dem Foto reckt Kapitän und Torschütze Sören Behrmann den Siegerpokal in den Himmel. Alles zum Endspiel sowie der bevorstehenden Reform des Krombacher Niedersachsenpokals, die zur neuen Saison 2018/2019 vollzogen wird, lesen Sie auf den Seiten 11 bis 15. Foto: Patten



Norddeutscher Länderpokal	
U 14-Junioren des NFV belegen in Bremerhaven Rang 2	37
Krombacher Ü 32-Meisterschaft	
Verdient: Der SV Reisingen-Neuhaus verteidigt den Titel	38
Fortbildung	
DFB-Stützpunkttainer zu Gast beim VfL Osnabrück	40
„Stühlerücken“ beim NFV	
Mobilbar der Cafeteria wird meistbietend an NFV-Klubs verkauft	41
Zu Gast auf der Insel Norderney	
Die Verbandsspitze des NFV beim Vereinsdialog an der Nordsee	42
Qualifizierung	
Trainer-B- und -C-Lizenzausbildung in der NFV-Sportschule	44
Schiedsrichteraustausch	
Unparteiische aus Posen besuchen Kollegen in Barsinghausen	46
EUROGREEN	
Das professionelle Markieren von Sportplatzlinien	47
Vereinsdialog	
NFV-Präsident und seine Mannschaft zu Gast beim SV Mackensen	48
Namen & Nachrichten	
Niedersachsenmeister-Titel für B-Juniorinnen aus Aurich	50
Trainerausbildung	
28 neue B- und 21 neue C-Lizenzler	51
Bezirk Lüneburg	
Trauer um Manfred Harder	52
ARAG Sportversicherung	
Das Risiko mit den Videotürmen	58
Bezirk Braunschweig	
Gute Ausbildung: Bonuszahlungen für Amateurvereine	59
Bezirk Weser-Ems	
Gewaltprävention: „Tolle Reaktion von Sparta Nordhorn“	66
Bezirk Hannover	
Der Fußballkreis Hannover trauert um Gerhard Müller	70
Amtliche Mitteilungen	
Einladungen zu Kreis- und Kreisjugendtagen	72
Talentförderung	
Der NFV sucht Mädchen-Stützpunkttainer/innen	73
NFV intern	
Die Sportschul-Termine im Monat Juni	74

ECHTE SPORTSFREUNDE.



Die Volkswagen Nutzfahrzeuge Modelle für Sportvereine.

Stärken jede Mannschaft: der Transporter und der Caddy. Ihr großzügiges, flexibles Raumangebot bietet Platz für bis zu neun Spieler plus Ausrüstung. Dank zahlreichen Fahrerassistenzsystemen und optionalem Infotainmentsystem sind Sie immer sicher unterwegs – und bestens unterhalten. Für Sportvereine gibt es den Transporter, den Caddy, den Amarok und den neuen Crafter jetzt zu attraktiven Sonderkonditionen. Echte Sportsfreunde eben. Mehr Informationen bei Ihrem Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner.



Nutzfahrzeuge

„Ich sehe auf allen Plätzen die gleichen Typen“

Als Aufsichtsrat mit dem Aufgabengebiet Sport soll **MARTIN ANDERMATT** für Hannover 96 eine Gesamtstrategie entwickeln. Der ehemalige Schweizer Nationalspieler über seine Philosophie, die Ultras und die Kritik, er sei zu lieb und zu nett.

Im Jahr 2005, nach einem Probe-training seines Sohnes bei Hannover 96, schrieb Martin Andermatt einen Brief an Martin Kind. So begann ein jahrelanger Austausch, der im November 2016 darin mündete, dass der Schweizer in den Aufsichtsrat der „Roten“ berufen wurde. Im Gespräch mit dem Fußball-Journal Niedersachsen redet der 56-Jährige aber nicht nur über seine Ziele mit den „Roten“, sondern auch über seine Karriere als Nationalspieler, Nationaltrainer und seine Zeit in Um, die ihn zum ersten Schweizer Trainer in der 1. Bundesliga machte.

Von **PETER BORCHERS**
und **MANFRED FINGER**
Mitarbeit **MELANIE STÜCKLER**

Herzlichen Glückwunsch zum Klassenerhalt, Herr Andermatt. Wie groß war in den vergangenen Wochen die Befürchtung, dass es für 96 noch schief laufen könnte?

Herzlichen Dank. Es wurde vom Beginn weg für dieses Ziel gearbeitet. Die Mannschaft hat dabei unglaublich viel Herzblut bewiesen. Der Trainer war sehr fokussiert und auch im ganzen Umfeld, wo sicherlich eine gewisse Unruhe vorhanden war, konnte man aber dennoch davon ausgehen, dass der innere Kern sehr stabil ist und dieses Saisonziel Ligaerhalt zu erreichen ist. Dieses Ziel jetzt erreicht zu haben, war sicherlich wichtig dafür, auch einmal ausatmen zu können. Hat man doch in den letzten Wochen und Monaten meistens nur eingeatmet.

Was meinen Sie mit einatmen?

Dass man viele Dinge verarbeiten musste und jetzt diese Erleichterung ➤



Foto: imago

folgte. Auch bei den Spielern hat man es gesehen. Da war wirklich pure Freude zu erleben. Körpersprache zeigt sich ganz anders, wenn man wirklich mal ausatmen kann.

Nach einer ausgezeichneten Hinrunde hat 96 in der Rückrunde etwas den Faden verloren. Worauf führen Sie das zurück?

Ich bin nicht zuständig für die öffentliche Analyse. Im sportlichen Bereich wird diese von Horst Heldt vorgenommen. Wir werden alles intern besprechen. Aber es ist wichtig, dass man diese Reihenfolge auch einhält. Sonst erzählt jeder seine persönlichen Ideen, die er dann vielleicht nicht verwirklicht gesehen hat oder die er gerne verwirklicht haben möchte. Uns zeichnet aus, dass wir diese Dinge intern ansprechen. Um sich dazu öffentlich zu äußern, dafür sind Horst Heldt und der Trainer zuständig.

Stellt ein fortgesetzter Stimmungsboykott von Teilen der Fans eine Gefahr für 96 dar?

Für mich persönlich gibt es eigentlich nur schwarz oder weiß. Ich hätte im Moment Angst, mit meinem Enkelsohn ins Stadion auf bestimmte Ränge zu gehen, weil ich nie weiß, was da los ist. Das sind doch keine Zustände, die in den Stadien einkehren dürfen. Es gibt viele Beispiele, wie es nicht geht. Denken Sie an Italien, was da los ist. Das ist doch nicht der Fußball, den wir erleben wollen. Deshalb müsste man auch mal definieren, wer ein wirklicher Fan von Hannover 96 ist. In Deutschland ist Fußball doch Familiensport.

Wie kann man den erhalten?

Es ist für mich eine gesellschaftliche Frage, eine Frage der Wertschätzung. Geben wir doch den Menschen genügend Wertschätzung, damit sie nicht irgendwo in einer kleinen Gruppe ihren Verdross ausleben, der dann meistens in Hass, Gewalt oder in unangebrachten Äußerungen endet. Man muss diese Wertschätzung wieder mehr in der Gesellschaft leben. Wenn wir hier schon ein Nachwuchsleistungszentrum haben, dann ist es doch wichtig, dass nicht nur der Fußball ein Thema ist, sondern dass die Trainer – oder noch besser passt der Ausdruck Ausbilder – den jungen Spielern auch Werte vermitteln.

Wie kann ein Verein den Ultras Wertschätzung vermitteln?

Es wäre sicher wichtig, dass man den Dialog sucht und versuchen würde, gemeinsame Lösungsansätze zu finden, diese aber dann auch zu leben. Aber für einen Dialog braucht es zwei Parteien, sonst ist es ein Monolog. Im Moment findet, auch wenn man sich zusammen unterhält, eher ein Monolog statt. Und solange die Ei-

geninteressen nicht hinten angestellt werden, bleibt es sehr schwierig.

Auffällig ist, dass sich auch die Zuschauer in West-, Ost- und Südkurve häufig vornehm zurückhalten, wenn es gilt, für richtige Stimmung im Stadion zu sorgen. Wie können zumindest sie ins Boot geholt werden, wenn es schon nicht gelingt, Zuschauer der Nordkurve zur Aufgabe ihres Boykotts zu bewegen?

In andern Stadien, wo es auch eine gewisse Problematik gibt, da sind die einzelnen Blöcke vielleicht besser miteinander koordiniert. Es gibt aber auch in Hannover viele Menschen, die es auch kundtun und es auch schätzen, was alles für Hannover und die Region gemacht wird. Hannover hat unglaubliches Flair. Man muss nur die Augen öffnen. Manchmal ist es leider so, dass das, was man hat, nicht geschätzt wird. Wie wertvoll es ist, fällt erst wieder auf, wenn man es nicht mehr besitzt.

Was macht für Sie das Flair von Hannover aus?

Hier gibt es ein tolles Stadion und einen See mitten in der Stadt. Auch die Herrenhäuser Gärten sind unglaublich schön. Zudem sind die Menschen hier sehr kreativ und innovativ. Nicht umsonst gibt es in Hannover so viele Messen.

Wie wird der Verein 96 in der Schweiz wahrgenommen?

Als seriöser Verein und solides Gebilde, mit einem starken Präsidenten Martin Kind. Die Schweizer haben natürlich auch eine Verbindung zu Hannover durch die WM 2006 mit dem Spiel Schweiz gegen Südkorea. Da schwärmen immer noch alle von, die hier waren. Es herrschte wirklich eine tolle Stimmung.

Seit Ende 2016 sind Sie einer von acht Aufsichtsräten bei Hannover 96, zuständig für die strategische Entwicklung. Was bedeutet

das konkret, wie sieht Ihr Tagesgeschäft aus?

Zunächst musste ich mich mit dem Umfeld vertraut machen. Ich war sehr viel unterwegs und habe mich auch mit der Region auseinander gesetzt.

Sie haben einen festen Wohnsitz in Hannover?

Nein. Ich bin auf Mandat angestellt und verbringe die meiste Zeit in der Schweiz. In Hannover lebe ich dann im Hotel oder auch mal im NLZ. Zum Tagesgeschäft gehören natürlich viele Gespräche mit der sportlichen Leitung und im NLZ. Dann geht es darum, eine Gesamtstrategie zu entwickeln, wo wir in den nächsten drei Jahren hin wollen. Es wird eine Analyse erstellt und die wird dann weiter entwickelt.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Martin Kind und Horst Heldt? Wo liegen die Verantwortungsbereiche?

Die Verantwortungsbereiche sind ganz klar definiert. Ich bin Aufsichtsrat mit dem Aufgabengebiet Sport und Horst Heldt ist der, der das Operative umsetzt. Es werden viele Gespräche geführt, auch mal kontrovers. Aber grundsätzlich geht es nicht um Horst Heldt oder Martin Kind oder Martin Andermatt, sondern es geht immer um Hannover 96. Die Zusammenarbeit umfasst Gespräche, Ideenentwicklungen, Personalentscheidungen und, und, und. Also eine große Palette.

Zuletzt stand Horst Heldt aufgrund seiner Wechselpläne im Fokus. Es wurde spekuliert, dass Sie die sportlichen Planungen für die



„Die Verantwortungsbereiche sind klar definiert“: Aufsichtsrat Martin Andermatt mit Sportdirektor Horst Heldt und Klublegende Dieter Schatzschneider. Foto: imago



„Es war Teamwork“: 1999 freuen sich Trainer Martin Andermatt und Manager Erich Steer über den Aufstieg des SSV Ulm in die 1. Bundesliga. Foto: Getty Images

Saison 2018/19 im Alleingang vorantreiben würden? Nun ziehen Sie doch wieder an einem Strang.

Da ich den Fußball in verschiedenen Facetten erleben durfte, weiß ich, dass er von schnellen Veränderungen lebt. Deshalb habe ich mich auch nie in der Öffentlichkeit geäußert. Ich spreche die Leute lieber persönlich an, als dass ich über sie spreche.

Als sich die Frage stellte, wer den alternativen Aufstieg mit 96 verwirklichen könnte, habe ich die Person Horst Heldt ja schließlich auch empfohlen.

Wie ist Ihr Verhältnis zu Ihrem Kollegen im Aufsichtsrat, Gerhard Schröder?

Wie eben gesagt: ich spreche nicht gerne über Leute. Trotzdem erlaube ich mir folgende Äußerungen. Ich persönlich finde, dass er eine Bereicherung für den Aufsichtsrat darstellt. Er hat Erfahrung, ist sehr eloquent und hat eine klare Meinung. Er versteht es mit Weitblick, gewisse Dinge zu ordnen und hat ein großes Herz für den Verein. Er fiebert mit der Mannschaft mit, teilt Freude und Leid. Ich glaube, dass es ein kluger Schachzug von Herrn Kind war, ihn in den Aufsichtsrat zu holen.

Wir kommen nachher noch mal zurück zu 96. Jetzt aber zu Ihrer Person: Sie sind in Zug, einem Kanton südlich von Zürich aufgewachsen. Und zwar zweisprachig. Ich denke, die zweite Sprache war Französisch ...

... nein. Meine Mama kommt aus dem Unterengadin. Da spricht man rätoromanisch. Sie hat mit uns Kin-

dern immer deutsch und rätoromanisch gesprochen.

Letzteres sprechen nur 0,7 % der Bevölkerung. Wenn wir unterwegs waren, konnten wir Geschwister es dann anwenden, wenn die anderen Leute nichts verstehen durften.

Das rätoromanische ist eine lateinische Sprache und ist natürlich ein Vorteil für das Erlernen von Französisch. Deutsch und Französisch in der Schule waren nie ein Problem, auch Italienisch nicht. Wenn Du Rätoromanisch sprichst, hat das natürlich auch Vorteile für das Spanische und Portugiesische. Wenn ich in Portugal bin, verstehe ich die Leute relativ schnell. In Brasilien (*Landessprache Portugiesisch; Anm. d. Red.*), während der WM, verlief die Verständigung unproblematisch.

Sie sind ausgebildeter Grundschullehrer. Haben Sie diesen Beruf je ausgeübt?

Ich habe fünf Jahre lang das Lehrseminar besucht. Das ist als Studium zu betrachten. Man besucht fünf Jahre ein hohes Gymnasium, um Lehrer zu werden. Ich hatte in jener Zeit Angebote von Topvereinen. Dann habe ich überlegt: Soll ich jetzt Fußball spielen oder soll ich das Lehrseminar beenden? Ich habe dann beides gemacht. Ich bin jeden Tag eineinhalb Stunden zu einem kleinen Verein in Wettingen gefahren und mit dem dann in die höchste Schweizer Liga aufgestiegen. Nebenbei lief das Lehrseminar. Also eine intensiv prägende Zeit. Mit 21 bin ich dann als Profi eingestiegen, zuerst ein halbes Jahr in Wettingen und dann in Basel.

Und Sie haben auch vor einer Schulklasse gestanden?

Nach Ende der Fußball-Karriere habe ich meine erste Trainerstelle in Emmerbrücke angetreten und da war ich dann auch zwei Jahre lang als Lehrer tätig und habe in der dritten und vierten Klasse eigentlich alle Fächer unterrichtet. Für mich war das für meine Ausbildung später als Trainer extrem wichtig. Ich konnte mich sehr schnell in die einzelnen Altersstufen der Spieler und ihre dazugehörige Ausbildung einfühen.

Die Schweiz ist eine Skifahrernation. Wie sind Sie zum Fußball gekommen?

Ich habe als Kind so ziemlich jede Sportart betrieben: Fußball, Handball, Eishockey, Leichtathletik, und Kunstturnen. Das war sicherlich durch meinen Vater geprägt, der Sportlehrer war. Irgendwann stellte sich die Frage: Gehst du Eishockey spielen oder Fußball? Jeden Tag mit den Kollegen auf dem Bolzplatz, das war für mich viel spannender als Eishockey, denn diesen Sport konnte man damals in der Schweiz nur während drei Monaten ausüben. Aus eigener Erfahrung weiß ich: es würde vielen Spielern hinsichtlich ihrer Technik und Koordination gut tun, wenn sie sich mit verschiedenen Sportarten in der Jugend auseinandersetzen würden.

Als beidfüßiger Mittelfeldspieler haben Sie mit Basel und den Grasshoppers aus Zürich für zwei der größten Klubs in der Schweiz gespielt. Zudem elf Länderspiele für die „Nati“, wie die Schweizer ihre Nationalmannschaft nennen, bestritten. Gab es irgendwann mal ein Angebot aus Deutschland?

Nein. Aber es kamen Anfragen aus Belgien. In Basel hatte ich den deutschen Trainer Ernst August Künnecke, der später in Mechelen tätig war. Nach meiner Zeit in Basel gab es die Überlegung, ins Ausland zu gehen. Da war Belgien für mich ein interessantes Land. Aber ich habe mich anders entschieden und wechselte mit 24 Jahren zu Grasshopper Zürich. Mit 30 hatte ich dann einen Kreuzbandriss, so dass sich die Frage nicht mehr gestellt hat. Zu dem Zeitpunkt hatte ich mich zudem bereits auf den Trainerjob fokussiert.

Fast auf den Tag genau vor zehn Jahren verloren die Young Boys das entscheidende Spiel gegen den FC Basel um die Schweizer Meisterschaft mit 0:2. Sie saßen damals auf der Berner Trainerbank. Experten sagen, dass diese Niederlage entscheidend dafür war, dass Sie anschließend bei einem größeren Klub nie wieder ei-

ne Chance bekommen haben. Teilen Sie diese Ansicht?

Mag sein. Wobei, meine Trainerkarriere ja bereits vor Young Boys begonnen hatte. Ich war ja u.a. in Ulm und Frankfurt. Meine Karriere wäre sicherlich anders verlaufen, wenn mit Ulm der Klassenerhalt gelungen wäre. Aber ich hatte immer wieder Stationen, wo ich mit vielen Schwierigkeiten umgehen musste. Dennoch habe ich immer intakte Vereine hinterlassen. Das war mir wichtig.

Kritiker beschreiben Sie als zu lieb und zu nett und attestieren Ihnen, kein guter Verkäufer in eigener Sache zu sein. Haben Sie Recht?

Ich gebe Ihnen Recht in Sachen kein guter Verkäufer in eigener Sache, dafür hatte ich immer eine große Identifikation und Loyalität zu meinen Arbeitgebern. Aber was heißt zu lieb, zu nett? Ich glaube, das hat nichts damit zu tun, dass man nicht konsequent sein kann. Weshalb sollte ich zu Menschen nicht nett sein? Ich habe mir schon vor vielen Jahren abgeschminkt, die negativen Dinge zu suchen. Denn wenn ich die ganze Zeit die negativen Dinge suche, verliere ich viel Zeit. Mich interessieren viel mehr spannende Entwicklungsmomente. Ich bin überzeugt, dass man die Menschen in der heutigen Zeit verblüffen und begeistern muss.

Nicht etwa Lucien Favre, sondern Sie waren der erste Schweizer Trainer in der Bundesliga. Der sensationelle Erstligaaufstieg des SSV Ulm 1999 in die 1. Bundesliga wird immer mit ihrem Vorgänger Ralf Rangnick in Verbindung gebracht. Dabei lag der Klub, als Rangnick sich während der Zweitligasaison zum VfB Stuttgart verabschiedete, nur auf Rang sechs, fünf Punkte von einem Aufstiegsplatz entfernt. Hat sie das damals geärgert?

Ach wissen sie, ich weiß ja, was ich, respektive wir gemeinsam geschafft haben. Entscheidend ist, dass ich heute immer noch mit ehemaligen Spielern Kontakt habe. Wichtig ist, dass man gesehen hat, dass es ein Teamwork war. Wir sind als Team aufgestiegen, und ich habe sicherlich auch meinen Anteil. Ebenso wie die Spieler oder die vielen stillen Helfer im Hintergrund.

Welche Philosophie wollen Sie ins Nachwuchszentrum von Hannover 96 hineinbringen?

Ich beschäftige mich sehr viel damit, wie wir den Fußball weiter bringen können. Im Moment sehe ich auf allen Plätzen die gleichen Typen. Vielleicht geschehen ja schon bei der Ausbildung Fehler. Wir sollten auch wie-

i Zur Person

Martin Andermatt wurde am 21. November 1961 in Baar (Schweiz) geboren. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Der ehemalige Fußballspieler und -trainer ist seit November 2016 Aufsichtsrat bei Hannover 96. Der gelernte Grundschullehrer spielte in seiner aktiven Zeit als Fußballer für FC Baar, SC Zug, FC Wettingen, FC Basel, Grasshopper Club Zürich und war schließlich als Spielertrainer beim FC Emmenbrücke tätig. Mit Grasshopper gewann er die Schweizer Meisterschaft und den Pokal. Zwischen 1983 und 1989 bestritt er elf Länderspiele mit der Schweizer Nationalmannschaft. Nach dem Beginn seiner Trainerkarriere in Emmenbrücke folgten Stationen beim FC Winterthur, dem FC Baden, dem SSV Ulm 1846, mit dem er 1999 in die 1. Bundesliga aufstieg, Eintracht Frankfurt (2. Bundesliga), dem FC Will, dem FC Vaduz, als Nationaltrainer Liechtensteins, Young Boys Bern, dem FC Aarau, AC Bellinzona und Zug 94. Mit Liechtenstein gelangen Andermatt sensationelle Erfolge. So konnte Portugal in der Qualifikation zur WM 2006 ein 2:2 abgetrotzt werden und insgesamt gab es für das Fürstentum in dieser Qualifikation acht Punkte.

der beginnen, Persönlichkeiten zu entwickeln und nicht nur gute Fußballer. Mir geht es um drei Dinge. Was war gut? Was könnten wir wie verbessern? Und bis wann? Wenn ich heute mit einem Jungen spreche, und wissen möchte, was gut am Spiel war, dann beginnt er als erstes mit „das und das war nicht so gut.“ Da korrigiere ich dann: „Nein, ich hab dich doch gefragt, was war gut?“

Immer dieses Fehlerorientierte. Ich bin Trainer, da musst du auch clever sein. Klar muss einer den Hut aufhaben, aber eine intelligente oder eine ehrliche Meinung anzuhören, kann nie schaden. Schlussendlich müssen auf dem Spielfeld immer noch die Spieler die diversen Entscheidungen treffen.

Was muss ein Spieler außer Selbständigkeit noch mitbringen?

Zu den vier Grundwerten: Bitte, Danke, Guten Tag und Auf Wiedersehen kommt die Grundeinstellung: Ich kann noch mehr, ich will noch mehr und ich mache noch mehr.

Das sind Attribute, die ich sehen möchte. Außerdem möchte ich Spieler, die agieren, also etwas in die Hand nehmen, auch wenn es mal schief geht. Ich möchte Fußballer die ihre Persönlichkeit und ihre Fähigkeiten in den Dienst des Teams stellen. Und Spieler, die nicht ständig die Fehler erklären, sondern Lösungen suchen und diese dann auch umsetzen wollen.

Im NLZ sind wir da, um die Spieler zu begleiten und sie zu mündigen Zeitgenossen auszubilden. Damit sie, ➤



„Ich habe immer intakte Vereine hinterlassen“: 2008 verlor Martin Andermatt mit Young Boys Bern das Meisterschaftsfinale gegen Basel. Anschließend musste er gehen. Foto: imago



Für die Schweiz bestritt Martin Andermatt (rechts) elf Länderspiele. Hier im April 1988 gegen die deutsche Nationalmannschaft. Durch einen Treffer von Jürgen Klinsmann unterlagen die Eidgenossen mit 0:1.

Foto: imago

wenn vielleicht das nötige Quäntchen Glück fehlt und sie es nicht packen, wenigstens als gute Erdenbürger in die Gesellschaft hinausgehen. Dies sollten wir umsetzen.

Haben Sie nach Ihrer Frankfurter Zeit nie erwogen, als Trainer in die 1. oder 2. Bundesliga zurückzukehren?

Doch, da ich aber keinen Berater hatte, war ich in Deutschland schnell weg vom Fenster. Ich habe alles selbst erledigt. Auch alle Vertragsverhandlungen habe ich selbst geführt. Das war früher eigentlich in der Schweiz auch gang und gäbe.

Stattdessen sind Sie nach Frankfurt zu einem kleinen Verein gegangen, dem FC Wil.

Ich hatte oft Vereine, die man strukturell aufbauen musste. Danach war ich in Liechtenstein Nationaltrainer und Vereinstrainer. Nur als Nationaltrainer wäre ich nicht gegangen. Beim FC Vaduz konnte ich jeden Tag sieben Nationalspieler trainieren. Es war eine Zeit, in der wir

sehr intensiv arbeiten konnten. Deshalb hatten wir zu dieser Zeit auch diese großen Erfolge für Liechtenstein mit einem 2:2 gegen Portugal und acht Punkten in der WM-Qualifikation. Von Vaduz bin ich dann zu Young Boys gewechselt. Gemeinsam wurde nach dem Einzug ins neue Stade de Suisse an einer Vier-Jahresplanung gearbeitet.

Berührungspunkte mit Hannover 96 soll es seit 2005 geben, als Ihr Sohn ein Probetraining bei den „Roten“ absolvierte. Gab es damals schon Kontakt mit Martin Kind?

Über meinen älteren Sohn. Er hat verschiedene Probetrainings gemacht, in Duisburg und auch in Hannover. Und dann kam er nach Hause und ich habe ihn gefragt: „Und?“ Er hatte kein Feedback bekommen. Dann habe ich Martin Kind geschrieben und angeregt, jungen Spielern ein Feedback zu geben, damit sie wissen, woran sie sind. Er hat dann auch zurück geschrieben. So ist das entstanden.

Wir tauschten uns immer wieder bei diesen Spielen aus. Später gab es mal eine Analyse der damaligen Situation. Da habe ich ihm geantwortet: „Ich sage Ihnen, was ich denke, das heißt aber nicht, dass ich Recht habe.“ So habe ich Herrn Kind kennen und schätzen gelernt.

Die WM steht vor der Tür. Was erwarten Sie von der deutschen Mannschaft?

Ich sehe die deutsche Mannschaft extrem weit vorne. Sie hat einen hervorragenden Trainer, der jedes Jahr erfahrener wird, eine gewisse Gelassenheit an den Tag legt und es versteht, ein Team zu formen. Jogi Löw legt sehr viel Wert auf das Team und Spieler, die teamfähig sind. Organisation rund um das Team ist der nächste Faktor, der die Deutsche Nationalmannschaft auszeichnet. Man macht sich z.B. die größten Gedanken, wie auch die Familien während der WM mit eingebunden werden können. Jedes noch so kleine Puzzle-Teil soll passen. DFL und DFB sind extrem gut in der Organisation. Deutschland wird einen Vorteil haben in logistischen Aspekten. Das hab ich auch in Brasilien erlebt. Das war mit ein Punkt, warum Deutschland Weltmeister geworden ist. Weil die anderen mit der Hitze, mit den Standorten, mit der Familie, mit der Presse sinnlose Schwierigkeiten hatten. Wen ich auch ganz hoch einschätze, sind Frankreich und Brasilien.

Und Ihr Heimatland, die Schweiz?

Ich glaube, dass wir in der kleinen Schweiz mit 400.000 Fußballerinnen und Fußballern stolz sein können, die Endrunde erreicht zu haben. Das ist schon Highlevel. Wir wissen, für was wir stehen, nämlich Ordnung. Jetzt haben wir einen Trainer, der momentan mehr auf gewisse „Ich-Typen“ setzt. Das geht sicherlich einen Moment gut, aber bei der WM weiß er auch, dass er ein Team mit zu vielen Egos nicht brauchen kann. Ich persönlich würde mich freuen, wenn alle Spieler die Nationalhymne singen würden. Dennoch glaube ich schon, dass wir die erste Runde überstehen können. ■



Mit Martin Andermatt sprachen Manfred Finger (r.) und Peter Borchers.

Foto: Neumann



Drochtersens Kapitän Sören Behrmann reckt unter dem Jubel seiner Mannschaftskollegen den Krombacher Niedersachsenpokal in die Höhe. Fotos (2): Patten

„Wir feiern heute ‘ne Party“ – Klaus & Klaus geben Vorlage für Fußball-Spektakel

5:1 über SSV Jeddelloh II – Zweiter Landespokalsieg für Drochtersen/Assel

Von MANFRED FINGER

Als Kapitän Sören Behrmann den von NFV-Präsident Günter Diseltelrath übergebenen Krombacher Niedersachsenpokal in die Höhe reckte, kannte die Freude bei der Spielvereinigung Drochtersen/Assel keine Grenzen mehr. Ausgelassen feierten Spieler, Trainerteam und Staff den zweiten Landespokalsieg nach 2016. Vorausgegangen war eine Fußball-Gala, die für die Mannschaft aus dem Kehdinger Land mit 5:1 zu Ende gegangen war. Bei etwas mehr Entschlossenheit im Strafraum des Finalisten SSV Jeddelloh II hätte der Sieg auch locker noch etwas höher ausfallen können.

„Wir feiern heute ‘ne Party“ – die musikalische Vorlage von Klaus & Klaus versetzte das Publikum schon vor dem Anpfiff in allerbeste Stimmung. Zur Melodie eines der größten Kultschlager der 1970er Jahre, *Amarillo* von Tony Christie, schmetterte das Duo diesen Song live auf dem Rasen des Kehdinger Stadions. Natürlich durfte auch die „Nordseeküste“ nicht fehlen – als beide Mannschaften aufliefen, waren die meisten der

2.318 Zuschauer in prächtiger Feierlaune.

Als „Stimmungstörer“ aus Sicht der Gastgeber erwies sich allerdings zunächst Jeddellohs Nils Laabs. Nach gerade einmal 17 Sekunden nutzte er einen Schnitzer von Dimitri Fiks zur Gästeführung. Der Verteidiger wollte



Obenau waren Jeddelloh II und Michel Leon Hahn (rechts) eigentlich nur in der 1. Minute. Die restliche Spielzeit dominierten Marius Winkelmann und Drochtersen/Assel.

den Ball zurück zu seinem Torwart Philipp Kühn köpfen, verschätzte sich dabei aber. So landete das Leder beim mitgelaufenen Laabs, der problemlos einschob. Was zu diesem Zeitpunkt sicherlich noch niemand ahnen konnte: Mit dieser Aktion hatten die Gäste aus dem Ammerland ihr Pulver für diesen Tag bereits verschossen und blieben in den weiteren 89 Minuten vieles schuldig.

„Die Jungs haben sich im Spiel ergeben“, zürnte Jeddellohs Sportlicher Leiter Ansgar Schnabel gegenüber dem *kicker*. Der Schlendrian hätte sich allerdings schon vor einigen Wochen eingeschlichen. So gewann der SSV von den letzten acht Saisonspielen nur eines. Schnabel: „Wir waren schlichtweg nicht mehr bei der Sache und haben uns im Finale blamiert. Das macht mich schon wütend.“

Ganz anders natürlich die Stimmung im Lager des Siegers. „Das war ein toller Abschied, und das nach diesem Beginn. Was die Mannschaft danach gemacht hat, war herausragend“, sagte D/A-Coach Enrico Maaßen, der zur neuen Saison den West-Regionalligisten SV Rödinghausen übernimmt, dem *Stader Tageblatt*. ➤

Krombacher Niedersachsenpokal



Meikel Klee, genannt „Mörtel“, freut sich über den Gewinn des Krombacher Niedersachsenpokal.

Fotos (3): Patten



Das Schlagerduo Klaus & Klaus sorgte schon vor dem Anpfiff für beste Partystimmung.

Nach 27 Minuten kamen die Hausherrn durch Gooßen zum überfälligen Ausgleich. Vier Minuten vor dem Pausenpfiff folgte dann der große Auftritt von Nico Mau. Zuvor hatte Jeddellohs Shaun Minns D/A-Kapitän Sören Behrman nach einer Hereingabe im Strafraum umgerissen und Schiedsrichter Lars Heitmann auf den Punkt gezeigt. Mit einem harten und platzierten Schuss ins linke untere Eck ließ Mau SSV-Keeper Maaß, der sich für die richtige Seite entschieden hatte, keine Chance. Den Führungstreffer feierte Drochtersens Nummer zwölf mit einem Doppel-Salto, der technisch eine glatte eins verdiente. „Extra einstudiert habe ich das nicht“, erklärte Mau später dem *Stader Tageblatt*. Aber er habe seinem Teamkameraden Erdogan Pini einen Salto versprochen, wenn er im Finale treffen würde.

Spielstatistik

SV Drochtersen/Assel – SSV Jeddelloh II 5:1 (2:1)

SV Drochtersen/Assel: Kühn – Klee (87. Stöhr), Grahle, Nagel (79. Elfers), J. Gooßen, Mau, Behrmann (85. Rogowski), Neumann, Fiks, Zöpfgen, Winkelmann. **Trainer:** Maaßen.

SSV Jeddelloh II: Maaß – von Aschwege, Hahn (46. Plendiskis), Schaffer, Fredehorst, Oltmer, Minns, Samide, Laabs, Gottschling (46. Stütz), Tomas. **Trainer:** Riebau.

Schiedsrichter: Heitmann (Diepholz). **Assistenten:** Herbach, Hoyer. **Vierter Offizieller:** Axel Martin.

Tore: 0:1 (1.) Laabs, 1:1 (27.) Gooßen, 2:1 (41.) Mau per Foulelfmeter, 3:1 (56.) Neumann, 4:1 (63.) Behrman, 5:1 (73.) Neumann

Gelbe Karten: Minns

Zuschauer: 2.318

In der zweiten Hälfte machten die Rot-Blauen so weiter wie vor der Pause: Hinten stabil stehen und nach vorne druckvoll agieren. Nach einer Einwurf-Flanke von Meikel Klee, von Beruf Maurer und deshalb liebevoll „Mörtel“ genannt, trifft Alexander Neumann in der 56. Minute zum 3:1. Sieben Minuten später sorgt Behrman, der in den vergangenen zwei Jahren viel Verletzungspech hatte, mit einem wuchtigen Kopfball ins obere rechte Eck für die Entscheidung. „Ihr könnt nach Hause fahren“, empfehlen die Zuschauer auf der Haupttribüne den mitgereisten Jeddelloh-Fans.

Neumann mit seinem zweiten Treffer nach uneigennütziger Vorlage von Florian Nagel, der selbst hätte einnetzen können, setzte schließlich in der 73. Minute den Schlusspunkt unter ein unterhaltsames, faires und jederzeit friedliches Fußball-Spektakel.



NFV-Präsident Günter Distelrath fand bei der Siegerehrung tröstende Worte für die Spieler des unterlegenen Finalisten SSV Jeddelloh II.

840.000 Menschen sahen D/A-Sieg in der ARD

Finaltag der Amateure: Nur ein Endspiel wurde im Elfmeterschießen entschieden

Bei der dritten Auflage des *Finaltags der Amateure* fanden erstmals alle 21 Landespokalendspiele an einem Tag statt. Ebenfalls eine Premiere war die Ansetzung des niedersächsischen Finales in der ersten ARD-Konferenzschaltung. Die dort ab 12.35 Uhr gezeigten sieben Partien sahen 840.000 Menschen. Dies entspricht einem Marktanteil von 8,2 Prozent. Die beste Einschaltquote erzielten die Begegnungen der dritten Konferenzschaltung, die um 17 Uhr angepfiffen wurden. 1,4 Millionen Fans (Marktanteil 8,9 Prozent) verfolgten unter anderem das Niederrhein-Finale zwischen Rot-

Weiß Oberhausen und Rot-Weiss Essen (2:1), das Mittelrhein-Endspiel Alemannia Aachen gegen Viktoria Köln (0:2) oder das Brandenburger Duell zwischen Babelsberg und Energie Cottbus (0:1).

In Drochtersen fiel nicht nur das schnellste Tor des *Finaltags der Amateure* (Nils Laabs nach 17 Sekunden). Auch die meisten Treffer in der regulären Spielzeit wurden im Kehdinger Stadion beim 5:1 gegen Jeddelloh II erzielt. Diesen Bestwert teilt sich das niedersächsische Endspiel mit dem in Westfalen, wo der TuS Erndtebrück dem Zweitliga-Aufsteiger SC Paderborn mit 2:4 unterlag.

Zwei der 21 Endspiele wurden in der Verlängerung entschieden. Schweinfurt 05 setzte sich im Bayern-Finale mit 3:1 bei der SpVgg Bayreuth durch und im Landesverband Südwest behauptete sich Wormatia Worms in der „extra time“ ebenfalls mit 3:1 gegen Alemannia Waldalgesheim. Nur einmal gab es Elfmeterschießen: In Baden hatte der Karlsruher SC gegen den 1. CfR Pforzheim letztlich die besseren Schützen (6:5). Im kommenden Jahr wird der *Finaltag der Amateure* erstmals am Tag des DFB-Pokalfinales (25. Mai 2019) ausgetragen. ➤



Drochtersen/Assel und Jeddelloh II unterstützen die deutsche EURO-Bewerbung für die Titelkämpfe 2024.

Fotos (3): Patten



Enrico Maaßen verlässt D/A nach sieben Jahren als Spieler und Trainer. Nach dem Pokalsieg ließen ihn seine Spieler hochleben.



Jeddellohs Trainer Key Riebau stand nach dem verlorenen Pokalfinale dem Team der ARD Rede und Antwort.



Jeddeloh II (im Bild Marcel Gottschling) und Drochtersen/Assel (Dimitri Fix) bestritten das 63. Endspiel um den niedersächsischen Verbandspokal der Herren. Foto: Patten

Statistik

1. Runde

MTV Gifhorn – SSV Vorsfelde	5:4 n.E. (0:0)
VfL Oldenburg – SSV Jeddeloh II	5:6 n.E. (1:1)
VfB Oldenburg – SV Meppen	2:0
Lupo Martini Wolfsburg – TSV Havels	5:4 n.E. (1:1)
BV Cloppenburg – SC Spelle/Venhaus	0:2
MTV Eintracht Celle – SVG Göttingen 07	0:4
1. FC Wunstorf – 1. FC Germania Egestorf/Langreder	0:2
TSV Gellersen – Heeslinger SC	0:3
Bovender SV – VfV Borussia 06 Hildesheim	0:3
Atlas Delmenhorst – BSV SW Rehden	7:8 n.E. (3:3)
Arminia Hannover – TuS Sulingen	4:3 n.E. (1:1)
TB Uphusen – SV Drochtersen/Assel	0:1
SV Gehrden – Eintracht Northeim	1:2
VfL Oythe – TuS Bersenbrück	3:2

Freilose: VfL Osnabrück, Lüneburger SK Hansa

Achtelfinale

SC Spelle-Venhaus – VfB Oldenburg	2:1
Lüneburger SK Hansa – VfV Bor. Hildesheim	4:5 n.E. (1:1)
VfL Oythe – SSV Jeddeloh II	1:4
MTV Gifhorn – Arminia Hannover	3:5 n. E. (0:0)
Heeslinger SC – SV Drochtersen/Assel	4:5 n.E. (1:1)
Eintracht Northeim – SVG Göttingen 07	7:8 n.E. (2:2)
BSV SW Rehden – VfL Osnabrück	1:3
Lupo M. Wolfsburg – 1. FC Germania Egestorf/Langreder	0:1

Viertelfinale

Arminia Hannover – VfV Bor.06 Hildesheim	4:3 n.E. (0:0)
SC Spelle-Venhaus – SV Drochtersen/Assel	1:5 (1:2)
SSV Jeddeloh II – 1. FC Germania Egestorf/Langreder	5:2 n. E. (2:2)
SVG Göttingen 07 – VfL Osnabrück	0:5 (0:2)

Halbfinale

Arminia Hannover – SSV Jeddeloh II	6:7 n. E. (3:3, 0:1)
SV Drochtersen/Assel – VfL Osnabrück	7:6 n. E (0:0)

Finale (21. Mai)

SV Drochtersen/Assel – SSV Jeddeloh II	5:1 (2:1)
--	-----------

Ehrentafel

1955 VfB Uslar
1956 VfV Hildesheim
1957 Sportfreunde Lebenstedt
1958 VfB Peine
1959 Preußen Hameln 07
1960 Olympia Wilhelmshaven
1961 Sportfreunde Lebenstedt
1962 VfL Wolfsburg
1963 Göttingen 05
1964 Sportfreunde Salzgitter
1965 Wolfenbütteler SV
1966 TuS Haste
1967 Göttingen 05 II
1968 Roland Delmenhorst
1969 SV Einbeck 05
1970 TuS Bodenteich
1971 VfL Rütenbrock
1972 FC Wolfsburg
1973 TSV Burgdorf
1974 Eintracht Nordhorn
1975 Sportfreunde Salzgitter
1976 VfV Hildesheim
1977 TuS Hessisch Oldendorf
1978 MTV Gifhorn
1979 nicht ausgespielt
1980 Borussia Hannover
1981 TuS Celle
1982 Hannover 96 II
1983 TuS Lingen
1984 TSV Friesen Hänigsen
1985 VfR Langelsheim
1986 TSV Stelingen
1987 TSV Verden
1988 TSV Verden
1989 VfL Bückeburg
1990 TuS Bersenbrück
1991 TSV Kaltenweide/Krähenwinkel
1992 Sportfreunde Ricklingen
1993 Sportfreunde Ricklingen
1994 Sportfreunde Oesede/GMhütte
1995 SSV Vorsfelde
1996 Kickers Emden
1997 Hannover 96
1998 Hannover 96
1999 SV Meppen
2000 Kickers Emden
2001 FC Schüttorf
2002 VfL Wolfsburg A.
2003 VfL Wolfsburg A.
2004 Eintracht Braunschweig
2005 VfL Osnabrück
2006 BV Cloppenburg
2007 SV Wilhelmshaven
2008 Eintracht Nordhorn
2009 Kickers Emden
2010 SV Wilhelmshaven
2011 Eintracht Braunschweig
2012 TSV Havelse
2013 VfL Osnabrück
2014 BSV SW Rehden
2015 VfL Osnabrück
2016 SV Drochtersen/Assel
2017 VfL Osnabrück
2018 SV Drochtersen/Assel

Günter Distelrath: „Haben jetzt zwei ‚echte‘ Endspiele“

Reform: Krombacher Niedersachsenpokal wird ab der kommenden Saison in zwei Wettbewerbsbäumen ausgespielt – Stebani: „Ausgewogene Lösung“

Der niedersächsische Verbandspokal der Herren, der seit der Saison 2009/10 als Krombacher Niedersachsenpokal ausgetragen wird, erhält einen neuen Modus. Ab der kommenden Spielzeit wird der Pokal in zwei voneinander getrennten Wettbewerbsbäumen ausgespielt. In der einen Konkurrenz spielen die niedersächsischen Drittligisten und Regionalligisten. Im anderen Wettbewerbsbaum starten die Klubs aus der Oberliga Niedersachsen und die Pokalsieger der vier NFV-Bezirke. Die Sieger beider Wettbewerbe qualifizieren sich für den DFB-Pokal.

NFV-Präsident Günter Distelrath: „Allen Gespräche voraus stand in dieser Thematik die Überlegung, dem Krombacher Niedersachsenpokal ein ‚echtes‘ Endspiel zu geben. Nicht zuletzt, um Niedersachsen beim bundesweiten *Finaltag der Amateure* vor einem Millionen-Publikum in der ARD besser in Szene zu setzen. Bisher standen wir jährlich vor dem Problem, dass das niedersächsische Endspiel sportlich nur einen geringen Wert hatte,



„Nur gucken, nicht anfassen!“: Jeddelohs Keeper Marco Maaß und der Krombacher Niedersachsenpokal bei der Siegerehrung 2018. Foto: Patten



weil bereits beide Halbfinalsieger für den DFB-Pokal qualifiziert waren. Das ändert sich mit der Reform nun. Jetzt haben wir sogar zwei ‚echte‘ Endspiele.“

Der Vorsitzende des Verbandsspielausschusses, Jürgen Stebani, bezeichnet die gefundene Lösung als „ausgewogen“. Sie hätte zudem den Vorteil, dass die terminliche Enge, insbesondere im Hinblick auf die Regional- und Drittligisten, die früher als die Mannschaften auf NFV-Ebene den Punktspielbetrieb aufnehmen, entspannt wird. Zudem wertet die Reform die Bezirkspokale deutlich auf. Stebani:



„Breiter Konsens für das neue Format“: Jürgen Stebani, Vorsitzender des NFV-Spielausschusses. Foto: Vosschage

„Die Reform wurde einstimmig im Verbandsspielausschuss erarbeitet und ebenso einstimmig im Präsidium des NFV verabschiedet. Dies zeigt den breiten Konsens für das neue Format.“

Die Auslosungen in beiden Wettbewerbsbäumen soll Anfang Juni in Barsinghausen erfolgen. Für die Konkurrenz der Dritt- und Regionalligisten, in der aktuellen Saison hätten zehn Vereine teilgenommen, sind zwei Qualifikationsspiele und anschließend drei Runden vorgesehen (Viertel-, Halbfinale, Endspiel). Im 20 Klubs umfassenden Wettbewerbsbaum der 16 Oberligisten und vier Bezirkspokalsieger werden vier Qualifikationsspiele stattfinden, ehe es mit dem Achtelfinale weitergeht (insgesamt fünf Runden).



Ein würdiger Preisträger: Waldemar Anton Hannover 96, der sich mit 41,18 Prozent der Stimmen durchsetzte. Fotos (2): Neumann

Fußballer des Jahres: Weltmeister-Lob für Anton

Das Eigengewächs von Hannover 96 wird als „Niedersachsens Fußballer des Jahres“ ausgezeichnet – Per Mertesacker gratuliert mit einer Videobotschaft

Große Ehre für Waldemar Anton: Der Abwehrspieler des Fußball-Bundesligisten Hannover 96 ist in Barsinghausen als „Niedersachsens Fußballer des Jahres 2018“ geehrt worden. Das 21-jährige Eigengewächs der „Roten“ folgt damit auf seinen Mannschaftskollegen Martin Harnik, der die Auszeichnung im vergangenen Jahr erhalten hatte. Die Wahl wird alljährlich vom Niedersächsischen Fußballverband (NFV) in Zusammenarbeit mit der AOK Niedersachsen und dem Verein Niedersächsische Sportpresse veranstaltet.

Von DOMINIC RAHE

Als das Gesicht von Per Mertesacker plötzlich über die Leinwand im Sporthotel Fuchsbachtal flimmert, muss Waldemar Anton verlegen grinsen. Er hört genau hin, lauscht konzentriert den Worten des Weltmeisters, der sich in einer Videobotschaft aus London direkt an ihn wendet „Du bist ein würdiger Nachfolger“, sagt Mertesacker, dem der Preis 2005 verliehen worden war. „Mit deinen guten Leis-

tungen, deiner Einstellung und Willensstärke bist du ein verdienter Titelträger. Ich höre nur Gutes über dich. Du kannst dich auch weiter



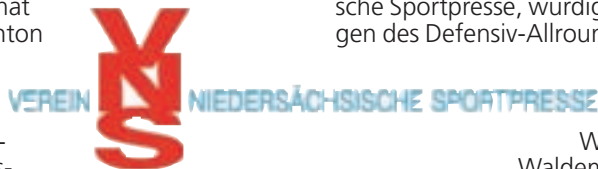
empfehlen, zum Beispiel für die Nationalmannschaft. Ich bin diesen Weg auch über 96 gegangen. Du kannst das auch packen“, sagte der 104-fache Nationalspieler.

Es sind Worte, die Anton eine Menge bedeuten. Worte, die ihm schmeicheln. „Per Mertesacker hat so viel erreicht. Wenn man von ihm persönliche Worte hört, ist das etwas

Besonderes“, sagt er. Anton war in seiner ersten Bundesligasaison gleich eine große Säule in der 96-Defensive, ebenso wie damals Mertesacker. „Ich bin extrem stolz, diesen Preis entgegennehmen zu dürfen“, so Anton zufrieden. „Ein großes Dankeschön gebührt aber auch meiner Mannschaft und dem Trainerteam. Ohne ihre Unterstützung wäre eine Auszeichnung wie diese nicht möglich. Preise gewinnt man immer auch als Team.“

Die Laudatio auf Anton hielt in Barsinghausen 96-Aufsichtsrat Martin Andermatt. Der 56-jährige Schweizer, der seit Winter 2016 für den Bundesligisten tätig ist, beschrieb Anton als bodenständigen und aufrichtigen Sportler mit einem ausgesprochen großen Kämpferherz. „Beim Blick auf deine sportliche Vita – sowohl in der Jugend als auch bei den Profis – fallen stets zwei Dinge auf: Du übernimmst Verantwortung und du hast Erfolg“, sagte Andermatt in Richtung Antons. „Es zeichnet dich aus, dass du nie aufgibst. Jeder Trainer kann sich immer auf dich verlassen.“

Seine Glückwünsche sprach in seiner Rede auch NFV-Präsident Günter Distelrath aus, der in diesem Zusammenhang auch das Ehrenamt in Fußball-Niedersachsen lobte. „Wie so viele Talente hat Waldemar Anton davon profitiert, dass ihn ehrenamtlich engagierte Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu seinen Spielen gefahren, seine Plätze abgekreidet, seine Trikots gewaschen und sein Training geleitet haben“, sagte Distelrath. „Als Vertreter des Amateurfußballers können wir deshalb nicht oft genug darauf hinweisen, dass



Die Ehrentafel der Titelträger und ihre Paten

1991: Uwe Groothuis (Kickers Emden) Pate: Uwe Seeler	2005: Per Mertesacker (Hannover 96) Pate: Max Lorenz
1992: Petra Damm (VfR Eintracht Wolfsburg), Pate: Jupp Derwall †	2006: Thorsten Stuckmann (E. Braunschweig) Pate: Horst Wolter
1993: Andre Breitenreiter (Hannover 96) Pate: Hans Tilkowski	2007: Robert Enke † (Hannover 96) Pate: Horst Podlasly †
1994: Josef Menke (SV Meppen) Pate: Bernard Dietz	2008: Martina Müller (VfL Wolfsburg) Patin: Steffi Jones
1995: Stefan Meißner (VfL Wolfsburg) Pate: Horst Hrubesch	2009: Marcel Schäfer (VfL Wolfsburg) Pate: Marcel Reif
1996: Stefan Prause (Kickers Emden) Pate: Bernd Franke	2010: Edin Dzeko (VfL Wolfsburg) Pate: Werner Hansch
1997: Jörg Sievers (Hannover 96) Pate: Dieter Burdenski	2011: Didier Ya Konan (Hannover 96) Pate: Sebastian Hellmann
1998: Roy Präger (VfL Wolfsburg) Pate: Manfred Burgsmüller	2012: Jan Schlaudraff (Hannover 96) Pate: Kai Dittmann
1999: Gerald Asamoah (Hannover 96) Pate: Johannes Löhr	2013: Mame Diouf (Hannover 96) Pate: Mousse T.
2000: Uwe Brunn (VfL Osnabrück) Pate: Uli Stein	2014: Ron-Robert Zieler (Hannover 96) Pate: Michael Richter
2001: Christian Claßen (VfL Osnabrück) Pate: Marco Bode	2015: Kevin De Bruyne (VfL Wolfsburg) Pate: Dieter Hecking
2002: Jan Simak (Hannover 96) Pate: Hans Siemensmeyer	2016: Marvin Schwäbe (VfL Osnabrück) Pate: Harald Pistorius
2003: Fredi Bobic (Hannover 96) Pate: Michael Skibbe	2017: Martin Harnik (Hannover 96) Pate: Peter Linden
2004: Stefanie Gottschlich (VfL Wolfsburg) Patin: Tina Theune-Meyer	2018: Waldemar Anton (Hannover 96) Pate: Martin Andermatt

sich der Erfolg von Profi- und Amateurfußball wechselseitig bedingt.“

Auch Hans-Joachim Zwingmann, Vorsitzender des Vereins Niedersächsische Sportpresse, würdigte die Leistungen des Defensiv-Allrounders. „Die

Sportjournalisten haben eine gute Wahl getroffen.

Waldemar Anton ist ein verdienter Sieger“, so Zwingmann.

Anton hatte sich bei der Wahl zum „Fußballer des Jahres 2018“, die Niedersachsens Sportjournalisten vornehmen, souverän behauptet. Er setzte sich mit 41,18 Prozent der Stimmen gegen Pernille Harder (27,45 Prozent)

vom Frauenfußball-Bundesligisten VfL Wolfsburg, Drittliga-Torjäger Benjamin Girth vom SV Meppen (21,57 Prozent) und Torhüter Koen Casteels vom VfL Wolfsburg (9,8 Prozent) durch.

Anton ist nach Andre Breitenreiter, Jörg Sievers, Gerald Asamoah, Jan Simak, Fredi Bobic, Per Mertesacker, Robert Enke, Didier Ya Konan, Jan Schlaudraff, Mame Diouf, Ron-Robert Zieler und Martin Harnik bereits der dreizehnte 96er, der mit dem Titel ausgezeichnet wurde.

Seit 1991 kürt der NFV den „Fußballer des Jahres“. War die Wahl zunächst eine Publikumswahl, so sind seit 2007 ausschließlich die Sportjournalisten aus Niedersachsen wahlbe-



Ehrung im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen (von links): Hans-Joachim Zwingmann (Vorsitzender Verein Niedersächsische Sportpresse), Martin Andermatt (Aufsichtsrat Hannover 96), Jan Seeger (Vorstandsmitglied AOK Niedersachsen), Waldemar Anton und Günter Distelrath (Präsident Niedersächsischer Fußballverband).



Ein Küsschen für den DFB-Pokal. Spielführerin Nilla Fischer präsentiert das Objekt der Begierde.

Fotos (4): Getty Images

Triple verpasst, Double gewonnen

Das Team vom VfL Wolfsburg hat erneut eine fantastische Saison gespielt

Von PETER BORCHERS

Im Juli 2017 hatte er das Cheftraineramt beim VfL Wolfsburg als Nachfolger von Erfolgscoach Ralf Kellermann übernommen. Elf Monate spä-

ter hat Stephan Lerch bewiesen, dass die Fußstapfen seines Vorgängers und jetzigen sportlichen Leiters keinesfalls zu groß waren. Denn die VfL-Frauen erhöhten die Zahl der in den vergangenen sechs Jahren gewonnenen Titel

durch Triumphe in Meisterschaft und Pokal auf nunmehr elf.

Am 13. Mai machte Lerchs Mannschaft im heimischen AOK-Stadion mit einem 2:0-Erfolg gegen die SGS Essen bereits zwei Spieltage vor Saisonschluss die Titelverteidigung und den insgesamt vierten Meistertitel in der Allianz Frauen-Bundesliga perfekt. Sechs Tage später konnte im Kölner Rheinenergiestadion mit einem 3:2-Sieg im Elfmeterschießen gegen Bayern München bereits zum vierten Mal in Folge und zum insgesamt fünften Mal der DFB-Pokal gewonnen werden. Und am 24. Mai folgte das Finale der Women's Champions League im Walerij-Lobanowski-Stadion in Kiew. Nach torlosen 90 Minuten ging es in die Verlängerung, in der sich am Ende Olympique Lyon verdient mit 4:1 durchsetzen konnte. Doch obwohl der dritte Titel nach 2013 und 2014 und damit auch das zweite Triple nach 2013 verpasst wurden, hatten die Wolfsburggerinnen bewiesen, dass sie ohne Frage



Matchwinnerin im Pokalfinale: Almuth Schult war im Elfmeterschießen drei Mal nicht zu überwinden.

eine europäische Spitzenmannschaft sind.

Die Saison der Superlative in Zahlen (*Stand 25. Mai*): Bis zum 20. Spieltag hatte es in der Bundesliga nur eine Niederlage für das Team von Stephan Lerch gegeben. Erlitten am 7. Spieltag mit 0:1 beim SC Freiburg. Dem gegenüber standen 18 Siege und ein Unentschieden gegen Turbine Potsdam. 16 Mal hatte die beste Abwehr der Liga zu Null gespielt und Torhüterin Almuth Schult hatte überhaupt nur sechs Mal hinter sich greifen müssen. Mit 17 Treffern führte die Dänin Pernille Harder die Torschützenliste der Bundesliga an und der Titel der Torschützenkönigin war ihr kaum noch zu nehmen.

Der Weg zum fünften Pokalerfolg begann für den VfL mit einem Freilos in der ersten Runde. Es folgten Auswärtssiege beim 1. FC Union Berlin (6:0) und dem BV Cloppenburg (5:0), ehe in Wolfsburg die Bundesligakonkurrenten vom SC Sand (2:1) und der SGS Essen (4:1) ausgeschaltet werden konnten. Nach torlosen 120 Minuten im Finale gegen Bayern war es Almuth Schult, die im Elfmeterschießen dreimal nicht bezwungen werden konnte und damit den Titelgewinn festhielt.

Das kräftezehrende DFB-Pokalfinale mag mitentscheidend gewesen sein, dass in der Verlängerung des Champions League Finales die Luft im VfL-Team raus war. Zwar war Wolfsburg in der 93. Minute durch Harder in Führung gegangen, doch als nur drei Minuten später ihre Mitspielerin Alexandra Popp mit Gelb-Rot vom Platz musste, brachen alle Dämme und Wolfsburg kassierte noch vier Treffer. Lyon ist mit jetzt fünf Titelgewinnen Rekordsieger des Wettbewerbs und entwickelt sich zum Stolperstein des VfL. Der hatte 2013 in London noch das Finale gegen die Französinnen gewinnen können. 2016 gab es dann aber im Finale in Reggio Emilia eine 3:4-Niederlage im Elfmeterschießen. Und im Vorjahr nutzte im Viertelfinale ein 1:0-Sieg in Lyon nichts, weil das Hinspiel in Wolfsburg mit 0:2 verloren worden war.

Auf dem Weg ins diesjährige Finale hatten die „Grün-Weißen“ namhafte Konkurrenz ausgeschaltet: 12:2 und 3:0 gegen Atlético Madrid, 3:3 und 4:0 gegen AC Florenz, 5:0 und 1:1 gegen Slavia Prag sowie 2:0 und 3:1 gegen FC Chelsea. Stephan Lerch hatte nach dem verlorenen Endspiel auf der vereinseigenen Homepage bekannt: „Es ist sehr bitter, ich bin aber sehr stolz auf die Mannschaft und auf das, was sie heute wieder geleistet hat. Sie hat einen unglaublichen Willen gezeigt.“ Und stolz kann der Coach nach einer Saison voller Höhepunkte nun wirklich sein. ■



Jubelarien nach dem Gewinn des DFB-Pokals ...



... und der Meisterschaft in der Allianz Frauen-Bundesliga.



Niedergeschlagenheit bei den Grün-Weißen, während Lyon den Gewinn der Champions League feiert.

Foto: imago

Ein Kasten im Kasten als Matchwinner

VfL Wolfsburg gewinnt dramatisches Finale gegen Eintracht Braunschweig

Von PETER BORCHERS

Titelverteidiger VfL Wolfsburg stellt zum 15. Mal das Siegerteam im Sparkassen-Pokal der A-Junioren und bleibt Rekordtitelträger des seit 1952 ausgetragenen Wettbewerbs. In einem dramatischen Finale im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion gab es einen 5:4 (2:2)-Erfolg nach Elfmeterschießen gegen Eintracht Braunschweig. Damit haben sich die „Jung-Wölfe“ für die Teilnahme am DFB-Junioren-Vereinspokal der Saison 2018/19 qualifiziert. Wolfsburg sicherte sich zudem das Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro, während die Hannoveraner bei der Siegerehrung durch NFV-Präsident Günter Distelrath, Pokalspielleiter Heinz Walter Lampe und Kerstin Peters vom Sparkassenverband Niedersachsen einen Scheck über 500 Euro entgegennehmen durften.

In einer sehr intensiven Begegnung auf hohem Niveau boten sich beide Mannschaften einen offenen Schlagabtausch. Wolfsburg hatte zunächst weit aus mehr vom Spiel, drängte Eintracht in die Defensive und erspielte sich zahlreiche gute Möglichkeiten. Erst nach 20 Minuten fanden auch die „Blau-Gel-

ben“ besser in die Partie und kamen nun ihrerseits zu vielversprechenden Chancen. In der 44. Spielminute hatten die Wolfsburger noch Glück, als Wojciech Blyszko mit einem Kopfball an der Latte ihres Gehäuses scheiterte. Unmittelbar vor dem Pausenpfeiff schlug Eintracht dann aber eiskalt zu. Hauke Bartels droste den Ball via Innenpfosten ins Wolfsburger Gehäuse.

Doch die „Grün-Weißen“ zeigten sich unbeeindruckt. Kurz nach dem Seitenwechsel nutzte Richmond Tachie einen Abwehrfehler der Eintracht zum Ausgleich. Und es sollte noch besser kommen. In der 69. Minute drehte Yari Otto per Kopfball nach einem Freistoß die Partie zu Gunsten des VfL. Eintracht aber belohnte sich für einen bedingungslosen Kampf in der 89. Spielminute durch den verdienten Ausgleichstreffer von Hendrik Mittelstädt.

Da die zwei mal 15-minütige Verlängerung nichts Zählbares mehr ergab, musste ein Elfmeterschießen die hochspannende Partie entscheiden. Hier wurde Lino Kasten im Kasten der Wolfsburger zum Matchwinner. Der erste Versuch der Eintracht ging über sein Tor. Dann parierte er gegen Schleef. Grenzenloser

Jubel schließlich beim VfL, als ihr Keeper auch noch den entscheidenden Elfer von Fiedler entschärfen konnte.

„Wir haben uns das Leben selbst schwer gemacht, weil wir das Spiel schon in der ersten Halbzeit hätten entscheiden können. Am Ende kann ich nur stolz sein auf meine Mannschaft. Dass wir uns für den DFB-Pokal qualifiziert haben, ist äußerst wichtig“, bilanzierte VfL-Coach Thomas Reis nach der Partie. Auch Eintracht-Trainer Sascha Eickel konnte seiner Mannschaft nichts vorwerfen: „Ich bin extrem stolz auf mein Team, das dem Favoriten über 120 Minuten alles abverlangt hat. Glückwunsch an den VfL, der im Elfmeterschießen das nötige Glück auf seiner Seite hatte.“

Auf dem Weg ins Finale hatten beide Mannschaften in der 1. Runde des Sparkassen-Pokals ein Freilos. Dann gewannen die Wolfsburger beim MTV Gifhorn mit 8:0, im Viertelfinale beim JFV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslingen mit 2:0 und im Halbfinale mit 3:1 beim TSV Havelse. Die „Blau-Gelben“ aus Braunschweig setzten sich mit 4:1 bei FT Braunschweig, mit 4:1 gegen den VfL Osnabrück und mit 8:6 nach Elfmeterschießen gegen Hannover 96 durch.



Feiern den Einzug in den DFB-Pokal: Die A-Junioren des VfL Wolfsburg.

Foto: Borchers

Das Finale in der Statistik

VfL Wolfsburg – Eintracht Braunschweig 5:4 n.E. (2:2, 0:1)

VfL Wolfsburg: Lino Kasten – Tim Siersleben, Max Peter Klump, Yannik Möker, Richmond Tachie, Yari Otto, Muhammed Cham Saracevic, Jan-nis Heuer, Charles-Jesaja Herrmann, Davide-Jerome Itter, John Yeboah Zamora

Eingewechselt (vier Spieler durften beliebig oft ein- und ausgewechselt werden): David Nieland, Adrian Goransch, Phillip König

Trainer: Thomas Reis

Eintracht Braunschweig: Johannes Konert – Hauke Bartels, Meik Erdmann, Wojciech Blyszko, Ricardo-Oliver Henning, Jonas Fiedler, Jan-Lukas Funke, Maurice Franke, Tim Heike, Thilo Töpken, Fabian Vy-Ngoc

Eingewechselt (vier Spieler durften beliebig oft ein- und ausgewechselt werden): Marco Schleef, Hendrik Mittelstädt, Florian Went, Nikola Kosanic

Trainer: Sascha Eickel

Tore: 0:1 (45.) Bartels, 1:1 (50.) Tachie, 2:1 (69.) Y. Otto, 2:2 (89.) Mittelstädt

Elfmeterschießen: Heike schießt über das Tor, Konert hält gegen Y. Otto, Kasten hält gegen Schleef, 3:2 Herrmann, 3:3 Vy Gnoc, 4:3 Klump, 4:4 Franke, 5:4 Tachie, Kasten hält gegen Fiedler

Gelbe Karten: Y. Otto – Erdmann, Töpken

Zuschauer: 150

Schiedsrichter: Marco Geweke (BSV Hannovera Gleidingen); **Assistenten:** Sebastian Otto (Badenstedter SC), Malte Quoos (Hannover 96)



Der VfL Osnabrück stellt zum vierten Mal das Siegeream im Sparkassen-Pokal der B-Junioren.

Foto: Borchers

Der Sieg kommt von der Bank

5:2-Sieg im Finale gegen JfV AOH – Vierter Titelgewinn für den VfL Osnabrück

Von PETER BORCHERS

40 Minuten lang konnte JfV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslingen (AOH) dem VfL Osnabrück mehr als nur Paroli bieten, doch am Ende des 38. Finales um den Sparkassen-Pokal der B-Junioren verließen die Lila-Weißen als verdienter 5:2 (0:1)-Sieger den Platz im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion. Für den VfL war es der vierte Titelgewinn nach 1985, 2010 und 2015, AOH hingegen konnte sich noch nicht in die Siegerliste eintragen. Während Osnabrück bei der Siegerehrung durch NFV-Präsident Günter Distelrath, Pokalspielleiter Heinz Walter Lampe und Kerstin Peters vom Sparkassenverband Niedersachsen einen Siegerscheck in Höhe von 800 Euro einstreichen durfte, gab es für AOH immerhin ein Trostpflaster in Höhe von 400 Euro.

In der Regionalliga hatte AOH beide Vergleiche gegen den VfL gewonnen (1:0 und 3:1). Und dieser Trend schien sich zunächst auch im Sparkassen-Pokalfinale fortzusetzen. Osnabrück wurde weitgehend neutralisiert und der JfV kam seinerseits nach 13 Minuten zur bis dahin besten Möglichkeit des Spiels. Doch der Kopfball von Jan Friesen lan-

dete nur an der Latte des VfL-Gehäuses. In der 33. Minute war dann aber Leon Arizanov nach einem Fehler von VfL-Schlussmann Finn Philipp Popescu zur Stelle und schob zur verdienten Führung für AOH ein.

VfL-Trainer Oliver Kind reagierte zur Halbzeit und bewies ein glückliches Händchen. Er wechselte Elario Ghassan und Tom Bertelsmann und damit die Wende zu Gunsten des VfL ein. Ghassan glich nur zwei Minuten nach dem Wechsel aus und Bertelsmann legte drei Minuten später nach. Für eine Vorentscheidung sorgte in der 56. Spielminute Georges Artur Baya Baya, als er einen von Max Friesen an Henrik Berentzen verursachten Foulelfmeter zum 3:1 verwandelte. Erneut Tom Bertelsmann markierte das 4:1 (59.) für die nun deutlich überlegenen Osnabrücker, die auch nach dem 2:4-Anschlusstreffer durch Maximilian Köhnken (68.) nicht mehr in Gefahr gerieten. Für den 5:2-Endstand sorgte in der Schlussminute schließlich Leon Petö.

„Meine Mannschaft hat eine Riesenmoral bewiesen und nach dem Pausen-Rückstand in den zweiten 40

Minuten unheimlichen Druck gemacht. Die Jungs haben eine beachtliche Qualität und ermöglichen es mir, zu rotieren. Das hat sich heute ausgezahlt“, freute sich Oliver Kind über den Auftritt seiner Mannschaft. Sein Kollege von der AOH-Bank, Maximilian Dahlke, bescheinigte den Osnabrückern einen verdienten Sieg. „Der Gegner war individuell stärker und in der zweiten Halbzeit ganz einfach besser. Das müssen wir akzeptieren. Dennoch hat meine Mannschaft eine super Saison gespielt“, so der AOH-Coach.

JfV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslingen setzte sich in der 1. Pokalrunde mit 7:6 nach Elfmeterschießen beim VfL Goldenstern Stade durch, gewann im Achtelfinale mit 2:0 beim MTV Treubund Lüneburg, siegte im Viertelfinale mit 1:0 gegen Hannover 96 und schaltete im Halbfinale Eintracht Braunschweig mit 6:5 nach Elfmeterschießen aus.

Der VfL Osnabrück hatte das Endspiel mit einem Freilos in der 1. Runde und Siegen beim JLZ Emsland im SV Meppen (2:1), bei FT Braunschweig (7:5 n.E.) und beim JfV Nordwest (4:3) erreicht.



Das Finale in der Statistik

JfV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslingen – VfL Osnabrück 2:5 (1:0)

JfV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslingen: Jakob-Noah Bertog – Antonio Mendes, Felix Poschmann, Moritz Dodenhoff, Jan Friesen, Luca Althausen, Maximilian Köhnken, Max Friesen, Timo Hausmann, Leon Arizanov, Phil Sarrasch

Eingewechselt (vier Spieler durften beliebig oft ein- und ausgewechselt werden): Luca-Liam Dosse, Erik Baeßmann, Seong Bae Cho, Timo Peters

Trainer: Maximilian Dahlke

VfL Osnabrück: Finn Philipp Popescu – Mick Schüttpelz, Fynn Michael Onken, Hakim Traore, Leon Petö, Georges Artur Baya Baya, Henrik Berentzen, Marc Auge, Jakob Duhme, Henry-Thoke Uchtmann, Christopher Klaas

Eingewechselt (vier Spieler durften beliebig oft ein- und ausgewechselt werden): Elario Ghassan, Tom Bertelsmann, Tom Bovenschulte, Ali Habibi

Trainer: Oliver Kind

Tore: 1:0 (33.) Arizanov, 1:1 (42.) Ghassan, 1:2 (45.) Bertelsmann, 1:3 (56.) Baya Baya per Foulelfmeter, 1:4 (59.) Bertelsmann, 2:4 (68.) Köhnken, 2:5 (80.) Petö

Gelbe Karten: Poschmann, M. Friesen, Leon Arizanov – Duhme

Zuschauer: 150

Schiedsrichter: Steffen Geismann (TSV Hollenstedt); **Assistenten:** Laurence Büchner (Hannover 96), Noah-Jonathan-Felipe Ebel (Eintracht Braunschweig)

Lupo Martini Wolfsburg schafft den Wiederaufstieg

Nach schwachem Saisonstart holen die Italiener die Niedersachsenmeisterschaft – Petrus Amin wird am letzten Spieltag zum Helden



Ciao, Regionalliga! Lupo Martini Wolfsburg feiert die Meisterschaft in der Oberliga Niedersachsen und den Aufstieg in die Regionalliga Nord. Foto: Rehkamp

Das war nichts für schwache Nerven: In einem wahren Aufstiegskrimi am letzten Spieltag der Oberliga Niedersachsen ist Lupo Martini Wolfsburg die sofortige Rückkehr in die Regionalliga Nord gelungen. Der älteste von Gastarbeitern in Deutschland gegründete Verein setzte sich mit einem 2:1-Erfolg beim TuS Bersenbrück gegenüber der ebenfalls siegreichen Kon-

kurrenz um den VfL Oldenburg, der noch in der Relegation aufsteigen kann (*bei Redaktionsschluss noch nicht beendet*), und dem 1. FC Wunstorf durch. Damit lösen die Italiener auch den SSV Jeddelloh II, der im vergangenen Jahr aufgestiegen war, als offizieller Niedersachsenmeister ab.

Zum Aufstiegshelden Lupos avancierte Petrus Amin, der in Ber-

senbrück in der 87. Minute den Siegtreffer markierte. Leon Henze hatte die Wolfsburger zuvor in Führung gebracht (32.), die Aaron Goldmann nur acht Minuten später ausglich. Nach dem Schlusspfiff kannte der Jubel schließlich kaum noch Grenzen. Spieler und auch Trainer Giampiero Buonocore feierten ausgelassen. „Nie mehr Oberliga“, skandierten sie.

Vor ziemlich genau einem Jahr stand es um Lupo Martini allerdings noch ganz anders. Eine 0:3-Heimniederlage gegen die SV Drochtersen/Assel zwei Spieltage vor Saisonende hatte nach nur einjähriger Regionalliga-Zugehörigkeit alle Chancen auf den Klassenerhalt zunichte gemacht. Der Aufsteiger musste nach seiner Premiersaison gleich wieder absteigen.

Und auch der Start in die neue Oberliga-Spielzeit misslang. Nach acht Spieltagen und nur der Ausbeute von nur sechs Punkten – der Klub stand zwischenzeitlich sogar auf dem letzten Tabellenplatz – trennten sich die Wolfsburger von Trainer Detlev Dammeier, der das Amt erst zur neuen Saison von Francisco Coppi übernommen hatte. Doch mit dem Trainerwechsel fanden die Kicker von der Kreuzheide zurück zu alter Stärke. Trainer Buonocore startete mit seinem Team eine überragende Serie und krönte die Saison schließlich mit dem Meistertitel. *Dominic Rahe*

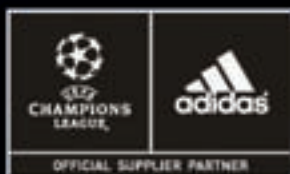


Das Hochglanzmagazin des NFV berichtet ausführlich über die Talentförderung und Trainerausbildung in Niedersachsen.

Interessante Reportagen über den Fußball in Niedersachsen runden die informative Berichterstattung ab.

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH Schillerstr. 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro.



A Predator football boot is shown from a low angle, highlighting its green upper and blue and white stripes. The boot is positioned on a reflective surface, creating a clear reflection. The background is dark, making the boot stand out.

the ultimate stage

predator

Spieler entreißt Schiedsrichter die Pfeife und verletzt ihn dabei

Halbes Jahr Sperre und 100 Euro Geldstrafe – Verein trägt die Kosten

Tatbestand

Am 24. September 2017 standen sich in der 1. Kreisklasse des NFV-Kreises Northeim/Einbeck die ersten Mannschaften der SG Elfas und des FC Kreiensen/Greene gegenüber. Im Zusatzbericht zum Spielbericht schildert der Schiedsrichter, wie der Spieler X vom FC Kreiensen/Greene seinen Gegenspieler Y mit den Worten „Du Wi..., halt die Fresse“ beleidigt. Da X bereits zuvor wegen andauernden Meckerns gegen Entscheidungen des Schiedsrichters verwarnet worden war, zog die zweite Verwarnung einen Platzverweis nach sich. Daraufhin ging X aber nicht vom Spielfeld, sondern auf den Unparteiischen zu. Mit den Worten „die brauchst Du nicht mehr“ entriß er ihm die Pfeife. Dabei verletzte X den Unparteiischen am kleinen Finger der rechten Hand. Nach dieser Aktion teilte der Unparteiische dem Spieler X mit, dass er die zweite Verwarnung zurücknimmt und einen direkten Feldverweis ausspricht. Anschließend musste er behandelt werden, da er sich eine stark blutende Risswunde zugezogen hatte.



die ich mit einer Kordel am Handgelenk befestigt hatte, und beleidigte mich weiterhin. Dabei verletzte er mich am Finger. Es entstand eine stark blutende Wunde, die von einem Kreienser Betreuer verbunden wurde. Das Spiel wurde nach ca. fünfminütiger Unterbrechung fortgesetzt.“

Aussage des Spielers X vom FC Kreiensen/Greene

Ich war der Meinung, dass der Schiedsrichter mehr für uns hätte pfeifen müssen. Zum Beispiel einen Elfmeter. Ich hatte mich nicht mehr ganz in der Gewalt, habe das aber bald bereut, zumal ich ihm die Pfeife entrisen habe. Die Emotionen waren bei mir zu hoch, was eigentlich nicht hätte sein dürfen. Ich wollte mich beim Schiedsrichter entschuldigen, da ich mein Fehlverhalten eingesehen habe.

Aussage des Spielers Y von der SG Elfas

„Das Foul wurde richtigerweise vom Schiedsrichter gepfiffen. Daraufhin hat X den Schiedsrichter beleidigt. Es sah so aus, als wollte er sich beim Schiedsrichter verabschieden, dabei entriß er ihm aber die Pfeife. Die geplante Verabschiedung war in meinen Augen als Verachtung gedacht.“

Aussage Betreuer FC Kreiensen/Greene

„X hat nach mehrmaligem Meckern die Gelb-Rote Karte bekommen. Ich habe den Finger vom Schiedsrichter verbunden, die Wunde blutete stark. X wollte dem Schiedsrichter die Pfeife entreißen.“

Urteil

Der Spieler X vom FC Kreiensen/Greene wird gem. § 43 (2, 4 und 8) RuVO i. V. mit den §§ 34 (1) und 35 (1 c + d) RuVO mit einer Spielsperre bis einschließlich 15. April 2018 belegt. Da bedingt durch die Winterpause sich der gewünschte Sühnezweck nicht erreichen lässt, wird neben der Sperrstrafe eine Geldstrafe in Höhe von 100 Euro ausgesprochen. Die Geldstrafe wird unter Vereinshaftung ausgesprochen. Die Kosten des Verfahrens gehen gem. § 11 RuVO zu Lasten des FC Kreiensen/Greene.

Entscheidungsgründe

Die Ausführungen des Schiedsrichters in seinem Sonderbericht zum Spielbericht sind für das Sportgericht als glaubhaft anzusehen ... Nach den Aussagen der geladenen Zeugen und den schriftlichen Stellungnahmen der Vereine SG Elfas und FC Kreiensen/Greene steht für das Kreissportgericht fest, dass es nach einem Foulspiel zu einer Freistoßentscheidung des Schiedsrichters für die SG Elfas gekommen ist. Die Entscheidung wollte der Spieler X nicht akzeptieren und beleidigte daraufhin seinen Gegenspieler Y, der die Entscheidung als korrekt empfand. Da X wegen anhaltender Schiedsrichterkritik in der 76. Spielminute bereits die Gelbe Karte erhalten hat, gab es für den Schiedsrichter keine andere Möglichkeit als ihn in der 89. Minute wegen Beleidigung (Du Wi..., halt die Fresse) vom Platz zu stellen. Beim Verlassen des Spielfeldes wollte sich X nach seinen Worten angeblich beim Schiedsrichter bedanken. Tatsächlich hat er jedoch dem Schiedsrichter die Pfeife entrisen und geäußert, dass er diese nicht mehr brauche. Dabei hat er jedoch nicht bedacht, dass sich die Schiedsrichterpfeife mit einer Kordel gesichert am Handgelenk des Schiedsrichters befand. Durch den Haken der Kordel wurde der Schiedsrichter am kleinen Finger der rechten Hand verletzt. Es entstand eine stark blutende Risswunde. Von allen Anwesenden wurde bestätigt, dass es sich bis zur 89. Spielminute um ein von beiden Mannschaften als fair geführtes Spiel gehandelt hat und ein einzelner Spieler sich zu einer Tötlichkeit gegen den Schiedsrichter hinreißen ließ. Die geplante Verabschiedung beim Schiedsrichter wurde von den Zeugen der SG Elfas als ironisch und verachtend bezeichnet. Dem FC Kreiensen/Greene muss bescheinigt werden, dass sich sein Betreuer Z vorbildlich um die Verletzung des Schiedsrichters gekümmert und ihn versorgt hat. X hat sich vor der Sportgerichtsverhandlung beim Schiedsrichter entschuldigt. Für das Sportgericht gab es somit keine Zweifel, dass sich die Vorgänge tatsächlich so abgespielt haben, wie es der Schiedsrichter in seinem Sonderbericht verfasst hat.

Mündliche Verhandlung

Am 23. Oktober 2017 kam es im Sporthaus der SG Eintracht Denkershausen/Lagershausen zu einer mündlichen Verhandlung durch das Kreissportgericht Northeim/Einbeck. Grundlage der Verhandlung war der vom Schiedsrichter verfasste Zusatzbericht. Hierbei kam es u.a. zu folgenden Aussagen:


Aussage des Schiedsrichters


„Eigentlich war es ein faires Spiel, zu Beginn gab es keine besonderen Vorkommnisse. Nach einem angeblichen Foul forderte X einen Strafstoß, der für mich aber keiner war. Da er weiter gegen mich meckerte, bekam er daraufhin die Gelbe Karte. Einige Zeit später legte er sich erneut mit mir an und er bekam die zweite Gelbe Karte (Gelb/Rot). Daraufhin entriß er mir die Schiedsrichterpfeife,

NIEDERSACHSEN HAT DAS DOUBLE!

Alle Neuigkeiten und Infos vom Niedersächsischen Fußballverband (NFV) gibt es jetzt nicht nur auf Facebook, sondern auch auf Instagram.



 /NFVEV

 /NFV.EV

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.



Markt der Möglichkeiten



Rund 80 Teilnehmer stellten im VW-Werkforum in Wolfsburg 23 „best practice“-Beispiele ehrenamtlicher Arbeit aus. Fotos (4): Rahe

Wertvolle Ideenbörse fürs Ehrenamt

6. Markt der Möglichkeiten mit 80 Teilnehmern in Wolfsburg – NFV-Präsident Distelrath: „Beeindruckendes Zeugnis des ehrenamtlichen Engagements“

Vom Ehrenamt für das Ehrenamt: In Zusammenarbeit mit der Initiative „Volkswagen pro Ehrenamt“ fand in Wolfsburg zum sechsten Mal der „Markt der Möglichkeiten“ statt. Vereine und Kreise des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) stellten im Volkswagen-Werkforum gelungene Projekte vor, tauschten sich aus und knüpften wertvolle Kontakte. Von 80 Teilnehmern wurden 23 „best practice“-Beispiele ehrenamtlicher Arbeit im Fußball präsentiert. Mit Pierre Littbarski vom VfL Wolfsburg war auch ein Weltmeister dabei.

amtsbeauftragte Hermann Wilkens. „Die gezeigten Beispiele ehrenamtlicher Arbeit zeigen Kreativität, Innovation, Antworten auf gesellschaftliche Fragen und Probleme, Ideenreichtum sowie die praktische Umsetzbarkeit“, so Wilkens. „Aus allen Projekten spricht zudem die Liebe zum Fußball sowie das Interesse an der Weiterentwicklung des organisierten Spielbetriebs – immer unter Berücksichtigung der Situation im Verein.“

Neben der Präsentation der „best practice“-Beispiele an den Stellwänden gab es auch noch zwei Referate zu besonders gelungenen Projekten zu hören. Uwe Scholz, Fußball-Abteilungsleiter des SC Rot-Weiß Volkmarode, stellte den Teilnehmern die vom Verein gestaltete Handy-App vor. Felix Agostini vom TuS Obenstrohe gab darüber hinaus einen Einblick in die Fan- und Mitgliederumfrage, die sein Klub vorgenommen hatte. ▶

Von DOMINIC RAHE

„Jedes ausgestellte Projekt für sich ist ein beeindruckendes Zeugnis des ehrenamtlichen Engagements und auch des Know-how unserer Vereine und Kreise. Die gezeigte Vielfalt und Qualität der Arbeit imponieren mir“, sagte NFV-Präsident Günter Distelrath nach einem ausführlichen Rundgang und vielen Gesprächen an den Stellwänden. „Mit dem ‚Markt der Möglichkeiten‘ bieten wir dem Ehrenamt eine tolle Bühne. Einerseits wird das Wirken der Akteure gewürdigt, gleichzeitig erhalten sie aber auch wertvolle Inspirationen für ihre künftige Arbeit. Diese wichtige Mischung macht die Veranstaltung aus.“

Den Stellenwert der Veranstaltung betonte auch der NFV-Ehren-



Packten mit an (von links): NFV-Ehrenamtsbeauftragter Hermann Wilkens, NFV-Präsident Günter



Folgende Vereine und Kreise präsentierten in Wolfsburg „best practice“-Beispiele:

- TuS Westerloy
- Heseper SV
- SC Rot-Weiß Volkmarode
- SC Sternbusch
- TSV Stotel
- SC Blau-Weiß 94 Papenburg
- TuS Obenstrohe
- JSG Dreiflüssenstadt
- 1. FC Seevetal
- SC Germania Walsrode
- TSV Hassel
- NFV-Kreis Northeim-Einbeck
- TSV Großenkneten
- TuS Bersenbrück
- SV Ballsport Eversburg
- SC Schölerberg
- SuS Strackholt
- SF Larrelt
- SV Werdum
- TSV Hesper
- VSV Hedendorf
- TuS Frisia Goldenstedt
- 1. FC Nordenham

„Projekte wie diese sind es, die den ‚Markt der Möglichkeiten‘ zu einem Erfolgsprojekt machen. Er macht Trends und Tendenzen im Ehrenamt sichtbar, teilt Wissen und gibt den Teilnehmern wichtige Hilfestellungen“, lobte Ralf Thomas, Leiter der Initiative „Volkswagen pro Ehrenamt“.

Wie schon in den vergangenen fünf Jahren war die sechste Auflage



Geschenk für den Ehrengast: Aus den Händen von Ralf Thomas, Leiter der Initiative „Volkswagen pro Ehrenamt“ (rechts), erhielt Pierre Littbarski (Zweiter von rechts) eine Sonnenliege.

vom „Markt der Möglichkeiten“ eine beeindruckende Schau, die das ehrenamtliche Engagement und Vereinsleben in den Vordergrund rückte. Davon überzeugte sich auch Pierre Littbarski, der der Veranstaltung als „Überraschungsgast“ einen tollen Rahmen verlieh. Der sympathische Weltmeister von 1990, der für den VfL Wolfsburg als Chefscout tätig ist, nahm sich viel Zeit für die Aussteller, plauderte ein wenig aus dem Nähkästchen und ließ sich mit den Vereins- und Kreisvertretern

fotografieren. Littbarski: „Träume und Ideen stehen am Anfang eines jeden Projekts, das irgendwann mal groß wird. Auch deshalb sind Veranstaltungen wie der ‚Markt der Möglichkeiten‘ wichtig für den Fußball. Denn ohne Ehrenamt funktioniert es einfach nicht.“

Nach einem gemeinsamen Essen im „Club45“ in der VW-Arena durften die Teilnehmer vom „Markt der Möglichkeiten“ zum Abschluss noch gemeinsam das Bundesliga-Heimspiel des VfL Wolfsburg gegen den Hamburger SV verfolgen. ■



Volkswagen pro Ehrenamt



er Distelrath und NFV-Vizepräsident Egon Treppe.



Unter den ausstellenden Vereinen war auch der SuS Strackholt.

Große Bühne für den ASV Altenlingen

Der Verein aus dem Kreis Emsland gewinnt das „Sky Spiel des Lebens“ – Sender überträgt Heimspiel aus der 3. Kreisklasse live im Free-TV

Willkommen zurück: Das „Sky Spiel des Lebens powered by Jeep“ steigt in diesem Jahr nach 2015 bereits zum zweiten Mal in Niedersachsen. Am Samstag, 8. September, geht für die Spieler des ASV Altenlingen III aus der 3. Kreisklasse Emsland Süd des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) der Traum von der ganz großen Bühne in Erfüllung. Sky überträgt ihr Kreisklassen-Heimspiel auf Erstliga-Niveau live auf Sky Sport News HD im Free-TV.

Die Amateurfußballer aus dem Kreis Emsland überzeugten mit ihrem Bewerbungsvideo die aus den Sky-Experten Christoph Metzelder und Dietmar Hamann sowie Kommentator Wolff-Christoph Fuss be-

stehende Jury und holten damit das „Sky Spiel des Lebens“ auf ihren Sportplatz.

NFV-Präsident Günter Distelrath: „Gratulation an den ASV Altenlingen III, deren tolles Bewerbungsvideo völlig zu Recht im bundesweiten Vergleich gewonnen hat. Besonders freut es mich, dass es bereits zum zweiten Mal einem Verein aus Niedersachsen gelungen ist, das ‚Sky Spiel des Lebens‘ auf seine Sportanlage zu holen. Neben dem ‚Finaltag der Amateure‘ bietet die-



ses TV-Format den Amateurvereinen eine weitere großartige Möglichkeit, sich im Fernsehen zu präsentieren.“

Dr. Rainer Koch, der als 1. Vizepräsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) unter anderem für den Amateurfußball verantwortlich ist: „Herzlichen Glückwunsch an den ASV Altenlingen III zum ‚Sky Spiel des Lebens‘ 2018 sowie nach Winsen und Leipzig an den Zweit- und Drittplatzierten – wir hatten einen großartigen Wettbewerb in diesem Jahr. Ich freue mich, zu euch ins Emsland zu kommen.“

Als Schirmherr unterstützt er das Projekt wie bereits 2016 auch in diesem Jahr: „Die Wertschätzung für die Leistungen des Amateurfußballs ist mir seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Mit dem ‚Spiel des Lebens‘ unterstützt Sky genau diesen Gedanken, den wir als gemeinsames Amateurfußball-Projekt der 21 Landesverbände im DFB wieder zu einem der Höhepunkte des Jahres machen wollen.“

Ermöglicht wird das „Sky Spiel des Lebens“ 2018 durch die US-amerikanische Automarke Jeep, die die Veranstaltung als Hauptsponsor präsentiert. Das Gewinner-Video, die besten Videos der Bewerbungsphase sowie Eindrücke aus den Jahren 2015 und 2016 sind unter spieldeslebens.sky.de abrufbar.

Die ersten beiden Auflagen des „Sky Spiel des Lebens“ fanden in den Jahren 2015 und 2016 statt. Bei der Premiere empfing der TSV Juist den TuS Pewsum II in der Ostfriesenklasse C des NFV. 2016 ging es dann von der Nordsee an den Fuß der Alpen. Der SC Reichersbeuern traf im Spiel der A-Klasse (Kreis Zugspitze) des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) auf den SV Wackersberg-Arbach. Nun führt die Reise erneut nach Niedersachsen.

Dominic Rahe



Der Moment nach der Gewinner-Bekanntgabe: Spieler des ASV Altenlingen III bejubeln ihr großes Los. Foto: ASV Altenlingen



Die deutschen U 15-Junioren mussten gegen Jong Oranje zwei knappe Niederlagen hinnehmen. Philipp Schulze (hinten links), Torhüter vom VfL Wolfsburg, stand im ersten Spiel zwischen den Pfosten des deutschen Tores. Foto: Getty Images

U 15 des DFB unterliegt Jong Oranje zweimal knapp

96-Keeper Philipp Schulze steht im ersten Spiel im deutschen Tor

Die deutschen U 15-Junioren haben ihre ersten beiden Länderspiele verloren. Im Eintracht-Stadion in Nordhorn gab es in zwei Duellen binnen drei Tagen zunächst eine 0:1 (0:1)- und dann eine 1:2 (1:1)-Niederlage gegen die Niederlande.

Den ersten Vergleich mit Jong Oranje verfolgten 2.249 Zuschauer. Dillion Hoogewerf von Ajax Amsterdam erzielte in der 27. Minute den einzigen Treffer der Partie. DFB-Trainer Christian Wück war mit dem Auftritt seiner Mannschaft trotz Niederlage zufrieden: „Man darf nicht immer nur auf das Ergebnis schauen. Die Jungs waren vor ihrem ersten Länderspiel sehr nervös. Da haben uns die Niederländer etwas voraus, die schon neun oder zehn Spiele gemacht haben. Die Spieler haben aber in vielen Situationen die richtigen Entscheidungen getroffen, nur an der Umsetzung hat es hier und da gehapert.“ Wück wusste auch, wo für das zweite Spiel angesetzt werden muss: „Wir müssen an

Tempo zulegen, das wird entscheidend sein.“

Im zweiten Aufeinandertreffen konnte sich dann eine neue Startelf beweisen. „Wenn wir unsere Chancen besser nutzen, bin ich zuversichtlich, dass wir das Spiel auch gewinnen können“, so der Trainer im Vorfeld der Partie. Wie schon im ersten Aufeinandertreffen gingen die Niederländer vor 2.421 Zuschauern, darunter auch NFV-Präsident Günter Distelrath, gegen die neu formierte deutsche Startelf aber auch im zweiten Spiel in Führung. Naim Matoug vom VVV Venlo erzielte in der zehnten Minute nach Vorarbeit von



Unter den Zuschauern in Nordhorn waren auch (von rechts) NFV-Präsident Günter Distelrath, Vize „Auwi“ Winsmann und Klaus Hanenkamp, Spielausschussvorsitzender im NFV-Kreis Bentheim. Foto: Huisjes

Dillon Hoogewerf das 1:0 für die Gäste. Dieses Mal aber hatte der deutsche Nachwuchs noch vor der Halbzeit eine Antwort parat. Gianluca Schäfer von Eintracht Frankfurt legte auf, Maximilian Schmid vom 1. FSV Mainz 05 staubte in der 33. Minute zum ersten Treffer des 2003er-Jahrgangs im DFB-Trikot ab. Nach dem Wechsel schlugen wieder die Niederländer zu. Nach einem Sololauf vollendete Hoogewerf kurz vor Schluss (69.) zum Endstand.

Philipp Schulze, Torhüter vom VfL Wolfsburg und einziger Niedersachse im DFB-Team, kam im zweiten Spiel gegen die Niederländer nicht zum Einsatz, nachdem er bei der ersten Partie zwischen den Pfosten des deutschen Tores gestanden hatte. *dfb/bo*

Die Länderspielbilanz von Nordhorn

Deutschland U 15 – Niederlande	1:2 am 5. Mai 2018
Deutschland U 15 – Niederlande	0:1 am 3. Mai 2018
Deutschland U 18 – Wales	2:0 am 21. April 2015
Deutschland U 17 – Irland	3:0 am 26. März 2007
Deutschland Frauen – Niederlande	3:1 am 19. November 1986
Deutschland Schüler – Niederlande	4:1 am 29. März 1969

Antrittsbesuch des Präsidenten

Versammlung des Verbandsjugendbeirates mit umfangreicher Tagesordnung

Gute Beschlüsse und rege Diskussionen prägten die diesjährige Jahrestagung des Verbandsjugendbeirates in der NFV-Sportschule. Die Vorsitzenden der Kreisjugendausschüsse sowie die Vorsitzenden der vier Bezirksjugendausschüsse, Jens Schulze (Braunschweig), Christian Münzberg (Hannover), Uwe Norden (Lüneburg) und Kurt Rietenbach (Weser-Ems), waren zum Gedankenaustausch mit dem Verbandsjugendausschuss nach Barsinghausen gekommen.

Walter Fricke, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses, hatte bei der Begrüßung eine umfangreiche Tagesordnung vorgestellt. So sorgten u.a. aktuelle Themen wie Spielmöglichkeiten für jüngere A-Junioren, FUNiño als mögliche Spielform bei den G- und F-Junioren, Neuigkeiten aus der EDV-Abteilung und die Berichte der Ausschussmitglieder für reichlich Diskussionsstoff.

Einstimmig wurde zunächst Wolfgang Schönfeld (Kreis Uelzen) als Nachfolger von Dirk Possiwan im Verbandsjugendausschuss bestätigt. Als Beauftragter für internationale Kooperation und besondere Jugendmaßnahmen war er bisher kommissarisch tätig. Schönfeld gab bekannt, dass beim Cup der E-Junioren die stattliche Summe von 34.741 Euro für die Deutsche KinderKrebshilfe zusammenkam.

Nach den Berichten der Ausschussmitglieder Birgit Polz-Eckhardt, Marion Demann, Hans-Walter Lampe, Tim Schwabe und Wolfgang Schön-



NFV-Präsident Günter Distelrath stellte die aktuellen Mannschaftszahlen vor.

feld entwickelten sich lebhaft Diskussionen unter den Delegierten über das Zweitspielrecht und die Einhaltung von Antragsfristen. Auf Frickes Vorschlag bestätigten die Delegierten die Beibehaltung des Stichtages 31. Januar.

Prof. Dr. Dr. Matthias Lochmann (Department für Sportwissenschaft) stellte in seinem Referat „FUNiño als mögliche Spielform in Niedersachsen“ vor. Lochmann sprach von der Organisation und dem Ablauf dieses Spiels und erläuterte zudem die „10 goldenen Regeln im Kinderfußball“. FUNiño wird für die Acht- und Neunjährigen als das am besten geeignete Fußballwettbewerb empfohlen, um ihre technischen, taktischen, körperlichen und



Prof. Dr. Dr. Matthias Lochmann referierte über „Finino als mögliche Spielform“. Fotos: Neumann

kognitiven Fähigkeiten zu entwickeln. In manchen NFV-Kreisen wird diese Spielform bereits erfolgreich praktiziert.

Zahlreiche Fragen über das DFBnet, den Spielbericht-online und den Spieler-Pass-online musste EDV-Experte Hartmut Rodenbeck aus der NFV-IT-Abteilung beantworten.

Auch NFV-Präsident Günter Distelrath hatte es sich nicht nehmen lassen, der Beiratsversammlung einen Antrittsbesuch abzustatten. Er präsentierte u.a. die aktuellen Mannschaftszahlen des Verbandes und stellte die neue Arbeitsgruppe Finanzen vor. Zudem hob er die großen ehrenamtlichen Leistungen in den Bezirken und Kreisen hervor. Persönlich, so der Präsident, werde er sich mit Nachdruck für die Stärkung des Ehrenamtes einsetzen.

bn



Offizieller Fototermin: NFV-Präsident Günter Distelrath (vorn, 3.v.l.) im Kreise des Verbandsjugendbeirates. Foto: Kristeleit



Sparkassen Fußball-Cup 2018



Jetzt anmelden!

Gesucht: Die Fußballstars von morgen. Jungen Jahrgang 2007 / Mädchen Jahrgang 2006. Alle Freizeit-, Straßen-, Schul-, Hobby- und gemischten Mannschaften der Vereine aus Niedersachsen. Infos, Anmeldung und Teilnahmebedingungen im Internet unter www.nfv.de oder unter der NFV-Hotline 05105 / 75-207, Mo. – Fr.: 8.00 – 16.30 Uhr.





Haben allen Grund zum Jubeln: Die Ü 50-Kicker der SG Heidetal-Ilmenau.

Foto: privat

Die SG Heidetal-Ilmenau entthront den FC Wenden

Das Turnier war geprägt von Überraschungsteams – Gastgeber SG Holvede-Heidenau überzeugt

Von FRIEDEL GEHRKE und PETER BORCHERS

Die SG Heidetal-Ilmenau hat in Heidenau im NFV-Kreis Harburg die Endrunde der 8. Krombacher Ü 50-Meisterschaft des NFV gewonnen. Sie ist Thronfolger des Titelverteidigers FC Wenden, den sie im Achtelfinale mit 1:0 besiegen konnte. Im Finale gab es für die Mannschaft des Trainergespanns Michael Keil und Rainer Beister schließlich einen 1:0-Erfolg über Gastgeber SG Holvede-Heidenau.

Die Ehrentafel der Sieger

- 2011 Hannover 96
- 2012 Hannover 96
- 2013 Hannover 96
- 2014 Hannover 96
- 2015 Hannover 96
- 2016 SG Essinghausen/PSG 04 Peine
- 2017 FC Wenden
- 2018 SG Heidetal-Ilmenau

Sportlich war das Turnier geprägt von Überraschungsteams! Allen voran die SG Holvede-Heidenau, die über sich hinauswuchs und Zusatzkräfte mobilisierte, je näher die Möglichkeit einer Endspielteilnahme heranrückte. Zu den großen Stützen im Team zählten dabei Torwart Andreas Grube, der im Viertelfinale gegen den Norddeutschen Meister TuS Frisia Goldenstedt bärenstark hielt und dafür die Höchstnote sechs erhielt, sowie Hartmut Oelkers mit seinen sieben Toren. Es war durchaus eine Sensation, als schließlich nach einem 1:0-Sieg (Tor durch Hartmut Oelkers) über Hannover 96 die Finalteilnahme gesichert war. 96 wiederum haderte in diesem Spiel mit dem Schiedsrichter, der den „Roten“ ein paar Minuten vor Schluss einen klaren Strafstoß verweigerte.

Im Finale kam es dann zum Showdown zwischen der SG Holvede-Heidenau und dem ehemaligen Deutschen Ü 50-Vizemeister, der SG Hei-

detal-Ilmenau. Recht schnell gelang dem sehr agilen, trickreichen Ralf Sievers, der 1988 bei den Olympischen Spielen in Seoul mit der Deutschen Mannschaft die Bronzemedaille gewann, mit einem unhaltbaren Schuss das 1:0 für die Mannschaft aus dem NFV-Kreis Lüneburg.

Das Ausrichterteam stemmte sich noch einmal mit aller Kraft gegen die drohende Niederlage, erspielte sich einige gute Chancen, aber ein Treffer sollte nicht mehr gelingen. Riesengroß die Freude bei der SG Heidetal-Ilmenau, die bereits 2015 Niedersachsenzizemeister in Harsefeld geworden war. Beide Finalteams qualifizierten sich damit für die Norddeutsche Meisterschaft am 25. August in Melbeck!

Als weitere Turnierüberraschungen präsentierten sich der SV Mörsen-Scharrendorf, 2008 Ü 40-Niedersachsenzizemeister in Voxtrup, der bis ins Halbfinale kam, dort in einem wahren Neunmeterkrimi mit je acht Schützen unglücklich mit 3:4 (1:1) unterlag, ▶

Krombacher
Ü 50-MEISTERSCHAFT

und die SG Ashausen-Scharmbeck, die bei ihrer ersten Endrundenteilnahme gleich den 9. Rang erreichte. Im Neunmeterschießen um den 3. Platz bezwang Mörsen-Scharrendorf dann Hannover 96 mit 6:5.

Torschützenkönige wurden mit je sieben Toren Matthias Gevers (SV Mörsen-Scharrendorf) und Hartmut Oelkers (SG Holvede-Heidenau). Als bester Torwart wurde Andreas Grube von der SG Holvede-Heidenau ausgezeichnet, während Rolf Arnold (TSV Arpke) bester Keeper der Vorrunde war. Die SG Meißendorf-Südwinen wurde mit nur einem Foul Fairnesssieger.

Ein eindrucksvolles Bild ergab sich dann bei der Player's Night im Festsaal von Heins' Gasthof: Über 600 Perso-

nen verfolgten die Siegerehrung durch Friedel Gehrke. Zuvor begrüßte aber noch der junge 1. Vorsitzende des TSV Holvede-Halvesbostel, Christian Maaß, die Anwesenden und bedankte sich beim Ausrichterorgateam für die geleistete Arbeit.

Ralf Schmachtel und seine Mitorganisatoren/Innen der SG Holvede-Heidenau wollten ein tolles sportliches Ü 50-Turnier präsentieren, und das ist ihnen vortrefflich gelungen. Unterstützt von bestem Sonnenwetter, vorbildlich präparierten Spielflächen in Heidenau (Hauptort) und Holvede und empathischen Helfern und Helferinnen wurde zunächst das Turnier „abgespult“ und abends dann in einem Saal der Superlative die abschließende Player's Night zelebriert.

Friedel Gehrke und sein NFV-Orgateam zeigten sich angetan. Gehrke: „Die 8. Krombacher Ü 50-Niedersachsenmeisterschaft lag bei der SG Holvede-Heidenau in sehr guten organisatorischen Händen. Das spürten wir schon im November bei der Auslosung. Zwei kleine Dorfvereine bewiesen, dass solche Turniere eben auch sehr gut in der Fläche ausgerichtet werden können. Kompliment an Ralf Schmachtel, Jürgen Tödter, Peter Albers, Torsten Meyer und ihre vielen Unterstützer/Innen in beiden Vereinen!“ Das NFV-Orgateam selbst konnte mit seiner Arbeit vor Ort ebenfalls sehr zufrieden sein, denn es brachte den Spielplan mit nur einer Viertelstunde Verzug gut über den Bühne. ■

Das Turnier im Überblick

Runde 1, Gruppe A

Barnstorfer SV – TuS Eiche Bargstedt 1:0, SG Holvede-Heidenau – SG Rastede-Lehmden 2:0, Barnstorf – Holvede-Heidenau 1:1, Rastede-Lehmden – Bargstedt 1:2, Bargstedt – Holvede-Heidenau 0:0, Rastede-Lehmden – Barnstorf 0:0

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. SG Holvede-Heidenau	3:1	5
2. Barnstorfer SV	2:1	5
3. TuS Eiche Bargstedt	2:2	4
4. SG Rastede-Lehmden	1:4	1

Runde 1, Gruppe B

FC Geestland – SV Sparta Werlte 1:3, Hagener SV – SG Hillerse-Leiferde 1:1, Geestland – Hagen 1:0, Hillerse-Leiferde – Werlte 0:1, Werlte – Hagen 1:1, Hillerse-Leiferde – Geestland 0:0

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. SV Sparta Werlte	5:2	7
2. FC Geestland	2:3	4
3. Hagener SV	2:3	2
4. SG Hillerse-Leiferde	1:2	2

Runde 1, Gruppe B

SV Innerstetal – SV Mörsen-Scharrendorf 0:2, TuS Frisia Goldenstedt – SG Ottersberg 5:0, Innerstetal – Goldenstedt 0:4, Ottersberg – Mörsen-Scharrendorf 1:3, Mörsen-Scharrendorf – Goldenstedt 0:2, Ottersberg – Innerstetal 0:1

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. TuS Frisia Goldenstedt	11:0	9
2. SV Mörsen-Scharrendorf	5:3	6
3. SV Innerstetal	1:6	3
4. SG Ottersberg	1:9	0

Runde 1, Gruppe B

VfL Stenum – SG Ashausen/Gehrden-Scharmbeck/Pattensen 0:1, VfL Güldenstern Stade – SG Limmer-Empelde 0:1, Stenum – Stade 1:2, Limmer – Ashausen 0:2, Ashausen – Stade 2:0, Limmer – Stenum 1:0

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. SG Ashausen/Gehrden-Scharmbeck/Pattensen	5:0	9
2. SG Limmer-Empelde	2:2	6
3. VfL Güldenstern Stade	2:4	3
4. VfL Stenum	1:4	0

Runde 1, Gruppe B

TV Loxstedt – TSV Germania Arpke 0:0, TV Bunde – SG Peine 1:1, Loxstedt – Bunde 0:1, Peine – Arpke 3:0, Arpke – Bunde 0:1, Peine – Loxstedt 2:0

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. SG Peine	6:1	7
2. TV Bunde	3:1	7
3. TV Loxstedt	0:3	1
4. TSV Germania Arpke	0:4	1

Runde 1, Gruppe B

SV Olympia Laxten – SG Bruchhausen-Vilsen-Süstedt 0:0, SG Emstek-Bühren – SG Harsefeld-Apensen 1:0, Laxten – Emstek 1:0, Harse-

feld – Bruchhausen 1:0, Bruchhausen – Emstek 1:2, Harsefeld – Laxten 0:0

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. SG Emstek-Bühren	3:2	6
2. SV Olympia Laxten	1:0	5
3. SG Harsefeld-Apensen	1:1	4
4. SG Bruchhausen-Vilsen-Süstedt	1:3	1

Runde 1, Gruppe B

SG Heidetal-Ilmenau – SV Voran Brögbern 1:0, Hannover 96 – TSV Germania Helmstedt 0:0, Heidetal – Hannover 0:1, Helmstedt – Brögbern 0:2, Brögbern – Hannover 0:4, Helmstedt – Heidetal 0:2

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. Hannover 96	5:0	7
2. SG Heidetal-Ilmenau	3:1	6
3. SV Voran Brögbern	2:5	3
4. TSV Germania Helmstedt	0:4	1

Runde 1, Gruppe B

SV Vorwärts Nordhorn – SG Meißendorf-Südwinen 1:0, FC Wenden – TSV Fortuna Sachsenross 1:1, Nordhorn – Wenden 0:0, Sachsenross – Meißendorf 0:0, Meißendorf – Wenden 0:4, Sachsenross – Nordhorn 1:0

Die Tabelle:	Tore	Punkte
1. FC Wenden	5:1	5
2. TSV Fortuna Sachsenross	2:1	5
3. SV Vorwärts Nordhorn	1:1	4
4. SG Meißendorf-Südwinen	0:5	1

Achtelfinale

SG Holvede-Heidenau – FC Geestland 3:1, SV Sparta Werlte – Barnstorfer SV 1:3, TuS Frisia Goldenstedt – SG Limmer-Empelde 2:0, SG Ashausen/Gehrden-Scharmbeck/Pattensen – SV Mörsen-Scharrendorf 4:5 n.N. (1:1), SG Peine – SV Olympia Laxten 3:0, SG Emstek-Bühren – TV Bunde 1:0, Hannover 96 – TSV Fortuna Sachsenross 3:1 n.N. (0:0), FC Wenden – SG Heidetal-Ilmenau 0:1

Viertelfinale

SG Holvede-Heidenau – TuS Frisia Goldenstedt 1:0
Barnstorfer SV – SV Mörsen-Scharrendorf 1:2
SG Peine – Hannover 96 0:1
SG Emstek-Bühren – SG Heidetal-Ilmenau 3:4 n.N. (0:0)

Halbfinale

SG Holvede-Heidenau – Hannover 96 1:0
SV Mörsen-Scharrendorf – SG Heidetal-Ilmenau 3:4 n.N. (1:1)

Neunmeterschießen um Rang 3

Hannover 96 – SV Mörsen-Scharrendorf 5:6

Endspiel

SG Holvede-Heidenau – SG Heidetal-Ilmenau 0:1

Das Siegerteam von der SG Heidetal-Ilmenau

Eckhard Büner, Ulrich Petersen, Ralf Mackensen, Ralf Sievers, Thomas Rudzinski, Torsten Winter, Frank Alpers, Siegfried Grabow, Hüseyin Özdemir, Erwin Sawert, Hartmut Schmidt, Jovic Jandranko, Hartmut Lenz, Volker Gottwald. **Trainer:** Michael Keil/Rainer Beister

Vereinswechsel: Das ist zu beachten

Praktische Tipps und Hinweise für unsere Vereine

Seit März 2013 besteht für alle Mitgliedsvereine die Möglichkeit, Anträge auf elektronischem Weg bei der Verbandspassstelle einzureichen. Wir haben darüber bereits umfassend informiert. Dennoch gibt es viele Fragen, die sich erst im Laufe der Anwendung ergeben und die unsere Vereine vor Probleme stellen. Da die Vereinswechselperiode vor der Tür steht, möchten wir Ihnen mit diesen Informationen hilfreiche und praktische Tipps für die Abwicklung geben.

● Ein dringender Hinweis vorab:

Die Antragsunterlagen müssen im Rahmen der elektronischen Antragstellung **zwei Jahre** im Verein aufbewahrt werden!

Tragen Sie bitte Sorge dafür, dass die Archivierung in einem verschließbaren Schrank und einem abschließbaren Raum gewährleistet ist!

Denken Sie daran, dass Ihr Verein im Rahmen von möglichen Sportgerichtsverfahren die Unterlagen vorlegen können muss – und es wird auch nicht ausbleiben, dass die Verbandspassstelle bei Nachfragen von Vereinen stichprobenartige Prüfungen vornehmen wird!

● Die Abmeldung eines Spielers, der beabsichtigt, den Verein zu verlassen

Abmeldung bedeutet, dass ein Verein die Daten eines Spielers, der den Verein verlassen will, elektronisch erfassen bzw. hinterlegen kann. Der Pass kann im Verein bleiben, ein neuer Verein kann auf die hinterlegten Daten zugreifen – sehr praktisch also. Und vermutlich immer dann problemlos, wenn sich Spieler/Spielerin und der alte Verein einig sind.

Der Spielerpass bleibt in diesem Fall beim alten Verein. Er ist auf beiden Seiten mit dem Wort „ungültig“ zu entwerten und zwei Jahre aufzubewahren!

● Die Abmeldung eines Spielers, der schon seit längerer Zeit nicht mehr gespielt hat

Die Abmeldung umfasst darüber hinaus auch die altbekannte „Löschung“ eines Spielers. Wurden bisher bei einer Löschung die Pässe regelmäßig zur Verbandspassstelle geschickt, ist dieser Versand im Falle des elektronischen Verfahrens überflüssig.

Als Abmeldedatum sollte ein Datum gewählt werden, dass länger als sechs Monate zurückliegt, damit der Spieler bei einem möglichen Vereinswechsel sofort für seinen neuen Verein spielen kann. Die Pässe sind allerdings, ebenso wie bei einem Vereinswechsel, auf beiden Seiten mit dem Wort „ungültig“ zu entwerten und wiederum zwei Jahre aufzubewahren!

● Der Vereinswechsel – Die stellvertretende Abmeldung

Eine Alternative zum herkömmlichen Vereinswechsel, bei dem sich der Spieler persönlich beim alten Verein abmelden musste, ist die, dass ein Spieler

abgebenden Verein, darauf zu reagieren! Er hat die Möglichkeit, entweder den Spielerpass an den Spieler herauszugeben oder die für den Wechsel erforderlichen Angaben elektronisch zu erfassen.

Verpasst er diese Frist, gilt ein Spieler/eine Spielerin als frei gegeben!

● **Abmeldung per Einschreiben**
Nimmt ein Spieler/eine Spielerin die Abmeldung vom Spielbetrieb im Altverein per Einschreiben vor oder gegen persönliche Empfangsbestätigung, ist der neue Verein gleichfalls berechtigt, einen Vereinswechselantrag zu stellen.

In diesen Fällen sind, zusätzlich zu dem unterschriebenen Antragsformular, der Einlieferungsbeleg des Einschreibens, die Kopie des Abmeldeschreibens (soweit eine Kopie vorliegt) bzw. die persönliche Empfangsbestätigung zwei Jahre lang aufzubewahren!

Der Verein, der im Besitz des Spielerpasses ist oder bleibt – der alte Verein kann die erforderlichen Angaben auch elektronisch vornehmen und den Pass behalten – hat den Spielerpass durch das Wort „ungültig“ auf der Vorder- und Rückseite zu entwerten und gleichfalls zwei Jahre aufzubewahren!

Wichtig: Bei der stellvertretenden Abmeldung gilt das Eingabedatum des neuen Vereins als Datum der Abmeldung des Spielers. Folge ist, dass bei einer stellvertretenden Abmeldung nach dem 30.6. grundsätzlich

eine Wartefrist für den Spieler entsteht!

Und: Mit der stellvertretenden Abmeldung erlischt automatisch die Spielerlaubnis im alten Verein!

Aus diesem Grunde raten wir von dieser Alternative nach dem 30.6 ab!

Ihre Verbandspassstelle
Marian Kobus

The screenshot shows the 'Pass Online' interface. It includes a header with the logo and 'Pass Online' text. Below, there are several sections for data entry: 'Antragsteller auswählen - Angaben zur Person' (with fields for Name, Vorname, Nachname, Geburtsdatum, Geburtsort, and Matrikelnummer), 'Angaben zu den Stammdaten' (with fields for Matrikelnummer, Geburtsdatum, and Matrikelort), and 'Antrag auf Spielerlaubnis' (with fields for Name, Geburtsdatum, and Matrikelnummer). There are also buttons for 'Hilfe' and 'Antrag stellen'.

bzw. die gesetzlichen Vertreter seinen/ihren neuen Verein beauftragen können, eine Abmeldung elektronisch beim alten Verein vorzunehmen!

Wichtig: Für die stellvertretende Abmeldung muss durch den Spieler/die Spielerin oder seinen/ihren gesetzlichen Vertreter schriftlich eine Vollmacht erteilt worden sein.

Der bisherige Verein wird nach der Abmeldung nur noch per Mitteilung im elektronischen Postfach darüber informiert – der Spieler ist nicht mehr verpflichtet, eine Abmeldung beim Altverein vorzunehmen.

Und Vorsicht: Wer nicht regelmäßig einen Blick ins Postfach wirft, kann wichtige Fristen verpassen!

Denn mit der Information im Postfach beginnt die 14-Tages-Frist für den

● Grundsätzlich gilt:

Egal ob Erstaussstellung oder Vereinswechsel: Die Erteilung einer Spielerlaubnis ist kein automatischer Vorgang; die letzte Entscheidung darüber, ob und zu wann eine Spielerlaubnis erteilt wird, liegt in der Hand der Verbandspassstelle.

NFV-Mädels müssen sich nur Turniersieger aus Bayern beugen

Thomas Pfannkuch spricht ein „Kompliment für eine tolle Mannschaftsleistung“ aus

Von PETER BORCHERS

„Das Auftreten meiner Mädels war auf und neben dem Platz einfach nur klasse. Alle haben ihren Teil dazu beigetragen, dass der NFV in Duisburg-Wedau hervorragend repräsentiert wurde.“ – NFV-Trainer Thomas Pfannkuch hatte beim Sichtungsturnier des DFB für U 14-Juniorinnen seinen „Spaß“. Sein Team hatte einen guten siebten Platz belegt und musste sich nur dem späteren Turniersieger aus Bayern mit 0:1 beugen. Gegen diesen Gegner hatte es Anfang April in der Sportschule Oberhaching in Testspielen noch jeweils zwei 0:3-Niederlagen gegeben. Und hätte die NFV-Auswahl im letzten Spiel an der Wedau nicht den durchaus möglichen Sieg gegen die Niederrheinauswahl verpasst, wäre sogar Rang 3 drin gewesen.

„Kompliment für eine tolle Mannschaftsleistung“, zog Pfannkuch seinen Hut vor allen 16 Spielerinnen seines Aufgebots. Auch die DFB-Sichter waren vom Auftritt der Niedersachsen beeindruckt. Mit Lia Henkelmann, Ahlem Ammar und Nicole Manakov erhielten drei Spielerinnen Einladungen zu Sichtungslerngängen des DFB und Viola Schäfer wird an einem Torhüterinnen-Sichtungslerngang des DFB teilnehmen. Die Spiele der NFV-Auswahl im Überblick:

Niedersachsen – Bayern 0:1 (0:1), Tor: 0:1 (6.)

Von einer drückenden Überlegenheit der Bayerinnen wie noch vor wenigen Wochen konnte keine Rede mehr sein. Niedersachsen hatte sich auf ihre körperbetonte Spielweise eingestellt und konnte gut gegenhalten. „Bayern hat ohne Frage mehr vom Spiel gehabt, aber wir haben versucht, mitzuspielen. Meine Mädels haben gut verteidigt, konnten nach vorn allerdings keine Akzente setzen. Da fehlte vielleicht noch etwas der Mut. Die



Die U 14-Juniorinnen des NFV glänzten mit einer hervorragenden Mannschaftsleistung. Foto: Zinsel

Niederlage geht in Ordnung, aber wir sind inzwischen schon dichter dran“, so Thomas Pfannkuch.

Niedersachsen – Rheinland 2:0 (0:0), Tore: 1:0 (30.) Rau, 2:0 (50.) van't Hoenderdaal

„Der Sieg war absolut verdient. Wir sind nach torloser erster Spielhälfte ruhig geblieben, haben uns in der zweiten Hälfte Chancen herausgearbeitet und am Ende für unseren Mehraufwand belohnt. Die Mannschaft des Gegners hatte kurz vor Schluss nur eine nennenswerte Möglichkeit“, sah Pfannkuch im zweiten Spiel eine überlegene NFV-Auswahl.

Niedersachsen – Berlin 2:0 (1:0), Tore: 1:0 (25.) R. Schäfer, 2:0 (47.) Burmann

Mit 2:0 konnten nach einer intensiven Begegnung auch starke Berlinerinnen bezwungen werden. „Es ging hin und her und beide Mannschaften haben einen wirklich guten Fußball gespielt. Wir sind unmittelbar vor der Halbzeit in Führung gegangen. Bei einem Pfostenschuss des Gegners in der zweiten Hälfte haben wir dann das nötige Glück gehabt, nach einer hervorragenden Leistung mit den größeren Spielanteilen aber am Ende verdient gewonnen“, urteilte der NFV-Trainer.

Niedersachsen – Niederrhein 1:1 (0:0), Tore: 0:1 (32.), 1:1 (47.) Rau

Der Sieg und damit ein Sprung auf den dritten Platz war möglich. Vor allem im ersten Spielabschnitt hatten die NFV-Mädels die Partie absolut dominiert und sich gute Chancen erspielt.

Nach dem unglücklichen Rückstand bewiesen sie Moral, entwickelten nun noch mehr Druck und sicherten sich mit einer engagierten Leistung den mehr als verdienten Punktgewinn.

Die Top-Ten des Sichtungsturniers

	Tore/Punkte	
1. Bayern	8:1	10
2. Sachsen	6:0	10
3. Hessen	7:2	8
4. Baden	5:2	8
5. Westfalen	7:1	7
6. Württemberg	7:2	7
7. Niedersachsen	5:2	7
8. Thüringen	5:4	7
9. Niederrhein	4:3	7
10. Schleswig-Holstein	8:3	6

Pfannkuch hatte für den Vergleich der 21 Landesverbände, an dem als 22. Mannschaft die niederländische Auswahl „KNVB opleidings-team“ teilnahm, folgende Spielerinnen der Jahrgänge 2004 und 2005 nominiert: Ahlem Ammar, Lia Henkelmann (beide VfL Wolfsburg), Eefje Bötjer, Nicole Manakov (beide TV Langen), Rebecca Schäfer, Viola Schäfer (beide Krusenbuscher SV), Suanah Bauche (Freie Turnerschaft Braunschweig), Tessa Blumenberg (JFC Kaspel 09), Mala Bosse (SV Meppen), Tarah Fee Burmann (SV Ilmenau), Hanne Chudaska (Harpstedter TB), Amelie König (Lehdorfer TSV), Linea-Emilia Rau (TSV Limmer), Pirkko Linn Rodel (TSV Brunsbrock), Zoe Luisa Tolksdorf (SC Hemmingen-Westerfeld), Michelle van't Hoenderdaal (VSV Hedendorfer-Neukloster).

Alle Siegerteams im Länderpokal

2014 Bayern
2015 Württemberg
2016 Schleswig-Holstein
2017 Württemberg
2018 Bayern



Ein Gegentreffer von Schleswig-Holstein kurz vor dem Spielabpfiff kostete die U 14-Mädels des NFV in Bad Malente den Titelgewinn. Foto: privat

Turniersieg war zum Greifen nah

U 14-Juniorinnen des NFV landen in Bad Malente unglücklich auf Rang 2

„Das war eine komplette Teamleistung, an der es nichts auszusetzen gibt. Ich kann nur bemängeln, dass wir gegen Schleswig-Holstein kurz vor Schluss noch einen reingekriegt haben.“ – NFV-Trainer Thomas Pfannkuch war von seinen U 14-Juniorinnen angetan. Die hatten beim Norddeutschen Länderpokalturnier im Uwe Seeler Fußball Park in Bad Malente zwar „nur“ Rang 2 hinter Schleswig-Holstein belegt, jedoch überzeugende Auftritte geboten. Die ließen hoffen für das Sichtungsturnier des DFB, das vom 9. bis 13. Mai in Duisburg-Wedau ausgetragen wurde (siehe Seite 35). Das Nordturnier im Überblick:

Niedersachsen – Bremen 5:0 (2:0); Tore: 1:0 (10.) Rau, 2:0 (20.) Blumenberg, 3:0 (46.) van't Hoenderdaal, 4:0 (48.) Tolksdorf, 5:0 (50.) Bosse

In einer sehr einseitigen Partie ließ das klar bessere Team aus Niedersachsen keine Chance des Gegners zu und siegte auch in der Höhe verdient. Der Erfolg hätte aufgrund der Vielzahl von Möglichkeiten höher ausfallen müssen, aber erst nach drei Treffern in den letzten fünf Minuten fiel er zumindest leistungsgerecht aus.

Niedersachsen – Schleswig-Holstein 0:1 (0:0); Tor: 0:1 (49.)

In einer sehenswerten Begegnung trafen zwei gleichwertige Gegner aufeinander, die sich gegenseitig neutralisierten, so dass sich auf beiden Seiten keine nennenswerten Chancen boten. „Schade, ein Unentschieden hätte uns zum Turniersieg gereicht“, haderte Thomas Pfannkuch, dass seine Auswahl in der Schlussminute noch das unglückliche 0:1 hinnehmen musste und damit Platz 1 so gut wie verspielt war. Denn es durfte nicht davon ausgegangen werden, dass sich Schleswig-Holstein im letzten Spiel gegen Bremen noch eine Blöße geben würde.

Niedersachsen – Hamburg 2:0 (1:0); Tore: 1:0 (9.) und 2:0 (27.) Burmann

Ein Pfortentreffer der Hamburgerinnen nach fünf Spielminuten sollte ihre einzige Möglichkeit im „Endspiel“ um Rang 2 bleiben. Im Übrigen dominierte die NFV-Auswahl, hatte 70 Prozent Ballbesitz und setzte sich durch zwei Treffer von Tarah Fee Burmann verdient durch. „Sowohl körperlich als auch spielerisch war Niedersachsen das komplette Spiel überlegen“, bestätigte auch der Ham-

burger Fußball-Verband auf seiner Homepage.

Die weiteren Ergebnisse: Hamburg – Schleswig-Holstein 1:2, Hamburg – Bremen 3:0, Schleswig-Holstein – Bremen 5:0

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. Schleswig-Holstein	8:1 9
2. Niedersachsen	7:1 6
3. Hamburg	4:4 3
4. Bremen	0:13 0

Pfannkuch hatte für Bad Malente folgende 16 Spielerinnen der Jahrgänge 2004 und 2005 nominiert:

Marie Bleil, Mala Bosse (beide SV Meppen), Eefje Bötjer, Nicole Manakov (beide TV Langen), Rebecca Schäfer, Viola Schäfer (beide Krusenbuscher SV), Suanah Bauche (Freie Turnerschaft Braunschweig), Tessa Blumenberg (JFC Kaspel 09), Tarah Fee Burmann (SV Ilmenau), Shayne Nicoletth de Gala (Lüneburger SK Hansa), Lia Henkelmann (VfL Wolfsburg), Amelie König (Lehndorfer TSV), Linnea-Emilia Rau (TSV Limmer), Lina Schulze (TSV Schönewörde), Michelle van't Hoenderdaal (VSV Hedendorfer-Neukloster), Zoe Luisa Tolksdorf (SC Hemmingen-Westerfeld).

bo

„Team scheint sich gefunden zu haben“

U 14-Juniorenauswahl des NFV belegt in Bremerhaven den zweiten Platz

Die U 14-Juniorenauswahl des NFV hat beim Norddeutschen Länderpokalturnier in Bremerhaven die Vizemeisterschaft errungen. Das Team von NFV-Trainer Martin Mohs unterlag im Finale der Bremer Auswahl mit 1:2 nach Verlängerung.

„Gegenüber dem eher schwachen sportlichen Eindruck, den die Mannschaft noch im März bei der Frankreich-Reise hinterlassen hat, ist ein Aufwärtstrend unverkennbar. Das Team scheint sich rechtzeitig vorm DFB-Turnier in Kaiserau (24. bis 29. Mai) gefunden zu haben“, war Mohs mit den Darbietungen seiner Auswahl in Bremerhaven durchaus einverstanden.

Im ausgelosten Halbfinale gegen Schleswig-Holstein gestaltete die NFV-Auswahl das erste Drittel überlegen, ließ dann aber nach. Zwar ging das Team aus Niedersachsen durch Adrian Elias Becker (37.) zwar noch in Führung, doch der Gegner fand mehr und

mehr ins Spiel und kam in der Nachspielzeit zum verdienten Ausgleich. In der Verlängerung erwies sich Niedersachsen dann als effizienter und sicherte sich durch einen Doppelschlag von Mohamed Abdalla (65. + 67.) den nicht unverdienten Sieg.

Im Finale traf die NFV-Auswahl auf Bremen, das sich im Halbfinale gegen Hamburg nach Elfmeterschießen durchgesetzt hatte. Die Hanseaten ließen im ersten Drittel zwei hochkarätige Chancen aus, ehe die NFV-Auswahl besser ins Spiel fand und durch Abdalla (51.) sogar in Führung ging. Doch Bremen erzielte nur vier Minuten später den Ausgleich und in der Verlängerung schließlich auch den verdienten Siegtreffer (65.).

Das Turnier im Überblick:

Halbfinale

Schleswig-Holstein – Niedersachsen 1:3 n.V. (0:0, 0:1, 1:0)

Tore: 0:1 (37.) Becker, 1:1 (60. + 1), 1:2 (65.) Abdalla, 1:3 (67.) Abdalla
Bremen – Hamburg 6:5 n.E.

Spiel um Platz 3

Schleswig-Holstein – Hamburg 0:2

Finale

Niedersachsen – Bremen 1:2 n.V.
(0:0, 0:0, 1:1)

Tore: 1:0 (51.) Abdalla, 1:1 (55.), 1:2 (65.)

Das NFV-Aufgebot mit 16 Spielern des Jahrgangs 2004:

Adrian Elias Becker, Lukas Dominke, Marian Kirsch, Luis Podolski, Noah Sander (alle Hannover 96), Mohamed Abdalla, Sean Busch, Maximilian Mohwinkel (alle VfL Wolfsburg), Said Abbey (FSV Westerstede), Marc Niclas Dühring (SV Scharnebeck), Yigit Karademir (SV Meppen), Colin Jan Lazar (VfB Oldenburg), Ole Marx (JfV Leer), Silas Florian Rathay (MTV Treubund Lüneburg), Davut Sat (VfL Osnabrück), Jannick Wolter (VfL Wolfsburg). bo



Im Finale gegen Bremen hatte die NFV-Auswahl mit 1:2 nach Verlängerung das Nachsehen. Das Foto zeigt Kapitän Noah Sander (grünes Trikot) im Zweikampf mit einem Bremer Gegenspieler. Foto: Krönke

„Am Titelgewinn gibt es nichts zu rütteln“

SV Reislingen-Neuhaus verteidigt die Meisterschaft – Wieder 2:0 gegen die Krähen



Das gleiche Siegermotiv wie im Vorjahr. SV Reislingen-Neuhaus hat bei der Krombacher Ü 32-Meisterschaft den Titel verteidigt.

Fotos: Borchers

Von PETER BORCHERS

Der SV Reislingen-Neuhaus hat bei der Endrunde der 21. Krombacher Ü 32-Meisterschaft des

Gedenkminute

Bevor es bei der 21. Krombacher Ü 32-Niedersachsenmeisterschaft für die 16 Endrundenteams um Punkte und Tore gehen sollte, hatte Stadionsprecher Manfred Finger in seiner Begrüßung zunächst eine traurige Mitteilung zu machen. Das NFV-Orgateammitglied und Mitglied des Spielausschusses im NFV-Kreis Diepholz, Wolfgang Jackisch (Barnstorfer SV), war am 23. April an den Folgen einer Krebserkrankung gestorben. Ihm zu Ehren bat Manfred Finger die komplett angetretenen Teams, das NFV-Orgateam um Friedel Gehrke und die Turnierschiedsrichter um Michael Mach um Einhaltung einer Gedenkminute, was dann auch eindrucksvoll geschah. Gleiches spielte sich auch bei der Ü 50-Meisterschaft in Heidenau ab.

NFV mit Erfolg seinen im Vorjahr gewonnenen Titel verteidigt. Duplizität der Ereignisse: Wie 2017 hieß der Endspielgegner TSV Krähenwinkel-Kaltenweide (KK) und wie vor zwölf Monaten setzten sich die Reislinger mit 2:0 durch. Und dies hochverdient nach Toren von Uwe Möhrle (3.), der mit insgesamt vier Treffern auch Torschützenkönig des Turniers wurde, und Markus Kleemann (11.). Beide Finalisten haben sich für den 14. Deutschen AH-Supercup Ü 32 qualifiziert, der 2019 ausgetragen wird. Überraschend Platz 3 belegte der SV Melverode-Heidberg, der sich erstmals für die Endrunde qualifiziert hatte und im Elfmeterschießen um „Bronze“ mit 3:1 gegen SV Blau-Weiß Neuhaus das bessere Ende für sich hatte. Die obligatorische Siegerehrung auf dem Platz nahmen NFV-Altherren-Spielleiter Friedel Gehrke und der Krombacher Gebietsvertreter Jens Pape für die vier erstplatzierten Teams vor.

In der Vorrunden-Gruppe D war es SV BW Neuhaus, das mit Jan Bellenberg den besten Torwart des Turniers

stellte, als einzigem Team gelungen, dem alten und neuen Meister ein Unentschieden abzutrotzen. Im Übrigen gewann die von Ingo Wende trainierte Reislinger Mannschaft alle weiteren fünf Begegnungen und blieb während des gesamten Turniers ohne Gegen-

treffer. „In der Vorrunde haben wir uns etwas schwer getan. Aber ab dem Viertelfinale lief es dann wie im vergangenen Jahr. Alle haben gezün-

det und top mitgezogen. Das ist schon eine tolle Truppe, die eine Klasseleistung abgerufen und sich verdient den Titel geholt hat. Daran gibt es nichts zu rütteln“, war Wende vom Auftritt seiner Mannschaft begeistert.

Dass Reislingen-Neuhaus den Titel souverän gewonnen hatte, erkannte auch KK-Spielertrainer Patrick Götze neidlos an: „Das Ergebnis ist hochverdient. Im Finale war für uns zu Recht Endstation. Aber unsere Jungs haben alles gegeben und nie aufgesteckt. Dafür ein großes Kompliment. Wir können mehr als zufrieden sein, das Finale erreicht zu haben.“





NFV-Altherrenspielleiter Friedel Gehrke (2.v.r.) und Krombacher-Repräsentant Jens Pape (2.v.l.) nahmen in Barsinghausen die Siegerehrung des alten und neuen Meisters vor.

Auch NFV-Altherrenspielleiter Friedel Gehrke würdigte bei der Siegerehrung mit Reislungen-Neuhaus den verdienten Meister. Das Team aus Krähenwinkel-Kaltenweide aber tröstete er mit dem Hinweis,

dass dieses seit 2011 bereits zum fünften Mal das Finale erreicht hatte, dabei drei Titel erringen konnte und die erfolgreichste Mannschaft in der Wettbewerbsgeschichte bleibt.

Die Ehrentafel der Sieger

Inoffiziell*

1988 VfL Weiße Elf Nordhorn
 1989 VfL Stade
 1990 SV Ahlerstedt/Ottendorf
 1991 HSC Hannover
 1992 DJK Sparta Werlde
 1993 TSV Achim
 1994 VfL Weiße Elf Nordhorn
 1995 TSV Isernhagen
 1996 Stern Misburg
 1997 HSC Hannover

Offiziell

1998 TuS Heeslingen
 1999 Olympia Braunschweig
 2000 TSV Havelse
 2001 TVE Veltenhof
 2002 Sparta Werlde
 2003 TSV Havelse
 2004 HSC Hannover
 2005 TSV Helmstedt
 2006 SV Broitzem
 2007 SV Südharz
 2008 BW Langförden
 2009 SF Schwefingen
 2010 Germania Grasdorf
 2011 TSV Krähenwinkel/Kaltenweide
 2012 Germania Grasdorf
 2013 TSV Helmstedt
 2014 TSV Krähenwinkel/Kaltenweide
 2015 TSV Krähenwinkel/Kaltenweide
 2016 SV BW Neuhof
 2017 SV Reislungen-Neuhaus
 2018 SV Reislungen-Neuhaus

*= Von 1988 bis 1997 wurde die Meisterschaft in der Altersklasse Ü 32 als Altherren-Supercup-Niedersachsen ausgetragen. Seit 1998 ist sie ein offizieller NFV-Wettbewerb und trägt inzwischen den Titel Krombacher Ü 32-Meisterschaft.

Die Endrunde im Überblick

Gruppe A

SG Markoldendorf/Amelsen – SV Vorwärts Nordhorn 1:2, TSV Fortuna Sachsenross – VfL Güldenstern Stade 0:1, SG Markoldendorf/Amelsen – TSV Fortuna Sachsenross 0:1, VfL Güldenstern Stade – SV Vorwärts Nordhorn 0:0, SV Vorwärts Nordhorn – TSV Fortuna Sachsenross 1:0, VfL Güldenstern Stade – SG Markoldendorf/Amelsen 2:0

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. VfL Güldenstern Stade	3:0	7
2. SV Vorwärts Nordhorn	3:1	7
3. TSV Fortuna Sachsenross	1:2	3
4. SG Markoldendorf/Amelsen	1:5	0

Gruppe B

SG Bramsche – SV Melverode-Heidberg 1:1, SV Ahlerstedt/Ottendorf – TSV Krähenwinkel/Kaltenweide 0:1, SG Bramsche – SV Ahlerstedt/Ottendorf 2:1, TSV Krähenwinkel/Kaltenweide – SV Melverode-Heidberg 0:1, SV Melverode-Heidberg – SV Ahlerstedt/Ottendorf 1:0, TSV Krähenwinkel/Kaltenweide – SG Bramsche 1:0

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. SV Melverode-Heidberg	3:1	7
2. TSV Krähenwinkel/Kaltenweide	2:1	6
3. SG Bramsche	3:3	4
4. SV Ahlerstedt/Ottendorf	1:4	0

Gruppe C

SC Hainberg – SC Winkum 0:0, Hannover 96 – FC Verden 04 0:0, SC Hainberg – Hannover 96 2:1, FC Verden 04 – SC Winkum 1:0, SC Winkum – Hannover 96 0:2, FC Verden 04 – SC Hainberg 1:1

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. SC Hainberg	3:2	5
2. FC Verden 04	2:1	5
3. Hannover 96	3:2	4
4. SC Winkum	0:3	1

Gruppe D

SV Blau-Weiß Neuhof – TSV Sievern 1:1, SV Reislungen-Neuhaus – VfL Oythe 1:0, SV Blau-Weiß Neuhof – SV Reislungen-Neuhaus 0:0, VfL Oy-

the – TSV Sievern 0:0, TSV Sievern – SV Reislungen-Neuhaus 0:1, VfL Oythe – SV Blau-Weiß Neuhof 0:1

Die Tabelle

1. SV Reislungen-Neuhaus
2. SV Blau-Weiß Neuhof
3. TSV Sievern
4. VfL Oythe

Viertelfinale

VfL Güldenstern Stade – TSV Krähenwinkel/Kaltenweide 3:5 n.E. (0:0)
 SV Melverode-Heidberg – SV Vorwärts Nordhorn 1:0
 SC Hainberg – SV Blau-Weiß Neuhof 1:3 n.E. (0:0)
 SV Reislungen-Neuhaus – FC Verden 04 1:0

Halbfinale

TSV Krähenwinkel-Kaltenweide – SV BW Neuhof 1:0
 SV Melverode-Heidberg – SV Reislungen-Neuhaus 0:2

Elfmeterschießen um Rang 3

SV BW Neuhof – SV Melverode-Heidberg 1:3

Finale

TSV Krähenwinkel-Kaltenweide – SV Reislungen-Neuhaus 0:2 (0:2)
Tore: 0:1 (3.) Uwe Möhrle, 0:2 (11.) Markus Kleemann

Das Siegerteam vom SV Reislungen-Neuhaus

Nils Warnecke, Markus Kleemann, Thomas Cyrus, Benjamin Korsch, Jan Schanda, Markus Herbst, Ralf Klingfurt, Andy Körber, Oliver Ciganovic, Jan Münster, Jan Wiedenroth, Jürgen Windt, Roy Präger, Uwe Möhrle, Thomas Tuster, Gerald Schröder, Bülent Oezcelik, Michael Schulz, Samir Naja, Ralf Wilhelm. **Trainer:** Ingo Wende.

Der Vizemeister vom TSV Krähenwinkel-Kaltenweide

Kevin Nöhren, Benedikt Schepermann, Oliver Heinemann, Sven Grombach, Antonio Oliveira, Gianluca Bossio, Candy Walter, Pierre Scuderi, Lars Leymann, Stefan Sennhenn, Thomas Neumann, Martin Bensch, Timm Leibelt, Patrick Götze, Carsten Sander, Tobias Clausing, Björn Reinhold, Benjamin Sumpf, Christian Kreil, Sebastian Meyer. **Trainer:** Patrick Götze.

DFB-Stützpunkttrainer zu Gast beim VfL

Ukrow und Reifschneider einig: „Das war ein sehr sinnvoller Austausch“



Alexander Ukrow stellte den Stützpunkttrainern die Ausbildung der Talente beim VfL Osnabrück vor.

Foto: privat

Fortbildungen für lizenzierte Fußballtrainer sind alle drei Jahre Pflicht. Jetzt fand auf der Illohöhe eine ganz besondere Maßnahme statt, denn der VfL Osnabrück hatte einen Großteil der 44 DFB-Stützpunkttrainer aus den zwölf Stützpunkten des Bezirks Weser-Ems zu Gast – von Aurich bis Georgsmarienhütte, von Sögel bis Lohne.

Als guter Gastgeber präsentierte Alexander Ukrow, Leiter des Nachwuchsleistungszentrums des VfL Osnabrück, die Ausbildung der VfL-Talente beim Fußballdrittligisten. Gezeigt wurde unter anderem ein Video vom Techniktraining des VfL-Perspektivkaders. Zusätzlich stellte sich das Schulzentrum Sonnenhügel als DFB-Eliteschule vor. Zum Abschluss ging es zur Bremer Brücke, wo die Stützpunkttrainer für die VfL-Profis allerdings beim 0:5 gegen den SC Paderborn nicht als Glücksbringer herhalten konnten.

„Wir stehen ohnehin im engen Austausch, die Stützpunkte sind für uns wichtige Partner. Wir haben die gleiche Motivation, junge Spieler für den Profifußball auszubilden“, erklärt Ukrow. „Die DFB-Stützpunkte sind aber etwas anderes als ein Nachwuchsleistungszentrum. Deshalb hat man auch gesehen, wie interessiert

die Trainer waren und uns viele Fragen gestellt haben“, ergänzt VfL-Organisationsleiter Lutz Schubbert.

Die Anregung zum Austausch auf Trainerebene kam vom Fußballdrittligisten und wurde gerne vom DFB-Stützpunktordinator der Region Niedersachsen-West, Alexander Reifschneider, aufgenommen. Der in Kloster Oesede wohnhafte ehemalige Nachwuchsspieler von Viktoria Georgsmarienhütte, der mit VfL-Profi Konstantin Engel gemeinsam auf dem Rehlberg groß wurde, hatte die hauptamtliche Stelle im letzten Sommer von Jürgen Betzold übernommen. „Das war ein sehr sinnvoller Austausch. Der VfL Osnabrück hat in Weser-Ems das einzige vom DFB anerkannte Nachwuchsleistungszentrum, und somit ist es für die Stützpunkttrainer auf jeden Fall interessant, Einblicke in deren Arbeit zu erhalten“, so Reifschneider. „Außerdem haben viele Spieler aus Weser-Ems den Weg über den VfL in den Profibereich geschafft. Die Maßnahme wurde von den Trainern sehr gut angenommen und unterstützt uns in der individuellen Förderung unserer Talente. Wie beim Perspektivkader des VfL, steht auch bei uns das Individuum im Vordergrund, nicht das Team.“

Reifschneider ist in der Region kein Unbekannter, allerdings war er von 2008 bis 2017 etwas von der Bildfläche hierzulande verschwunden. Beim FC Ingolstadt 04 erlebte er den sportlichen Aufstieg des Vereins als Jugendtrainer, Jugendkoordinator und sportlicher Leiter des Grund- und Aufbaubereichs mit, ehe es im Vorjahr zur Rückkehr in seine Heimat kam. „Ich wollte wieder zurück und habe von der Möglichkeit, von der Stelle, gehört“, sagt der A-Lizenzinhaber, der in den vergangenen Monaten viel unterwegs war, um die Trainer und handelnden Personen in seinem Bereich persönlich kennenzulernen. „Die Arbeit in einem Leistungszentrum kannte ich, jetzt will ich die Talentförderung auf Verbandsebene erleben und voranbringen. In den kommenden Wochen befassen wir uns mit der Eingangssichtung für die Stützpunkte“, beschreibt Reifschneider, der demnächst auch den „Fußballlehrer“ machen möchte.

Daneben ist der Aufgabenkatalog aber wesentlich vielschichtiger und umfangreicher. Beim NFV in Barsinghausen ist er Referent und Prüfer für die B-Lizenz, im Sommer übernimmt er die NFV-U 16-Auswahl. pv



Vereine aufgepasst: „Stühlerücken“ beim NFV

Mobiliar der Cafeteria wird meistbietend verkauft



Im Zuge von Renovierungsarbeiten in der NFV-Sportschule soll auch die hauseigene Cafeteria ein neues Gesicht erhalten. Das bietet jetzt NFV-Vereinen die Chance, ihr Vereinsheim kostengünstig neu einzurichten. Denn das Mobiliar der Cafeteria überlässt der NFV dem Verein, der das höchste Geldangebot dafür unterbreitet.

Zum Inventar gehören fünf kleine Tische, vier große Tische, sieben Barhocker, drei Stehtische, 42 Stühle, vier Couches, ein mehrteiliges Hängebord, vier Konsolen, zwei Kleiderständer, Thekenelemente mit einer Sitzbank sowie im

Tresen verbaut ein Kühlschrank, vier Kühlboxen und eine Geschirrspülmaschine.

Angebote sind bis spätestens 30. Juni 2018 bei folgender Adresse schriftlich einzureichen: NFV-Sportschule, Andreas Baranek, Mozartweg 1, 30890 Barsinghausen.

Voraussetzung für die Übernahme der Cafeteria-Einrichtung sind die Übernahme der gesamten Möbel, ein Selbstabbau der Tresenanlage sowie die Abholung des Mobiliars.

Ansprechpartner für Interessenten ist Andreas Baranek, Referatsleiter der Sportschulverwaltung. Er ist per E-Mail unter der Adresse andreas.baranek@nfv.de und telefonisch unter der Nummer 05105-75180 zu erreichen. Mit ihm kann auch ein Besichtigungstermin abgestimmt werden.

Fotos: Borchers





Beim Vereinsdialog des TuS Norderney von rechts: Winfried Neumann (Vorsitzender NFV-Kreis Ostfriesland), Christoph Beismann (Mitarbeiter im NFV-Referat Nachhaltigkeit/Masterplan), Harald Koning (stellvertretender Vorsitzender des NFV-Bezirks Weser-Ems), Günter Distelrath (NFV-Präsident), Bastian Hellberg (NFV-Direktor), Manfred Hahnen (1. Vorsitzender TuS Norderney) Claudia Tschöke (Schatzmeisterin NFV-Kreis Ostfriesland), Dieter Ohls (Vorsitzender NFV-Bezirk Weser-Ems), Ulrich Cramer (Öffentlichkeitsarbeit TuS Norderney) und Deniz Cömertpay (2. Vorsitzender TuS Norderney).
Foto: Kramer

Manfred Hahnen: „Wir haben einen großen sozialen Auftrag“

Vereinsdialog mit der NFV-Verbandsspitze beim TuS Norderney



Bei der Ballübergabe von links: Dieter Ohls, Manfred Hahnen und Günter Distelrath.

Ein Ball verbindet, lautet das Motto des Niedersächsischen Fußballverbandes. Das trifft auf den TuS Norderney in besonderer Hinsicht zu. Wenn eine Jugendmannschaft des Vereins gegen ein Team auf dem Festland antritt, kostet eine Tagestour zwischen 400 bis 600 Euro. Ein Beispiel aus der Fußballabteilung des TuS, das beim jüngsten Vereinsdialog auf der ostfriesischen Insel mit der Verbandsspitze diskutiert wurde.

Dass dies alles mit großem ehrenamtlichem Engagement verbunden ist, versteht sich von selbst. Beim TuS Norderney wird das Ehrenamt gelebt. Davon überzeugte sich die Verbandsspitze des NFV vor Ort. Präsident Günter Distelrath würdigte die ehrenamtliche Arbeit des Vereins: „Ich bin in jeder Hinsicht beeindruckt, wie Ihr den Verein führt.“

Nachwuchssorgen gibt es beim TuS vor allem im A- und B-Juniorenbereich. In diesen Altersklassen kann der Verein keine Mannschaft stellen. Viele junge Leute verlassen die Insel und bilden sich beruflich auf dem Festland weiter. Die

daheimgebliebenen Jugendlichen trainieren mit den Herren, um überhaupt Fußball spielen zu können.

Wenn die Touristen in Massen die Insel für sich vereinnahmen, läuft der Trainingsbetrieb beim TuS Norderney unvermindert weiter. Der Verein hat auf der Insel keine Konkurrenz, weil er alle sportlichen Aktivitäten allein anbietet. Keine schlechte Voraussetzung für einen abwechslungsreichen Spielbetrieb, der aber auch verpflichtet und eine Menge Arbeit bereithält. Der TuS macht das Beste daraus.

Wie groß das Engagement des TuS Norderney ist, verdeutlichen einige interessante Zahlen: Der Verein hat rund 1.250 Mitglieder, etwa 400 gehören der Fußballsparte an. Insgesamt gibt es beim TuS 13 Sparten und eine Abteilung Reha-Sport, die ständig wächst und im Verein eine große Bedeutung hat. 80 ehrenamtliche Betreuer fördern den Sport auf der Insel für Jung und Alt. Lizenzierte Trainer gibt es beim TuS nicht. Die erste Herrenmannschaft spielt in der Ostfries-

landklasse A. Fünf Juniorenteams und eine Juniorinnenmannschaft komplettieren den Fußballspielbetrieb. Neben drei Rasenplätzen nutzt der TuS außerdem eine Sporthalle.

Auch ohne lizenzierte Fußballtrainer funktioniert der Spielbetrieb ausgezeichnet. Die Vereinsverantwortlichen würden sich aber über Anregungen für die Trainingsarbeit sehr freuen. NFV-Vizepräsident und Bezirksvorsitzender Weser-Ems, Dieter Ohls und Kreisvorsitzender Winfried Neumann sagten ihre Unterstützung zu. „Es ist nicht normal, was der Verein so alles auf die Beine stellt“, hob Neumann hervor.

Das Thema „E-Sports“ spielt beim TuS Norderney noch keine Rolle. NFV-Direktor Bastian Hellberg und Präsident Günter Distelrath informierten, dass dieser neue Sport immer mehr Zulauf von zumeist jungen Leuten erhalte und deshalb von den NFV-Verantwortlichen weiter intensiv beobachtet werde.

Ein Höhepunkt des Vereinslebens ist das alljährliche Beachsoccerturnier mit sage und schreibe 1.500 Kindern. Das erfordert eine gute Logistik und natürlich hohes ehrenamtliches Engagement. Der TuS Norderney meistert das hervorragend mit rund 120 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Ein Beweis mehr, wie sehr die Verantwortlichen des TuS Norderney den Sport und speziell den Fußball lieben. So sehen das auch einige Gönner, die den Verein jährlich mit insgesamt 30.000 Euro unterstützen. „Trikots haben wir noch nie gekauft. Sie werden von der einheimischen Wirtschaft gesponsert“, betont der 1. Vorsitzende Manfred Hahnen, der mit viel Herzblut sein Amt ausübt.

Zurück zum Hauptthema des Dialogs. Auch wenn die Reisekosten, die vor allem durch den Fährverkehr verursacht werden, jährlich fast 45.000 Euro (ca. 30.000 Euro nur für den Fußball) verschlingen, ist den Sportlern des TuS Norderney kein Weg zu weit. Da ist es natürlich hilfreich, wenn der Verein finanziell unterstützt wird. Der Niedersächsische Fußballverband beteiligte sich 2017 mit einem Zuschuss in Höhe von 1.878 Euro. Insgesamt erhielt der Verein im vergangenen Jahr Zuschüsse in Höhe von 5.500 Euro.

Sport zu treiben ist beim TuS Norderney kein teures Vergnügen. Kinder und Jugendliche zahlen acht Euro monatlich, Erwachsene 14 Euro. Und das trotz der hohen Fahrtkosten mit der Fähre, die der TuS trägt. „Wir sind ein Verein für Alle“, heißt das Motto des Vereins. An der Spitze steht Manfred Hahnen. Der Vorsitzende moderierte zusammen mit NFV-Vize-



Kurz vor der Abfahrt nach Norderney stellte sich das NFV-Team zum Erinnerungsfoto auf. Fotos: Kramer

präsident Dieter Ohls den 90-minütigen Dialog. Hahnen ist bei der Stadt Norderney angestellt und zieht gekonnt die Fäden beim TuS. Mit seinem informativen, aber auch humorvollen Vortrag überzeugte er die Verbandsspitze des NFV. Günter Distelrath bezeichnete das Engagement des Vereins als beispielhaft: „Ihr habt drei top gepflegte Rasenplätze, eine schöne Halle, ein positives Umfeld und eine hochengagierte und hochmotivierte Mannschaft!“ Manfred Hahnen freute sich über dieses Kompliment und ergänzte: „Wir haben einen großen sozialen Auftrag und versuchen, diesem gerecht zu werden.“

Der NFV-Präsident und seine Mitstreiter hoben abschließend die Wichtigkeit dieser Vereinsdialoge hervor. „Wir stellen uns immer wieder die Frage, wie können wir die Vereine entlasten? NFV-Direktor Bastian Hellberg: „Wir müssen bei den Vereinen für die ehrenamtliche Arbeit werben. Sie muss gewürdigt werden.“ Das Fazit der gesamten NFV-Spitze fiel einstimmig aus. Wer beim TuS Norderney Sport treibt, hat die richtige Entscheidung getroffen. ■

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **ab' 1150,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **ab' 729,- € / Stück**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.
*Die angegebenen Preise gelten für eine Abnahme ab 4 Toren.



www.sportartikelvertrieb.de
Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

Jenny Günther, Fußballerin vom SV Germania Beber-Rohrsen, und 35 männliche Kollegen haben jetzt in Barsinghausen mit Erfolg die Abschlussprüfung zur Trainer-B-Lizenz absolviert. Die Prüfungskommission in der NFV-Sportschule setzte sich zusammen aus Thomas Pfannkuch, Per Michelssen, Arndt Westphal, den DFB-Stützpunktkoordinatoren Alex Reifschneider und Bernhard Augustin, Lehrgangsführer Martin Mohs sowie Dieter Neubauer, dem Vorsitzenden des NFV-Ausschusses für Qualifizierung. Die neuen Trainer sind: Jannik Burkhardt, Clemens Döring, Fabian Hirche (alle FC St. Pauli von 1910), Andreas Gaarz, Johannes Hastmann, Dustin Jahn (alle Buchholzer FC), Jan Flindt, Nils Klaper (beide Eintracht Elbmarsch), Dominic Becker (SV Falke Steinfeld), Jens Bergander (TV Neuenkirchen/Melle), Patrick Borchers (FC Latferde 80), Michael Cording (TSV Großenkneten), Lukas Determann (SV BW Langförden), Marco Elsenbruch (SC Harlingerode), Kenneth Fahlbusch



(BV Germania Wolfenbüttel), Fynn Luca Fust (Sportclub Verl), Timo Gaßmann (VfL Bückeburg), Ammon Gerhardt (SG Limmer), Collin Gerstung (SC Rot-Weiß Volkmarode), Jenny Günther (SV Germania Beber-Rohrsen), Michel Hehlke (FC Gleichen), Andreas Hinrichs (TuS BW Lohne), Daniel Holtgers (SV Dohren), Lennart Holzmann (TuS Hilter), Steven Hörske (TuS Eicklingen), Hans-Michael Koch (SV RW Damme), Philipp Naber (SV Bethen), Erdal Ölge (TSV Wetschen), Valentin Richter (FC Sedelsberg), Hardy Schlosser (Vastorfer SK), Paul Schmidt (SG GW Hagenberg), Patrick Siefkes (SpVgg Drochtersen-Assel), Peter Siemer (BV Cloppenburg), Dennis Ślodziak (SV Viktoria Woltwiesche), Julien-Christopher Wossmann (USJ Lupu Martini), Christian Ziereis (FC Oberes Extertal). Foto: Borchers



18 neue C-Lizenz-Trainer. 18 Fußballer haben jetzt in Barsinghausen mit Erfolg die Abschlussprüfung zur Trainer-C-Lizenz absolviert. Die Prüfungskommission in der NFV-Sportschule setzte sich zusammen aus Olcay Irek, Marek Wanik, Ulf Drewes, Kim Neubert und Lehrgangsführer Oliver Thomaschewski. Die neuen Trainer sind: Marcel Claassen, Folkert Thölen (beide SV Engerhufe), Algi Ali (SV Union Salzgitter), Dirk Cleve (Bültener SC), Maik Heise (SC Völksen), Jörg Hoppenstedt (VfL Westercelle), Martin Hulla (TSV Horst), Torsten Klich (FC Eldagsen), Steffen Klisch (FC Wacker Neustadt), Jonas Koch (SV Scharnebeck), Thorsten Meißner (FC Este 2012), Andreas Neugebauer (TV Mandelsloh), Michael Pape (TSV Rothemühle), Stefan Röhrich (FC Oste/Oldendorf), Olaf Sandeck (SV RW Wohldenberg), Bastian Schlicht (JfV Ashausen-Scharmbeck/Pattensen), Christian Schwarz (TSV Auetal), Fabian Vauth (Buchholzer FC). Foto: Rahe



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de

Netze für neue Energie

avacon



Harm Osmers (vorn, 2.v.l.) war der Überraschungsgast beim deutsch-polnischen Schiedsrichtertreffen in Barsinghausen. Foto: privat

Überraschungsgast Harm Osmers

Unparteiische aus Posen besuchen ihre Kollegen in Barsinghausen

„Es war eine äußerst angenehme Erfahrung“, resümierte Marian Kempf (NFV-Bezirk Hannover), Mitglied im Verbandssichtungskader und Teilnehmer des Schiedsrichteraustausches mit Polen. Er und Alexander Rosenhagen (NFV-Bezirk Braunschweig), Mitglied im Verbandstalentkader, nahmen am zweiten Aprilwochenende am Austausch zwischen polnischen und deutschen Schiedsrichtern in Barsinghausen teil.

Die Gäste aus Posen, der fünftgrößten Stadt Polens, reisten am späten Nachmittag in der Stadt der NFV-Zentrale an. Bereits seit einigen Jahren besteht der freundschaftliche Austausch zwischen dem Niedersächsischen Fußballverband und dem Verband Großpolen Wielkopolski rund um Posen.

Nach einer ersten Führung durch das Sporthotel und die Sportschule stärkten sich die Unparteiischen beim gemeinsamen Abendessen in der Fußgängerzone von Barsinghausen. Abends klang der Tag mit einem Besuch des „Fuchsbau“ im Sporthotel Fuchsbachtal und der Fernsehübertragung des Bundesligaspiels zwischen dem VfL Wolfsburg und dem FC Augsburg (0:0) sowie einer ersten Absprache für die bevorstehenden Spielleitungen am kommenden Tag aus.

Am Samstagvormittag schoben alle Teilnehmer beim Bowling auf der hauseigenen Bahn noch eine ruhige Kugel. Anschließend reisten beide Schiedsrichtertrios samt Betreuer zu ihren Spielen ab. Adam Wiczorek und Aleksander Borowiak waren gemeinsam mit Marian Kempf für die A-Junioren-Niedersachsenligapartie zwischen Arminia Hannover und Güldenstern Stade angesetzt worden. Das

Spiel stand unter dem Motto „Abstiegskampf“ und wurde unter den Beobachteraugen von Alfred Brembor, den alle nur „Präsident“ nennen, souverän geleitet.

Auch das zweite Match, die Landesligapartie der Herren zwischen Bad Pyrmont und der TSV Burgdorf, stellte das Schiedsrichtergespann um Maciej Ziolkowski, Adrian Skorczak und Alexander Rosenhagen vor keine großen Herausforderungen. Beide Teams gingen fair zu Werke und waren mit der guten Spielleitung zufrieden. Eine kuriose Notiz am Rande: Beide Spiele endeten mit 2:0 und die Tore wurden in den exakt selben Spielminuten erzielt. Der Tag endete spätabends in Hannover.

Als besonderer Gast konnte tags darauf Bundesliga-Referee Harm Osmers im Sporthotel zum Frühstück begrüßt werden. Nach seiner Spielleitung am Tag zuvor bei der Bundesliga-Begegnung zwischen 1899 Hoffenheim und dem HSV, welche ebenfalls 2:0 endete, konnte er etliche Fragen beantworten und Anekdoten zum Besten geben.

Insgesamt verlief das Treffen einmal mehr reibungslos. Zahlreiche positive Erfahrungen wurden gemacht und der Austausch wird weiterhin via sozialen Netzwerken Bestand haben. Im Herbst steht der Gegenbesuch in Posen auf dem Programm, worauf sich bereits alle Beteiligten freuen können.

Große Ehre für Günter Distelrath. Der NFV-Präsident hat von der Stadt Salzgitter die höchste Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement erhalten. Mit dem Ehrenbrief, überreicht bei der Meisterehrung der Stadt im großen Saal des Hotels am See von Salzgitters Oberbürgermeister Frank Klingebiel, werden die herausragenden Verdienste des 68-Jährigen als ehemaliger Vorsitzender und heutiger Ehrenvorsitzender des MTV Salzgitter sowie seine überregionalen Leistungen für den Sport und insbesondere den Fußball gewürdigt. Distelrath führte von 1986 bis 2003 den Vorsitz im MTV. Seit 2008 gilt sein Wirken auch dem Niedersächsischen Fußballverband. Zunächst als Vorsitzender der Zulassungskommission für die Oberliga Niedersachsen, dann als Vizepräsident Finanzen (2011) und schließlich seit dem 21. Oktober 2017 als Präsident. „Die Auszeichnung bedeutet mir sehr viel. Ich nehme sie aber stellvertretend für alle anderen Ehrenamtlichen an, die ihre wertvolle Zeit opfern und sich so engagiert einbringen“, bekannte Distelrath in seinen Dankesworten. bo/Foto: Lendeckel



Sportplatzmarkierung mit System

Das professionelle Markieren von Sportplatzlinien gehört für EUROGREEN schon seit 30 Jahren zum Kernsortiment. Tausende Rasenplätze in Deutschland und Europa wurden von den Rosenheimer Rasenprofis nicht nur wieder bespielbar gemacht, sondern nach Fertigstellung auch wieder in den „richtigen Rahmen“ gesetzt. Die Mehrzahl der Platzwarte der deutschen Fußballplätze und Stadien kennt und nutzt die zuverlässige Technik.

Mit der Familie der „Linos“ hat EUROGREEN bereits in den Achtzigerjahren Zeichen gesetzt. Vorbei die Zeit der Kreide und Kreidewagen. Mit **LinoGold** und **LinoRoll** sind heute modernste Systeme am Start, die, jedes für sich betrachtet, echte Problemlösungen darstellen. Der neue, gleichermaßen robuste wie bedienerfreundliche Markierwagen LinoGold und das gebrauchsfertige Superkonzentrat

Bei Fragen zum Thema effektive Rasendüngung informieren Sie gerne Ihre Fachberater vor Ort:

Westliches Niedersachsen:

Johannes Schüchen, Mobil 0151-19479260 oder johannes.schuechen@eurogreen.de

Östliches Niedersachsen:

Andreas Liske, Mobil: 0170-6318797 oder andreas.liske@eurogreen.de

Aktuelle Markierangebote

Paket 1:

LinoGold inkl. 5 Kanister GoldLine

Das Batterie betriebene Markiersystem der Spitzenklasse zum unschlagbaren Preis: • ideales Markiererergebnis • robuste Qualität • kein Wasser • kein Mischen • einfache Bedienung • leicht zu reinigen

€ 899,00 netto*
statt € 1.125,00 netto

Paket 2:

LinoRoll inkl. 5 Kanister Perlweiß

Flüssig-Markiersystem für Einsteiger und alle, die ein mechanisch betriebenes Gerät bevorzugen: • gutes Markiererergebnis • robuste Qualität • einfache Handhabung • leicht zu reinigen

€ 599,00 netto*
statt € 744,00 netto



GoldLine bilden das Spitzensystem im aktuellen Angebot: Einfach den Kanister Markierfarbe GoldLine auf den Markierer aufsetzen, anschließen und losfahren. Wirtschaftliches und effizientes Markieren. Ganz ohne Wasser. Kein umständliches Mischen. Modernste Düsenteknologie sorgt für ein optimales Markiererergebnis.

Für Einsteiger bietet EUROGREEN ein ebenso einfaches wie wirtschaftliches System: LinoRoll und Perlweiß-Konzentrat (15 kg).

Auch dieses System bietet sämtliche Vorteile der Flüssigmarkierung gegenüber Sportplatzmarkierung mit System der veralteten Methode des Kreidens. Kein Aufbau störender Kreidehügel, kein Erstickten der Gräser.

Beide Markiersysteme von EUROGREEN haben eines gemeinsam: Die eingesetzten Flüssigmarkierfarben sind absolut unschädlich. Das gilt auch für das weitere Markiermittel EDEL-WEISS Superkonzentrat, das im handlichen 5-kg-Kanister angeboten wird.

EUROGREEN
A BayWa Company



Mähen Sie noch? Lassen Sie doch den Roboter ran!

CutCat: Sportplatzpflege heute!

EUROGREEN GmbH Ihr lokaler Ansprechpartner: Andreas Liske: 0170 6 31 87 97

www.eurogreen.de

„Wir möchten nicht, dass der Fußball bei uns ausstirbt“

Beeindruckender und nachdenkenswerter Vereinsdialog mit der Spitze des Niedersächsischen Fußballverbandes in Mackensen



Beim Vereinsdialog des SV Blau-Weiß Mackensen hinten von links: Christoph Beismann (Referat Nachhaltigkeit beim NFV), Marco Washausen (2. Vorsitzender SV Mackensen), Uwe Achtermann (Spielausschuss NFV-Kreis Northeim-Einbeck), Jörg Henne (Spielausschuss NFV-Kreis Northeim-Einbeck), Stephan Schamuhn (Spielausschuss NFV-Kreis Northeim-Einbeck). Vorn von links: Monika Parschau (Kassenwartin SV Mackensen), Sandra Dreyer (Schriftführerin SV Mackensen), Anja Hoffmann (erweitertes Vorstandsmitglied SV Mackensen), Julia Henne (Fußballfachwartin SV Mackensen), Günter Distelrath (NFV-Präsident), Ullrich Hoffmann (1. Vorsitzender SV Mackensen), Egon Trepke (NFV-Vizepräsident und Vorsitzender NFV-Bezirk Braunschweig), Bernd Anders (Vorsitzender NFV-Kreis Northeim-Einbeck) und Bastian Hellberg (NFV-Direktor).

Foto: Kramer

„Wir wollen, dass auch in Zukunft in unserem Ort Fußball gespielt wird. Wir möchten ihn nicht aussterben lassen.“ Diese Aussage hörten NFV-Präsident Günter Distelrath und seine Vorstandskollegen beim jüngsten Vereinsdialog natürlich gern, aber sie machte auch nachdenklich. Wie schwierig es ist, den Verein am Leben zu erhalten, verdeutlichten die Verantwortlichen des SV Blau-Weiß Mackensen an mehreren Beispielen. Moderiert wurde der Vereinsdialog von NFV-Vizepräsident Egon Trepke

Eines vorweg: Das Zusammengehörigkeitsgefühl vom Platzwart bis zu den Vorstandmitgliedern ist im Verein besonders ausgeprägt. Das Bemerkenswerte: Im erweiterten Vorstand arbeiten drei Frauen und zwei Männer. Eine ungewöhnliche Konstellation, zumal der Frauenanteil in den Fußballsparten meistens eher gering ist. Der Jahresbeitrag in Höhe von 50 Euro ist moderat, obwohl die Fahrt-

kosten wegen der Grenzlage im Kreis Northeim-Einbeck hoch sind.

Die Stadt unterstützt den Verein finanziell nicht. „Das ist ungewöhnlich“, bemerkte NFV-Präsident Distelrath. Dazu Vereinsvorsitzender Ullrich Hoffmann und sein Stellvertreter Marco Washausen: „Uns geht es aber noch relativ gut, obwohl wir alles selbst bezahlen müssen. Derzeit sind wir dabei, das 1999 in Eigenleistung erstellte Vereinsheim sowie das dazugehörige Grundstück von der Stadt Dassel zu kaufen“, kündigten die beiden an.

Auch das neue Datenschutzgesetz, das am 25. Mai in Kraft trat, beschäftigt den Verein. „Wir brauchen Hilfe vom Verband“, sagte Hoffmann. Diese werde er in Kürze bekommen, versicherte DFB-Vizepräsident Egon Trepke. Vorab gibt es schon Informationen zu diesem Thema auf der Homepage des Niedersächsischen Fußballverbandes:

<https://www.nfv.de/aktuelles/detail/datenschutz-im-verein-alle-infos-zur-neuen-grundverordnung/>.

Nun zu einer großen Sorge: Es gibt beim SV Blau-Weiß Mackensen zu wenig Fußballer. Von rund 25 Spielern der 1. Mannschaft kommt niemand aus Mackensen. 90 Prozent der Jungs haben einen Migrationshintergrund. Die Nachwuchsabteilung ist überschaubar. Nur fünf Jugendliche zählt der SVM. Sie sind der JSG Dassel angegliedert. Kreisvorsitzender Bernd Anders macht den Vereinsverantwortlichen aber Mut: „Ihr bietet Migranten eine Heimat. Ich habe totalen Respekt davor, denn das kann gar nicht hoch genug bewertet werden.“

Es gibt aber auch Erfreuliches: Die 1. Mannschaft ist derzeit Tabellenführer der 2. Kreisklasse und peilt den Aufstieg an. Eine eventuelle Meisterfeier mit einem prominenten Gast könnte klappen. Der NFV-Präsident

plant, die Ehrung persönlich vorzunehmen. Ein Präsent will er dann auch mitbringen. Günter Distelrath zeigte sich beeindruckt, wie intensiv sich der SV Blau-Weiß Mackensen um die Integration von Fußballern bemüht. Der NFV-Präsident weiter: „Wir wollen in unsere Vereine hineinhorchen und sie entlasten.“ Um helfen zu können, sei es wichtig zu erfahren, was im ehrenamtlichen Bereich so alles bewegt werde.

Der SV Blau-Weiß Mackensen wurde 1973 gegründet und hatte bis heute nur zwei Vorsitzende. „Das ist eine starke Leistung unseres Vereins“, betonte Hoffmann. Er sieht sich nicht nur als Vorsitzender. Wenn es nötig wird, springt er auch als Trainer ein. Bisher war das schon fünf Mal der Fall. NFV-Vizepräsident Egon Treppke sieht in der Weiterbildung große Chancen, ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen und warb für Kurzschulungen, die der Kreis regelmäßig anbietet. Marco Washausen ergänzte: „Wir können die vielen Aufgaben noch erfüllen. Aber es wird immer schwie-

riger Menschen zu finden, die mit-helfen wollen.“

Zum Glück gibt es die drei Frauen im Vorstand: Sandra Dreyer (Schrift-führerin), Julia Henne (Fußballfach-wartin) und Monika Parschau (Kassen-wartin) engagieren sich intensiv für den Verein und übernehmen viele Aufgaben. „In der Sportwoche brau-chen wir zusätzlich etliche ehrenamt-liche Helferinnen und Helfer. Dann sind bis zu 50 Personen im Einsatz. Wir leben bei uns im Verein Fußball.“ NFV-Direktor Bastian Hellberg freute sich über so viel Frauenpower: „Ich komme gerne zu kleinen Vereinen, weil ich selbst in einem solchen groß geworden bin.“

„Wir sind ein Verein mit vielen Problemen“, machte Vorsitzender Ull-rich Hoffmann abschließend deutlich. Das ist aber noch lange kein Grund aufzugeben. Unterstützung erhält er von Günter Distelrath: „Auch in ei-nem kleinen Ort muss Fußball gespielt werden können.“ Mackensen hat 400 Einwohner, 310 Mitglieder hat der Verein.

Mut zum Weitermachen erhalten die Blau-Weißen auch vom Fußball-kreis Northeim: „Wir wollen für unse-ren Kreis ein gutes Spielangebot vor-halten und nicht in so großen Dimen-sionen denken. Wenn unser Angebot noch gut genug ist, brauchen wir ei-gentlich keine Fusion mit anderen Kreisen. Die Zeit wird es regeln, aber wir sollten nicht mit der Brechstange vorgehen“, betonte der Kreisvorsit-zende.

Wie ist es um die Zukunft der kleinen Vereine bestellt? Das Bei-spiel des SV Mackensen zeigt: Es wird schwierig, denn es fehlen in vielen Ortschaften die Nachwuchs-fußballer. Was allerdings optimis-tisch stimmt, ist die Stimmung an der Basis, speziell in Mackensen. Sie unternehmen alles Erdenkliche, um die Tradition zu bewahren. Sie bie-ten den Fußballern ein sehr gutes Umfeld und ein kleines, aber feines Sportgelände. Das ist für den SV Blau-Weiß Mackensen Grund ge-nug, weiterhin Fußball im Ort an-zubieten. **Reiner Kramer** ■

SONDERANGEBOTE 2018 Mit „Beste Qualität/Preise“ Garantie



Wir haben schon Sportgeräte gebaut,
da haben andere noch damit gespielt!



GARANTIE ✓



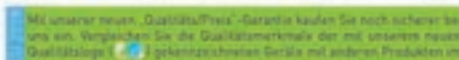
1. AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (80 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung **inkl** Herausnahmesicherung. Radaufnahmen angeschweißt für maximale Stabilität.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Lufräder, innenliegende Eckverbinder und integrierte Gewichte! Lieferung frei Haus!

Tortyp	U. Tiefe	Inkl. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingstor	150 cm	170 kg	06SAM1R2	1.749,00 €
Trainingstor	200 cm	100 kg	06SAM1R3	1.749,00 €
Jugendtor	100 cm	200 kg	07SAM1R1	1.379,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	07SAM1R2	1.329,00 €
Jugendtor	200 cm	100 kg	07SAM1R3	1.249,00 €

GARANTIE ✓



2. Spieler- und Betreuerkabine, Aluminium vollverschweißte*

Die Spieler- und Betreuerkabinen bestechen durch eine robuste Bauweise und leichte Handhabbarkeit. Die Seitenteile und die Rückwand dieser Kabine bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3 mm), die gesamte Konstruktion ist vollverschweißte, TÜV geprüft. Standardmaße: Höhe: 225 cm / Dachüberstand: 15 cm / untere Tiefe: 103 cm

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Rückwand eingeschoben und versiegelt, vorgefertigt für Erdverankerung! Lieferung frei Haus!

Spieler-/Betreuerkabine, 3 m	06NLTR13	2.169,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 4 m	06NLTR14	2.449,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 5 m	06NLTR15	2.749,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 6 m	06NLTR16	3.049,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 7 m	06NLTR17	3.349,00 €
Spieler-/Betreuerkabine, 8 m	06NLTR18	3.649,00 €

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN
MENGEN- UND VEREINSRABATTEN!

%



3. Einfaches Trainings- oder Jugendtor „PURE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (80 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung **inkl** Herausnahmesicherung.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Lufräder, innenliegende Eckverbinder und 2 Spurlankern! Tore 007SAM1R2 / 06SAM1R3 TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Trainingstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,0 m	06SAM1P3	1.349,00 €
Jugendtor	5,00 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	07SAM1P2	819,00 €

Weitere ANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop/

- Inkl. Netz
- Inkl. Spurlanker
- Frachtfrei
- 8 Jahre Garantie



Schäper Sportgerätebau GmbH
Nottulmer Landweg 107, 48141 Münster

Telefon: +49 (0)2534 4217-10
Telefax: +49 (0)2534 4217-29

E-Mail: info@sportschaeper.de
Web: www.sportschaeper.de



Informationen rund um das Thema Kippsturz sowie Anwendungsbeispiele und Bedienungsanleitungen finden Sie unter: www.torsicherung.de / www.kippsturz.com



Die SVG Aurich stellt den souveränen Sieger der AOK-B-Juniorinnen-Niedersachsenliga. Das Team von Trainer Stefan Wilts blieb in allen 14 Saisonspielen bei zwei Unentschieden ungeschlagen und verwies den BV Cloppenburg mit sechs Punkten Vorsprung auf Rang 2.

Foto: SVG Aurich



Spannender Einblick in die Arbeit beim Niedersächsischen Fußballverband (NFV): 23 Mädchen und Jungen im Alter zwischen zehn und 15 Jahren haben den Zukunftstag (26. April) beim NFV in Barsinghausen verbracht.

Die NFV-FSJler Jana Golombek, Hannah Keßler, Jan-Luca Kunze, Leon-Malte Schrader sowie NFV-Auszubildender Bennet Holweg führten die Schülerinnen und Schüler über die Anlage im Fuchsbachtal. Besucht wurden die beiden Sportschulen, das Studio B 54 und das Verwaltungsgebäude an der Schillerstraße.

Dort erhielten sie Einblicke in die Arbeitsabläufe der einzelnen Abteilungen. Das bei den einzelnen Stationen vermittelte Wissen war Inhalt der „NFV-Schnitzeljagd“. Organisiert wurde der Zukunftstag vom stellvertretenden NFV-Direktor Jan Baßler und seiner Mitarbeiterin Miriam Vojnikovic.

28 Trainer legen B-Lizenz ab

Erfolgreicher Lehrgang in der Sportschule Barsinghausen

28 Trainer aus Niedersachsen haben in der Sportschule des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) in Barsinghausen die Trainer-B-Lizenz erworben. Die Prüfungskommission bildeten Martin Mohs, Thomas Pfannkuch, Arndt Westphal, Bernhard Augustin, Per Michelsen und Georgi Tutundjiev.

Die erfolgreichen Absolventen: Lars Arkenbout (BV Cloppenburg), Waldemar Bangert (SC Wiedenbrück), Yannick-Noah Bernard (1. FC Wunstorf), Wilko Eggers (FC FW Zetel), Martin-Benedikt Gläse (SG Bergdörfer), Gunnar Haase (SC Ovelgönne), Simon Höppner (SV Broitzem), Emil Jula (TuS Bersenbrück), Oliver Krüssel (SV Olympia Axten), Jan-Luca Kunze (TSV Algedorf), Jago Kurtz (TSG Bad Harzburg), Björn Lindemann (1. FC Germania Eggestorf-Langreder), Sven Lühr (SV Wilhelmshaven), Eike Mach (SC Wietzenbruch), Christoph Meyer (SC Ovelgönne), Frank Müller (VSK Osterholz-Scharmbeck), Heiner Müller (DJK Eintracht Börger), Baris Oskay (TSV Schönewörde), Rouven Post (FC Schwelentrup-Spork/Wendinghausen), Jens Raterink (SV Wietmarschen), Christopher Rochel (FC Mulsum/Kutenholz), Tobias Ryl (SV Wittmund), Moritz Schlaf (TuS Holle-Grasdorf), Jörg Schrader (MTV Rethmar), Lukas Volkmann (FSV Gütersloh 2009), Christopher Wirtz (FC St. Pauli), Cemil Yumusak (SuS Darne) und Michael Zimdars (ASV Altenlingen).

Foto: Rahe



Neubert: „Ein sehr, sehr starker Lehrgang“

Drei Frauen und 18 Männer erwerben Trainer-C-Lizenz

Nach einer dreiwöchigen Ausbildung und zwei erfolgreich bestrittenen Prüfungstagen haben drei Frauen und 18 Männer in Barsinghausen die Trainer-C-Lizenz erworben. „Dies war ein sehr, sehr starker Lehrgang“, lobte Prüfer Kim Neubert das Niveau der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Neben Neubert gehörten dem Prüfer-Team Ulf Drewes, Marcus Olm, Günter Schönfeld

und Marek Wanik an. **Die erfolgreichen Absolventen:** Petra Neubert (TSV Friesen Hänigsen), Madeleine Niebuhr (TuS Müden-Dieckhorst), Melanie Pforr (1. FC Wolfsburg), Roman Hermasch, Jan Simon (beide TSV Pattensen), Manuel Ahrens (SV Bleckmar), Stephan Ankert (GW Mühlen), Bastian Badtke (SV Hertha Otze), Frank Barleben (TSV Wenzelle), Mirko Beckmann (TuS Essen-

rode), Bernhard Eden (SV Stikelkamp), Gürol Ergül (Germania Lamme), Patrick Gembus (TSV Sülfeld), Oliver Kessel (TSV Hagenburg), Sven Lüddecke (Arminia Vechelde), Lars Lüdtko (SPVG Niedermark), Patrick Rehmstedt (TSV Achim 1860), Giuseppe Saccone (FC Nordkreis), Thomas Schneidewind (FC Roddau), Dirk Siedenber (TuS Syke), Jürgen Vehrs (RW Cuxhaven).

Foto: Finger



Trauer um Manfred Harder

Ehemaliger Bundesligaschiedsrichter stirbt mit 71

Der NFV-Bezirk Lüneburg und die niedersächsische Schiedsrichterfamilie trauern um Manfred Harder. Der ehemalige Bundesligaschiedsrichter verstarb am 20. Mai nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 71 Jahren.

Der gebürtige Lüneburger stand von 1986 bis 1994 auf der DFB-Liste. Am 27. August 1988 pfiff er mit der Partie 1. FC Köln gegen den Karlsruher SC (6:1) sein erstes von insgesamt 54 Bundesligaspielen. Sein letzter Einsatz im deutschen Oberhaus war am 14. April 1994 auf dem Betzenberg, als die gastgebenden „Roten Teufel“ vom 1. FC Kaiserslautern den FC Bayern München mit 4:0 bezwangen.

Zudem wurde Harder 44 Mal in der zweiten Bundesliga und sieben Mal im DFB-Pokal eingesetzt. Wegen des Erreichens der DFB-Altersgrenze (47 Jahre) schied er 1994 aus dem Eliteteam der Schiedsrichter aus. Da er das Schiedsrichter-

terwesen nicht ganz aus den Augen verlieren wollte, stellte er sich im selben Jahr auf dem Bezirkstag in Walsrode zur Wahl des Bezirksschiedsrichterobmannes (BSO). Dieses Amt übte Harder bis zu seinem 60. Geburtstag (2. Mai 2007) aus.

In dieser Zeit war Manfred Harder auch als Schiedsrichter-Beobachter im Bezirk, Verband sowie auf Ebene des Norddeutschen Fußball-Verbandes und des Deutschen Fußball-Bundes aktiv. Im Jahr 2000 initiierte er die jährlichen Schiedsrichter-Halbezeittagungen für die Unparteiischen der Bezirks-Liste, die bis heute Bestand haben und im nächsten Jahr zum 20. Mal stattfinden werden.

Bis zum Eintritt in den Ruhestand (Mai 2012) war Harder Leiter des Ordnungsamtes der Stadt Lüneburg. 2001 übernahm er das Präsidentenamt beim Lüneburger Sport-Klub von 1901 e.V. *Wolfgang Diekmann*



Am 15. Juni 1991 stellte Manfred Harder in der Partie 1. FC Köln gegen 1. FC Kaiserslautern den Kölner Hansi Flick (nicht im Bild) vom Platz. Die Gäste aus der Pfalz gewannen mit 6:2 und sicherten sich damit vor Bayern München die Deutsche Meisterschaft. Foto: imago



Jugend trainiert für Olympia: Die Johann-Heinrich-Voß-Realschule Otterndorf (Bild) mit ihrem Sportlehrer Lars Uder, der ab Sommer den Trainerposten beim Regionalligisten SV Drochtersen/Assel übernimmt, hat sich in der WK III im Gruppenentscheid Nord für das Bezirksturnier in Heeslingen qualifiziert. Zudem lösten das Ticket: Ratsgymnasium Rotenburg, Aue-Geest Gymnasium Harsefeld, Vincent-Lübeck Gymnasium Stade, Gymnasium Langen und KGS Sittensen. Ausgerichtet wurde der Wettbewerb auf der Anlage des TSV Gnarrenburg (NFV-Kreis Rotenburg). Von allen Beteiligten wurden einmal mehr die durch den TSV und seinen Vorsitzenden Helmut Riggers perfekt geschaffenen Rahmenbedingungen gelobt. Foto: Oetjen

Spielausschuss: Peter Krüger gibt Vorsitz an Frank Michaelis weiter

NFV-Kreistag in Rotenburg: Uwe Schradick einstimmig wiedergewählt – Oliver Stahs neu im Vorstand

Uwe Schradick wird auch in den kommenden drei Jahren die Geschicke des NFV-Kreises Rotenburg leiten. Auf dem Kreistag in Elsdorf wurde der 55-Jährige einstimmig in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Zu den Gratulanten zählten u. a. der Bezirksvorsitzende Hans-Günther Kuers, dessen Stellvertreter Christian Röhling, der Verdener NFV-Kreisvorsitzende Horst Lemmermann sowie die Ehrenmitglieder Günter Meyer (Kreis) und Edmund Timm (Verband).

In seinem Rechenschaftsbericht bedankte sich Schradick bei den Vereinsvertretern, Vorstands- und Ausschussmitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit. „Es macht Spaß mit euch - ihr macht alle einen tollen Job!“ Lobende Worte fand er auch für die Mitglieder des Schiedsrichterausschusses. „Wir müssen diese Zunft hegen und pflegen, denn ohne Schiedsrichter geht es nicht.“ In diesem Zusammenhang kritisierte Schradick den immer häufi-



Die Rotenburger Vorstandscrew für die kommenden drei Jahre. Hinten von links: Oliver Stahs, Mats Baur, Hans-Jürgen Kotteck, Joachim Riegel, Frank Michaelis, Heinz-Hermann Tietjen. Vorne: Uwe Stengel, Detlev Reich, Regina Thurisch, Uwe Schradick, Peter Krüger, Günter Sievers. Foto: Krause

ger fehlenden Respekt im Umgang mit den Unparteiischen. In solchen Fällen stünden auch die Vereine in der Pflicht, müssten schützend eingreifen und die Verursacher bestrafen.

Wie von den drei Kassenprüfern vorgeschlagen, wurde der Vorstand inklusive Schatzmeister Heinz-Hermann Tietjen entlastet. Bei den anschlie-

ßenden Wahlen gab es zwei personellen Veränderungen. Oliver Stahs, Fußballobmann des SV Glinde/Kornbeck, wird künftig als stellvertretender Kreisvorsitzender den medialen Auftritt des NFV-Kreises Rotenburg optimieren und Schulungskonzepte für die Vereine mitgestalten. „Ich wurde von Uwe Schradick angesprochen, um im Vorstand mitzuwirken. Sein Konzept hat mich überzeugt“, sagte Oliver Stahs.

Eine weitere personelle Veränderung betrifft den Kreisspielausschuss. Dort wird Frank Michaelis als langjähriges Ausschussmitglied ab sofort die Funktion des Vorsitzenden übernehmen. Sein Vorgänger Peter Krüger bleibt dem Ausschuss als Staffelleiter der Kreisliga erhalten und wird auch weiterhin als stellvertretender Kreisvorsitzender fungieren. „Peter Krüger hat mich viel gelehrt. Er ist aufgrund seiner vielfältigen Erfahrungen ein toller Lehrmeister, von dem auch alle anderen Ausschussmitglieder weiterhin profitieren werden“, meinte Frank Michaelis.

Neben Schradick, Krüger und Stahs gehören dem künftigen geschäftsführenden Vorstand Günter Sievers und Schatzmeister Heinz-Hermann Tietjen an. Beide wurden einstimmig wieder-

gewählt. Dies trifft auch auf die Ausschussvorsitzenden Regina Thurisch (Frauen), Joachim Riegel (Presse), Uwe Stengel (Sportgericht), Detlev Reich (Jugend), Mats Baur (Schiedsrichter) und Hans-Jürgen Kotteck (Qualifizierung) zu.

Für die in den vergangenen drei Jahren verstorbenen Sportkameraden Hans-Heinrich Burfeind, Peter Graff, Dieter Kuschkewitz (alle Kreis-sportgericht), Hans Rohbeck, Klaus Wittkamp (beide Kreisspielausschuss) und Rudi Meyer (SV Anderlingen) gab es eine Gedenkminute.

Abschließend wurde unter Punkt 12 der Tagesordnung der vorliegende Antrag des SV Taaken behandelt, der den Vereinen bereits im Vorfeld übermittelt wurde. Der Verein erhielt nochmals Gelegenheit, die Delegierten über die Hintergründe der Antragsstellung zu informieren. Danach gab der Vorsitzende aus Sicht des Kreisvorstandes eine Empfehlung ab. Nach einem längeren Meinungsaustausch mit verschiedenen Wortbeiträgen der Vereine fasste die Versammlung den Beschluss, dass ab der Saison 2018/19 auch Spielgemeinschaften im Herrenbereich ein Aufstiegsrecht bis zur Kreisliga besitzen.

Joachim Riegel



Kai Lünig vom FC Walsede (NFV-Kreis Rotenburg) ist zum Ende der Saison freiwillig von der Schiedsrichter-Bezirksliste ausgeschieden. Neben beruflichen Erwägungen begründete er seinen Schritt damit, dass er die Ansprüche, die an einen Schiedsrichter in der Landesliga gestellt

werden und insbesondere auch die Ansprüche, die er an sich selbst stellt, nicht mehr in vollem Umfang erfüllen kann. „Eine wirklich bemerkenswerte Entscheidung“, befand Bezirksschiedsrichterbombmann Berthold Fedtke (links) bei Lünings Verabschiedung anlässlich der Bezirks-Leistungsprüfung. Lünig hatte seine Schiedsrichterprüfung 2004 im Alter von 14 Jahren abgelegt. Den Aufstieg in den Bezirk schaffte er zur Saison 2008/09. Ein Jahr später gelang der Aufstieg in die Landesliga (damals noch Bezirksobeliga). Als Schiedsrichter wirkte der 28-Jährige auch in der Junioren-Regionalliga. Als Assistent kam er in der Oberliga und Regionalliga zum Einsatz.

Foto: Zornow

Osmers überrascht Meyer mit handsigniertem Trikot

Bundesligaschiedsrichter referiert auf Verdener Lehrabend

Die Uhr zeigte kurz nach halb acht als Verdens Schiedsrichterlehrwart Daniel Ballin den Lehrabend eröffnete. Der Saal im Gasthaus Klenke war reichlich gefüllt. Alle Zuhörer warteten gespannt auf den Gastredner, der kein

Geringerer war als Bundesligaschiedsrichter Harm Osmers. Der 33-Jährige referierte zum Thema „Tipps & Tricks rund um das Spielmanagement“.

Gespannt lauschte das Publikum den Worten von Harm Osmers, als dieser anhand von Videosequenzen und Anekdoten einige Kniffe für das Spielmanagement den anwesenden Schiedsrichter mit auf den Weg gab. Dabei zitierte Osmers Albert Einstein: „Verrückt ist der, der immer die gleichen Dinge tut, aber andere Ergebnisse erwartet.“ Unter starkem Applaus beendete Harm Osmers die Präsentation und stellte sich noch den Fragen der Zuhörer.

Eine besondere Überraschung erlebte Hans-Jürgen Meyer: Für seine langjährige Organisation der Schiedsrichter Kohlfahrt bekam er von Harm Osmers ein signiertes Trikot überreicht.

Frank Formella



Hans-Jürgen Meyer (links) freut sich über das Geschenk von Harm Osmers.

Jonas Mirbach

von den Sportfreunden Sahlenburg (NFV-Kreis Cuxhaven) ist zum Ende der Saison 2017/18 aus familiären und beruflichen Gründen aus dem Kreis der Schiedsrichter für die Bezirksliste ausgeschieden. Mit ihm geht ein stets zuverlässiger Unparteiischer, der zur Freude seiner Ansetzer stets einsatzbereit war und seine Spiele nahezu problemlos leitete. Im Oktober 1997 hatte Mirbach mit 15 Jahren seine Schiedsrichter-



prüfung abgelegt und piffte zunächst im NFV-Kreis Cuxhaven. Zur Saison 2001/2002 wurde er in die Liste der Schiedsrichter auf Bezirksebene aufgenommen. Er schaffte den Aufstieg in die Oberliga Niedersachsen, leitete Spiele in der A-, B- und C-Jugend-Regionalliga und war bis zur Saison 2016/17 Assistent in der Regionalliga. In seiner langen Zeit als Schiedsrichter stand Mirbach bei Verbandslehrwart Matthias Kopf (der extra zur Verabschiedung erschienen war), Thorsten Schriever und Axel Martin an der Linie. Zu den Höhepunkten seiner Laufbahn gehört das Endspiel um den Krombacher Niedersachsenpokal im Jahr 2014 zwischen den Freien Turnern Braunschweig und dem BSV SW Rehden, in dem er Tobias Helwig assistierte. Sein letztes Spiel als Assistent hatte Mirbach 2017 an der Bremer Brücke beim Halbfinale im Krombacher Niedersachsenpokal zwischen dem VfL Osnabrück und Arminia Hannover. Als Schiedsrichter leitete er u.a. das Bezirkspokalendspiel SV Ahlerstedt/Ottendorf gegen TuS Celle im Jahr 2015 sowie Freundschaftsspiele mit Bundesligabeteiligung (Werder Bremen, HSV, St. Pauli, VfL Wolfsburg).

Foto/Text: Diekmann

Verden: 14 neue Schiedsrichter

Der NFV-Kreis Verden kann 13 neue Schiedsrichter und eine neue Schiedsrichterin begrüßen. Ende Februar nahm Axel Wendt als Mitglied des Bezirksschiedsrichterausschusses die Prüfung in der BBS Dauelsen ab. Zuvor hatte Lehrwart Daniel Ballin die Anwärter in seiner unnachahmlichen Art und Weise auf die Prüfung vorbereitet. An drei Wochenenden mit rund 17 Stunden Unterricht zeigte er den durchweg jungen Anwärtern die 17 Regeln des Fußballs in all ihren Facetten auf.

Mit Hilfe von Präsentationen und Videos vermittelte Ballin anschaulich das notwendige Wissen. So verwunderte es nicht, dass fünf Anwärter die Prüfung mit null Fehlern bestanden. Auch die anderen Ergebnisse konnten sich sehen lassen. **Die neuen Unparteiischen:** Jannika Adam (SV Holtebüttel), Johannes Adam, Niklas Speck, Niklas Wiedemann (alle FSV Langwedel-Völkersen), David Böllert, Jonas Wrede (beide JFV Aller-Weser), Leon Neumann, Roni Sekeryemez (beide TSV Etelsen), Joel Schulz, Samuel Windvogel (beide TSV Uesen), Marcel Bomhoff (TSV Bierden), Mattis Mäding (TSV Achim), Justin Quiring (JFV Verden Brunsbrock), Michael Treppe (SV Wahnebergen).

Frank Formella



Der TV Jahn Schneverdingen freut sich über einen der größten Erfolge in der Vereinsgeschichte.

Foto: Diekmann

Karim Attia schreibt Torhütermärchen

**Jahn-Keeper pariert im Spiel gleich zwei Elfmeter –
Schneverdingen holt nach 15 Jahren den Bezirkspokal wieder in den Heidekreis**

Beim Schlusspfiff brachen alle Dämme. Der ausgewechselte Jerrik Kähler lief schnurstracks mit seinen Teamkameraden zum Helden dieses denkwürdigen Pokalabends. „Karim Attia, Fußballgott“, hallte es aus den Kehlen der Schneverdinger, die sich bei ihrem Torhüter für eine grandiose Leistung bedankten. Gleich zwei Strafstoß hielt die Nummer eins des TV Jahn, der mit dem 4:2 (3:1)-Erfolg gegen den klassenhöheren SV Teutonia Uelzen den Bezirkspokal gewann und damit einen der größten Erfolge in seiner Geschichte feierte. „Ich bin sehr glücklich gerade. So viele Elfmeter wie in den letzten Wochen habe ich noch nie gehalten“, sagte Attia. Neun Jahre nach dem unglücklich verlorenen Endspiel gegen RW Cuxhaven (4:5 n.E.) schnappte sich der Jahn-Keeper dieses Mal die Trophäe.

Vor 463 zahlenden Zuschauern schrieb Karim Attia ein Torhütermärchen. Er hielt nicht nur den Strafstoß von Uelzens Malte Bertram (10.), sondern auch den zweiten

Elfmeter (62.), dieses Mal getreten vom Ex-Schneverdinger Phillip Klötzing. Beide waren zwar nicht sonderlich einfallreich geschossen, doch Attia machte es auch gut, blieb lange stehen und parierte souverän.

Zum Spiel: Jahn-Coach Peter Crone bewies mit seiner Aufstellung Mut. Den offensiv denkenden Fabian Natter stellte er als einzigen Sechser auf. „Ich hatte zunächst auch große Bedenken“, gab Crone zu. „Aber ich wollte, dass die Mannschaft zeigt, dass sie schönen Fußball spielen kann.“ Mit ihrer Geschwindigkeit sollten Natter, Nils-Simon Riebesell, Steven Sieling, Jerrik Kähler und Niklas Gölitzer immer wieder in Überzahlsituationen kommen. Das klappte aus Sicht des TV Jahn hervorragend, weil auch die Teutonen Fußball spielen wollte. „Das kam uns zupass“, sagte Crone, der nach 2000 als Spieler des TSV Neuenkirchen nun 18 Jahre später als Trainer des TV Jahn wieder den Bezirkspokal gewann.

Es war ein atypisches Spiel der Schneverdinger, die den Uelzern den Ball oft überließen statt wie sonst selbst die Initiative zu ergreifen und zu agieren. Uelzen machte aus seiner optischen Überlegenheit aber zu wenig. Philipp Hatt prüfte Attia erstmals (3.), auch in Minute zwölf verfehlte Hatt das Ziel. Zwischendrin vergab Bertram den ersten Elfer. Ganz anders der TV Jahn, der seine erste große Möglichkeit in einen Treffer ummünzte. Steven Sieling tankte sich über links durch und spitzelte den Ball ins Netz (15.).

Schneverdingen war an diesem Tag ein Musterbeispiel an Effizienz. Nach einem stark vorgetragenen Konter parierte Uelzens Schlussmann den Ball von Niklas Gölitzer zur Ecke. Diese führte Hübscher aus, Jascha Gölitzer konnte am langen Pfosten unbehindert einköpfen – 2:0 (21.). Und nach einer Standardsituation ließ sich Uelzen erneut überrumpeln. Nach Pass von Niklas Gölitzer in die Schnittstelle staubte Kähler gnadenlos zum 3:0 ab

(27.). Vier Minuten später nutzte Uelzens Lars-Benedict Buhr allerdings einen zu kurz ausgeführten Rückpass von Maurice Baden zum Anschlussstreffer.

Der Treffer gab Hoffnung. Unmittelbar nach Wiederanpfiff hätte die Teutonia dann in Person von Robert Bruck das 2:3 machen können, wenn nicht sogar müssen. Doch auch er fand seinen Meister in Karim Attia. Und auch der zweite Strafstoß wollte nicht rein (62.). Stattdessen jagte Gölitzer auf der anderen Seite einen Freistoß zum 4:1 in die Maschen (68.). Uelzen versuchte noch einiges, doch zu mehr als dem 2:4 in der Nachspielzeit durch Klötzing sollte es nicht mehr reichen. 15 Jahre nach dem letzten Triumph (TSV Neuenkirchen, 2003) hat mit Schneverdingen wieder eine Mannschaft aus dem Heidekreis den Bezirkspokal gewonnen. Damit tritt der TV Jahn in der nächsten Saison im Landespokal, der als Krombacher Niedersachsenpokal ausgespielt wird, an. *Marco Ojemann*

Stammwitz, Schlüter und Thalau steigen in die Landesliga auf

74 Unparteiische stellen sich Bezirks-Leistungsprüfung in Oerel – Fedtke und Kopf loben Tim Lahse

74 Schiedsrichter aus dem NFV-Bezirk Lüneburg waren bei den zwei Leistungsprüfungsterminen in Oerel am Start. Dorthin mussten die Unparteiischen ausweichen, da am traditionellen Standort Selsingen eine Baustelle auf der Laufbahn ist. Die äußeren Bedingungen waren hervorragend. Die Sprints sowie den Helsen-Test meisterten alle Referees mit Bravour. Der anschließende Regeltest hatte es in sich und erforderte die volle Konzentration. Auch hier erreichten bis auf einen Teilnehmer alle das Ziel.

Bezirkschiedsrichterobmann (BSO) Berthold Fedtke



BSO Berthold Fedtke hält große Stücke auf Tim Lahse.

war mit den gezeigten Leistungen sehr zufrieden. Mit Matthias Kopf war auch einer der beiden Verbandsschiedsrichterlehrwarte (VSL) vor Ort.

93 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, davon 20 Neulinge, befinden sich derzeit auf der Bezirksliste und werden vom Bezirksansetzer Jürgen Bockelmann ihre Spiele bekommen.

Eine Nachprüfung wird es in diesem Jahr nicht geben, da drei Verletzte den Termin beim Talentlehrgang im September wahrnehmen wollen.

Erfreuliches gab es zum Schluss. Berthold Fedtke gab die Aufsteiger in die Landesliga bekannt. Jona Levi Stamm-

witz (Lüneburg), Jan-Ole Schlüter (Stade) und Sören Thalau (Celle) haben die Qualifikation erfüllt. Gegebenenfalls kommt noch ein vierter Aufsteiger hinzu. Darüber wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Nach einem gemeinsamen Essen verkündete Fedtke noch die Nominierung von Tim Lahse zur Verbandsprüfung, die ihm Mitte Mai in Barsinghausen die Möglichkeit zum Aufstieg in die Oberliga eröffnet. Fedtke und Kopf attestierten Lahse, in den vergangenen Jahren eine sehr gute Entwicklung genommen zu haben.

Wolfgang Diekmann



Harald Lau (stehend rechts) zeichnete 26 Jugendleiter mit den Ehrenzeichen in Gold, Silber und Bronze aus.

Stade: 2.500 Euro für die KinderKrebshilfe

Jugendtag in Hollern-Twielenfleth: Harald Lau ehrt 26 Jugendleiter

Es gehört bekanntermaßen zu den angenehmsten Aufgaben eines Versammlungsleiters, die Ehrungen vorzunehmen. So auch für den Vorsitzenden des Jugendausschusses im NFV-Kreis Stade, Harald Lau, beim diesjährigen Kreisjugendtag im Hollerner Hof in Hollern-Twielenfleth. In den Kategorien Gold, Silber und Bronze wurden 26 Jugendleiter-Ehrenzeichen an die Vereinsvertreter übergeben.

Gold: Matthias Brunkhorst (TuSV Bützfleth), Andree Gersonde (MTV Himmelpforten), Carsten Heins (SV Ahlerstedt/Ottendorf), Erwin Schiller (TuS Eiche Bargstedt), Martin Völk (TSV Buxtehude-Alt-kloster). **Silber:** Pascal Sondermann, André Stein, Alexander Weser (alle TSV Eintracht Immenbeck), Ingo Jagemann, Klaus-Dieter Lüt-teck, Björn Nagel (alle VfL Göl-denstern Stade), Sergej Gets, Jens Rinka (beide MTV

Hammah), Andreas Deitlaff (TSV Buxtehude-Alt-kloster), Erich Holst (FC Mulsum/Kutenholz), Ralf Jarck (MTV Himmelpforten), Patrick Stölpe (SV Ahlerstedt/Ottendorf). **Bronze:** Holger Helmke, Lennart Magiera (beide MTV Himmelpforten), Andree Tipke, Dominic Wiechert (beide FC Mulsum/Kutenholz), Manfred Koslowski, Sven Schwannemann (beide FC Oste/Oldendorf), Dennis Ciesionik (VfL Horneburg), Marcel Fel-

zel (MTV Hammah), Dirk Sondermann (Eintracht Immenbeck).

Die Fußball-Jugendteams sammelten im Rahmen einer Aktion des Niedersächsischen Fußballverbandes während der Hallenpunktspiele für die KinderKrebshilfe. Im Landkreis Stade kam in diesem Jahr wieder eine stolze Summe zusammen. Die Auszahlung der Spendendosen ergab 2.571,81 Euro.

Manfred Borchers

Georg Schultz (links) gehörte zwölf Jahre zu den Stützen im Fußball-Kreisjugendausschuss Stade. Zum Saisonende sagt er nun Tschüss. Auf dem Kreisjugendtag wurde Schultz mit der Ehrentafel des NFV-Kreises Stade geehrt. KJO Harald Lau (rechts) stellte in seiner Dankesrede fest, dass Schultz in den zwölf Jahren seiner Tätigkeit kaum gealtert ist. Lau vermutete, dass seine Schützlinge, die F-Junioren, ganz kräftig als Jungbrunnen mitgemischt haben. Lau hob hervor, dass „Opa“, wie er in seinem Verein ASC Cranz-Estebügge, genannt wird, gar nicht im Landkreis Stade ansässig ist, sondern immer aus dem Hamburger Stadtteil Hausbruch in alle Ecken des Alten Landes, der Landschaft Kehdingen und der Stader Geest anreiste.



Fehlende Schiedsrichter: Heidekreis will Punktabzüge einführen

Gerrit Ludwig: „Es wird nicht mehr die Regel sein, dass in der Kreisliga Gespanne eingesetzt werden“

„Und jährlich grüßt das Murmeltier“: Mit diesen Worten kam Gerrit Ludwig, Vorsitzender des Fußball-Schiedsrichterausschusses im Heidekreis, bei der Jahresversammlung der Unparteiischen im Dorfmarker Gasthaus Meding auf das Dauerthema „Fehlende Schiedsrichter“ zu sprechen. Über lediglich 109 aktive Referees (2017: 115) verfügt der Kreis zurzeit noch – 78 Senioren- und 31 Juniorenschiedsrichter. „Die Erhöhung

der Strafzahlungen für nicht erfülltes Schiedsrichter-Soll sind wohl noch nicht hoch genug“, stellte Ludwig fest. Daher sollten, wie in anderen Kreisen bereits üblich, Punktabzüge als zusätzliche Sanktionen eingeführt werden.

Mit Melina Willig (Frauen-Oberliga), Sarah Heinsohn (Mädchen-Niedersachsenliga), Matthias Brand, Wilm Laue, Niklas Requardt (alle Bezirksliga) sowie Tom Holzky und Simon Schleupner (beide Lan-

desliga) verfügt der Kreis über sieben höherklassig aktive Unparteiische. „Dies ist auf der einen Seite schön. Andererseits fehlen uns diese Kameradinnen und Kameraden aber natürlich im Kreis und binden bei gleichzeitigem Einsatz 14 weitere Schiedsrichter als Assistenten“, sagte Ludwig. Deshalb informierte er den Spielausschuss darüber, dass „es in der neuen Spielzeit nicht mehr die Regel sein wird, dass in der Kreisliga

Schiedsrichter-Gespanne angesetzt werden.“

Einstimmig verliefen die Wahlen: Der bislang kommissarische Obmann Ludwig wurde im Amt bestätigt. Des Weiteren gehören Matthias Brand (Lehrwart), Tom Holzky (Jungschiedsrichterwart), Dennis Krüger (Schriftführer), Walter Jettkowski (Senioren-Ansetzer) und Wilm Laue (Ansetzer Frauen und Junioren) dem Ausschuss an.

Zum „Schiedsrichter des Jahres“ wurde Peter Paech gekürt. „Jungschiedsrichter des Jahres“ sind Jana Ernst und Konstantin Kahmann. Zudem wurden geehrt: Siegfried Panske (2.750 Spielleitungen), Jan-Hendrik Pochardt (750 Spiele), Tom Holzky, Björn Wiggers (beide 250 Spiele), Lennart Förster, Lorenzo Gianfrancesco, Bernd Larmann, Till Reese (alle 100 Spiele), Tim Gofert, Denis Krüger, Lennard Lübben, Tobias Pogorzelski, Simon Schulz, Ruven Stünkel (alle 50 Spiele), Fritz Niebergall (50 Jahre aktiver Schiedsrichter), Jürgen Harms, Frank Sommer (beide 35 Jahre), Karl Ernst Bockelmann, Wilfried Fricke (beide 20 Jahre).

Thomas Riese



Die geehrten Unparteiischen mit Schiedsrichter-Obmann Gerrit Ludwig (2. von rechts), der bei der Jahresversammlung im Amt bestätigt wurde.

Foto: Riese

Videotürme – ein Risiko?

Das Medium Video ist zwar so gut wie verschwunden aus dem Alltag, aber die Türme heißen immer noch so: Videotürme sind gut dazu geeignet, Spiele und Training zu beobachten und aufzuzeichnen.

Die Stahlgerüste bergen aber auch eine Gefahr in sich. Vereinsmitglieder können sich beim Auf- und Abstieg verletzen. Außerdem verführt die Konstruktion so manchen, unerlaubterweise daran herumzuturnen. Dass der Verein das nicht erlaubt, hält die großen und kleinen „Spizenturner“ häufig nicht davon ab, ihre Künste zu zeigen.

Die Betreiber der Türme sollten daher geeignete Maßnahmen ergreifen, um Unfälle zu vermeiden. Warnschilder und Absicherungen dürfen nicht fehlen. Auch muss klar geregelt werden, wer den Videoturm betreten darf und wer nicht.

Was ist aber, wenn trotzdem ein Unfall passiert?

Die Vereinsmitglieder sind bei ihrer satzungsgemäßen Tätigkeit für den Verein versichert. Vereinsmitglieder, die unerlaubt und übermütig an dem Turm herumturnen oder ihn trotz Verbots betreten, können ebenfalls auf den Versicherungsschutz der ARAG-Sport-Unfallversicherung zählen.

Vereinsmitglieder könnten auch versuchen, den Verein oder seinen Vorstand für ihren erlittenen Schaden in Regress zu nehmen. Eine Haftung des Vereins kann dann bestehen, wenn er seiner Verkehrssicherungspflicht nicht nachgekommen ist und nicht für ausreichende Sicherungsmaßnahmen gesorgt hat. In diesem Fall greift der Haftpflichtversicherungsschutz der Sportversicherung.

Die ARAG prüft die versicherten Schadensersatzansprüche, wehrt unberechtigte Ansprüche ab und befriedigt die berechtigten Ansprüche.

Nichtmitglieder, wie z.B. Zuschauer oder Teilnehmer am Tag der offenen Tür, besitzen keinen eigenen Versicherungsschutz im Rahmen der Sportversicherung. Falls sie den Verein jedoch für ihren erlittenen Schaden haftbar machen wollen, steht die ARAG Sportversicherung dem Verein und seinem Vorstand zur Seite. Gegebenenfalls werden unberechtigte Ansprüche gerichtlich abgewehrt.

Falls der Verein eine Nichtmitgliederversicherung vereinbart hat, greift diese bei Unfällen im Zusammenhang mit Videotürmen nicht. Der Grund ist, dass die Nichtmitgliederversicherung die aktive, sportliche Teilnahme an Sportveranstaltungen versichert. Das unerlaubte Betreten eines Videoturms gehört nicht dazu.

Mehr Informationen zum **Sport-Vereinschutz** finden Sie unter www.arag-sport.de.
Oder kontaktieren Sie einfach Ihr zuständiges Versicherungsbüro beim LSB/LSV.

ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter

ARAG

Jetzt registrieren!

5.600 Euro für TuS Ehra-Lessien und MTV Walle

Vereine werden für Ausbildung von Junioren-Nationalspielern Kölle und Berger belohnt

Gleich drei Spieler aus dem NFV-Kreis Gifhorn haben es zuletzt in die Junioren-Nationalmannschaften des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) geschafft – davon profitierten nun ihre früheren Vereine TuS Ehra-Lessien und MTV Walle, die sich über eine stattliche „Auszahlung aus dem Bonussystem für Vereine“ der DFB-Talentförderung freuen dürfen. Insgesamt gab es 5.600 Euro

Doppeltes „Glück“ hat dabei der TuS Ehra-Lessien: Mit Niklas und Robin Kölle haben es gleich zwei Talente zu Einsätzen in der DFB-Nationalmannschaft geschafft. Niklas (Jahrgang 1999) wechselte schon früh zum VfL Wolfsburg und absolvierte bisher sechs Spiele in der U18-Nationalmannschaft. Seit 2016 spielt er mittlerweile für die U19 des 1. FSV Mainz 05. Sein

Bruder Robin (Jahrgang 2001), der für die U17-Junioren des VfL Wolfsburg aufläuft, kam bisher zu einem U16-Länderspiel sowie zu zwei Einsätzen für die U 17.

Aber auch der MTV Walle darf sich über Geld freuen. Mit Tom Kaspar Berger (Jahrgang 2001) wuchs dort in der Jugend ein Talent heran, das bereits drei Mal in der U16-

Nationalmannschaft zum Einsatz kam. Im Ligaspielbetrieb gehört er, ebenso wie Robin Kölle, den U17-Junioren des VfL Wolfsburg an.

Sven Bärensprung



Scheckübergabe für zwei Vereine an der Basis (von links): Olaf und Heike Kölle (Eltern von Niklas und Robin Kölle), Wolfgang Schönfeld (Verbandsjugendausschuss des NFV), Udo Voges (Vorsitzender des MTV Walle) und Sven Grabowski (Vorsitzender des TuS Ehra-Lessien). Foto: Bärensprung

Vorbildlich: TSV Gielde erhält 3.200 Euro

DFB belohnt Ausbildung von Junioren-Nationalspieler Yannik Möker

Grund zur Freude gab's am Muttertag beim TSV Gielde im NFV-Kreis Nordharz: Für die Ausbildung von Junioren-Nationalspieler Yannik Möker erhielt der Verein vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) eine

Bonuszahlung in Höhe von 3.200 Euro. Der 18-Jährige spielt inzwischen für die U 19-Junioren des VfL Wolfsburg, die er als Kapitän anführt.

„Mindestens ein Spiel in der Junioren-Nationalmann-

schaft ist Voraussetzung, um eine Auszahlung aus dem DFB-Bonussystem an Vereine zu erhalten“, sagte Tim Schwabe, Mitglied des Verbandsjugendausschusses, während der Scheckübergabe

auf dem „Eichberg“. Dieses absolvierte Möker im vergangenen Jahr, quasi vor der Haustür, gegen Österreich in Helmstedt.

Möker begann im Alter von fünf Jahren beim TSV Gielde, bis er fünf Jahre später zu Eintracht Braunschweig und zwei weitere Jahre später in die U 13-Mannschaft des VfL Wolfsburg wechselte.

Dass der ausgezahlte Betrag ausschließlich im Verein und dort zweckgebunden für die Jugendarbeit zu verwenden ist, machte Schwabe in seiner Laudatio deutlich.

Abschließend dankte der Vorsitzende des NFV-Kreises Nordharz, Wolfgang Fisch, den anwesenden Vereinsvertretern und Trainern für ihre gute Arbeit, hob den großen Anteil der Eltern hervor und wünschte Junioren-Nationalspieler Möker viel Gesundheit auf seinem weiteren Weg.

Hans-Heinrich Brandes



Scheckübergabe beim TSV Gielde (von links): Niklas Kröger (Vorsitzender TSV Gielde), Holger Zalesinski (ehemaliger Jugendtrainer), Wolfgang Fisch (Vorsitzender NFV-Kreis Nordharz), Yannik Möker, Tim Schwabe (NFV-Verbandsjugendausschuss), Dieter Jannik (NFV-Kreis Nordharz Jugendausschuss) und Heiko Zalesinski (Fußball-Abteilungsleiter TSV Gielde). Foto: Brandes

Ein Original wird 80

Wilhelm Hoppe war mehr als 60 Jahre als Schiedsrichter aktiv

Am Ende sollte es eine Schnapszahl sein. „Nach dem 1111. Spiel war Schluss“, sagt Schiedsrichter Wilhelm Hoppe aus Stederdorf, der seinen 80. Geburtstag feierte und nach mehr als 60 Jahren die Pfeife an den Nagel gehängt hat.

In der Jugend hatte der Jubilar selbst Fußball gespielt. Er wohnte in Klein Bülten, an einem Sonntagmorgen fehlte bei einer A-Jugend-Begegnung schließlich der Schiedsrichter. Hans-Werner Bähge sprach ihn an, ob er nicht als Referee agieren könnte. Da war

Hoppe 16 Jahre alt. Nach Meinung der Anwesenden machte er seine Sache gut, bald danach besuchte er einen Lehrgang und leitete Begegnungen bis zur Kreisliga.

Zur damaligen Zeit hatte sein Verein, der BSC Bülten, 22 Schiedsrichter. Es gab natürlich noch keine Ansetzungen in der Zeitung oder im Internet. Helmut Walkling als Verantwortlicher seines Vereins fuhr mit dem Fahrrad zu seinen Kollegen und hatte Zettel mit den Ansetzungen dabei. Jeder „schwarze Mann“ konnte sich eine aussuchen,

der erste hatte natürlich die „besten Karten“.

Hoppe war schnell für höhere Aufgaben vorgesehen, 1958 besuchte er zum ersten Mal einen Lehrgang in Barsinghausen. Er piff Treffern im Bezirk in Algermissen, Borsum oder Harsum. Da er kein Auto besaß musste er das Fahrrad nehmen. Los ging es gegen 10 Uhr, erst weit nach 18 Uhr kam der engagierte Unparteiische zurück. 1962 leitete er das Spiel in der Verbandsklasse Eltze gegen Altendorf vor 3.000 Zuschauern. Die Spesen betragen genau 57,60 Mark.

1964 machte sich Hoppe schließlich mit einem Getränkehandel selbstständig und musste sich aus Zeitgründen aus dem Bezirk zurückziehen. Aber als Beobachter von Schiris, unter anderem bis zur damaligen Verbandsklasse, war er weiterhin im Einsatz. Dabei begutachtete er sogar den späteren Bundesliga-Referee Florian Meyer in der Bezirksklasse. Gemeinsam mit Hartwig Maasberg war er sich einig: „Das wird ein Großer, er wird seinen Weg machen.“

Aber auch eine unangenehme Partie ist Hoppe besonders in Erinnerung geblieben. Hoppe: „Es war 1995 in Equord, als ich von einem Akteur von hinten getreten und geschubst wurde. Ich fiel hin, zog mir eine Gehirnerschütterung zu und musste mehrere Tage im Krankenhaus bleiben. Der Verursacher zahlte später nach einer Zivilklage mehr als 8.500 Mark.“

Schiedsrichterbombmann Volker Veckenstedt lobt seinen Mitstreiter. „Wilhelm Hoppe ist ein Urgestein unserer Schiedsrichtervereinigung, über 60 Jahre in diesem Metier sprechen für sich. Er war immer engagiert und einsatzbereit, mit einfachen Antworten hat er sich nicht zufriedengegeben. Er ist ein Mann mit Ecken und Kanten“.

Über 20 Jahre war Hoppe auch als Hallenwart bei Jugendspielen in Vechelde und der Gunzelinghalle tätig. Von seiner Vereinigung wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Der emsige „an der Pfeife“ erinnert sich gern an vergangene Zeiten, wo es noch familiärer zugeht, nach der Begegnung noch das ein oder andere kühle Getränk zu sich genommen wurde und lange über die „schönste Nebensache der Welt“ gefachsimpelt wurde.

Peter Baumeister





Volles Haus im Herzoginnensaal des Schöninger Schlosses: Geehrte und Ehrende des NFV-Kreises Helmstedt.

NFV-Kreis ehrt verdiente Ehrenamtler

Helmstedt: Mitglieder und Helfer werden im Schöninger Schloss ausgezeichnet

Bereits zum zwölften Mal in Folge hat der Vorstand des NFV-Kreises Helmstedt um seinen Ehrenamtsbeauftragten Hans-Peter Schwan zum eigenständigen Ehrungstag in den Herzoginnensaal des Schöninger Schlosses eingeladen.

„Es ist schön, dass wir erneut Gast im Herzoginnensaal mit seinem besonderen Ambiente sein dürfen“, sagte der stellvertretende Kreisvorsitzende

Karsten Bock, der charmant durch den Abend führte. Sein Dank galt Schwan, der sich mit viel Herzblut engagiert hatte, um dem Ehrungsabend einen würdigen Rahmen zu geben. Ebenso dankte Bock dem Team des TVB Schöningen, das für Imbiss und Getränke sorgte.

„Fußballer liegen mir am Herzen, denn ich war selbst lange Jahre Fußballer“, sagte Helmstedts Landrat Gerhard

Radeck in seiner Begrüßungsrede und betonte: „Für alle Bereiche ist unentgeltliches und ehrenamtliches Engagement unverzichtbar.“

„Es freut mich, dass heute wieder so viele Personen geehrt werden“, lobte auch KSB-Vorsitzender Jürgen Nitsche. Aus seiner Sicht kommen mit der im Mai in Kraft getretenen EU-Datenschutz-Grundverordnung auch neue Herausforderungen auf die Vereine zu.

Nitsche betonte: „Da müssen wir helfen.“

Für die Ehrungen zuständig waren Schwan und Bock sowie weitere Funktionäre aus der Helmstedter Fußballszene. Einer der Höhepunkte der Veranstaltung war, als Viola Bode, Michael Wertsch (beide VfL Rottorf) und Uwe Denzin (TVB Schöningen) mit Urkunde und DFB-Uhr für ihr ehrenamtliches Engagement über viele Jahre ausgezeichnet wurden.

Schwan aus dem Amt verabschiedet

Eine Ära im NFV-Kreis Helmstedt endet – Seine Nachfolge übernimmt ein Team

Eine Ära im NFV-Kreis Helmstedt ging jetzt zu Ende: Während des Ehrungstages im Schloss in Schöningen wurde der Ehrenamtsbeauftragte Hans-Peter Schwan

vom stellvertretenden Kreisvorsitzenden Karsten Bock, Schatzmeister Hubert Wunsch und KSB-Vorsitzendem Jürgen Nitsche offiziell aus seinem Amt verabschiedet.

„Du hast diesem Amt und auch dem Ehrungstag über die vielen Jahre einen besonderen Stempel aufgedrückt“, sagte Bock. „Du hast viele Ehrungen erhalten und bist damit, wie man sagt, ausgehrt.“ Doch Nitsche hatte eine Lösung parat. Mit einem Ehrenamtszertifikat bedankte sich der Landessportbund bei Schwan für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand des NFV-Kreises Helmstedt. Schwan habe seit 1980 mit seinem besonderen Einsatz das Ehrenamt gewürdigt. Die Ehrungstage im NFV-Kreis Helmstedt sind von ihm seit 2004 mit großem persönlichen Einsatz begleitet und organisiert worden.

„Die Einladung durch Bundespräsident Joachim Gauck zum Bürgerfest 2016 im Park des Schlosses Bellevue, dem Amtssitz des

Bundespräsidenten in Berlin, war für mich der Höhepunkt meiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit“, betonte Schwan. „Diesen Tag werde ich nie vergessen. Ich bin nicht aus der Welt und werde, wenn es gewünscht wird, meinem Nachfolgeteam mit Rat und Tat zur Seite stehen“, sagte er. Das Amt wird jetzt ein Team wahrnehmen. Dafür wurden Hubert Wunsch, Henry Menzel und Salvatore De Musso benannt.

Auch für Thomas Hannemann (TSV Fichte Helmstedt) hieß es Abschied nehmen. Bock, Erdal Erturul (Vorsitzender des Kreissportgerichts) und Detlef Voges (Vorsitzender Kreisspielausschuss) verabschiedeten Hannemann als Beisitzer des Kreissportgerichts. Dieses Amt hatte Hannemann lange Jahre inne.



Helmstedts Kreissportbundvorsitzender Jürgen Nitsche, NFV-Kreisschatzmeister Hubert Wunsch und der stellvertretende NFV-Kreisvorsitzende Karsten Bock verabschieden den langjährigen Kreis-Ehrenamtsbeauftragten Hans-Peter Schwan (Zweiter von rechts).

NFV-Cup Wolfsburg: Wohlgemuth beweist gutes Händchen

Stadtmeisterschaft im Kunstmuseum Wolfsburg ausgelost – Auftakt am 28. Juli



Hatten sichtlich Spaß an der Auslosung (von links): Bernd Hartwig, Fabian Wohlgemuth und Stefan Pinelli.

Foto: Simka/regios24

Der NFV-Cup Wolfsburg 2018 ist ausgelost: Im Restaurant Awilon des Kunstmuseums Wolfsburg bewies ein prominenter Vertreter des Wolfsburger Fußballs ein gutes Händchen: Vor Vertretern der örtlichen Presse, der teilnehmenden Vereine, der Sponsoren und Mitglieder des NFV-Vorstandes im Kreis Wolfsburg zog Fabian Wohlgemuth die Lose.

Wohlgemuth, Leiter Nachwuchs beim VfL Wolfsburg, und seit Jahren mit seinen Trainerteams und weite-

ren Mitarbeitern außerordentlich erfolgreich in Meisterschaften, Pokalwettbewerben und nachhaltig in der Talenzuführung in den Profibereich, führte gemeinsam mit dem Kreisvorsitzenden Stefan Pinelli und dem Spelausschussvorsitzenden Bernd Hartwig durch die Auslosung.

Zuvor hatten sich alle Teilnehmer an der Veranstaltung kulinarisch verwöhnen lassen. Das Turnier, das anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums des SV

Barnstorf auf dessen Anlage ausgetragen wird, startet am 28. Juli mit einem Blitzturnier, bei dem zehn Mann-

schaften in zwei Gruppen in Spielen von 30 Minuten pro Partie die beiden Gruppenbesten und über beide Gruppen hinweg den besten Gruppendritten ermitteln.

Damit qualifizieren sich fünf Mannschaften für das Viertelfinale, in dem schließlich der Gastgeber und zwei Oberligisten warten. Das Finale des sehr attraktiv dotierten Turniers findet dann am 4. August statt. Das Turnier, das auch gleichzeitig als Wolfsburger Stadtmeisterschaft ausgetragen wird, ist bereits für die Jahre 2019 und 2020 vergeben.

4. Wolfsburger Streetsoccer-Turnier

Gespielt wird auf der Straße und an der Konsole

Der NFV-Kreis Wolfsburg hat in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum „Haltestelle“ der Stadt Wolfsburg in den Osterferien bereits zum vierten Mal ein Streetsoccer-Turnier veranstaltet. Bei dieser halbjährlich, immer in den Ferien ausgerichteten Veranstaltung, wird ein Fußball-Turnier direkt vor dem Haus des Jugendzentrums in Wolfsburg durchgeführt. Hierbei messen sich die Teilnehmer (zwölf bis 18 Jahre) nicht nur „auf der Straße“, sondern auch an der Konsole.

Unter dem Motto „Road to Russia“ wurde die anstehende Fußball-Weltmeisterschaft thematisiert. Hierbei durften die Teilnehmer „im Namen“ ihrer jeweils gewählten Nationalmannschaft aufzulaufen und gegeneinander antreten. Die Verpflegung für das Turnier wurde ausschließlich bei einem russischen Lebensmittelhändler ausge-

wählt. Gespielt wurde in einer Hin- und Rückrunde von 12 bis 16 Uhr im Modus „3 gegen 3“. Eine Partie bestand darin, sich zunächst an der Court und anschließend auf der Konsole zu begegnen.

Der Turnierverlauf fand eine ausgezeichnete Zuschauerresonanz. Zudem wurden die Spiele souverän durch zwei Jungschiedsrichter aus dem NFV-Kreis Wolfsburg geleitet. Zusammengefasst: Mit 18 Teilnehmern hat man ein gut besuchtes und organisiertes Turnier gesehen. Dazu konnten auch wichtige Informationen über das Ehrenamt der Schiedsrichter und den Vereinssport kommuniziert werden. Die drei erstplatzierten Mannschaften wurden mit Medaillen ausgezeichnet und erhielten zusätzlich Eintrittskarten für ein interessantes Sportereignis. Das nächste Turnier findet in den kommenden Herbstferien statt.

Vorrunde des Sparkassen-Cups beim VfR Eintracht Nord

Fünf Teams qualifizieren sich für Zwischenrunde

Die diesjährige Vorrunde des Sparkassen-Cups wurde bei tollem Wetter und mit großartiger Unterstützung der Jugendabteilung des VfR Eintracht Nord Wolfsburg erstmalig in Kreuzheide im Stadion des VfR Eintracht ausgetragen. Folgende Vereine haben sich hierbei für die Zwischenrunde im Stadion West am 1. Juli qualifiziert: SSV Vorsfelde, WSV Wendschott, JSG Sülfeld/Ehmen/Essenrode, VfB Fallersleben und VfL Wolfsburg, der wie gewohnt erst in der Zwischenrunde einsteigt. Der NFV-Kreis Wolfsburg bedankt sich bei der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg für die Unterstützung und hervorragende Zusammenarbeit, und hierbei insbesondere bei Regina Langer.



Die Organisatoren und Teilnehmer der Schiedsrichter-Leistungsprüfung im Bezirk Braunschweig.

Schiedsrichter legen Leistungsprüfung ab

Zweitägige Veranstaltung in Harlingerode mit hoher Beteiligung

Ein Wochenende der Leistungsüberprüfungen in Theorie und Praxis stand für die Schiedsrichter der Landes- und Bezirksligen an. Während der erste Tag den Landesliga-Schiedsrichtern vorbehalten war, trafen sich am zweiten Tag die Unparteiischen der Bezirksliga mit den Talenten aus dem Jungschiedsrichterkader.

Neben dem Bezirksschiedsrichterausschuss, der

die Leistungsprüfung gewohnt fachmännisch durchführte, fanden sich auch zahlreiche Vertreter aus den Kreisen sowie einige Mitglieder des Bezirksvorstandes auf der Sportanlage in Harlingerode ein.

In Kleingruppen mussten die Schiedsrichter bei besten Bedingungen den „Helsen-Test“ bewältigen, wobei zunächst sechs Läufe über 40

Meter zu absolvieren waren. Anschließend standen 20 Läufe über 150 Meter an, wobei zwischen den einzelnen Läufen eine Wegstrecke von 50 Metern in einer bestimmten Zeit zurückzulegen ist.

Weiterhin wurde der „Helsen-Test light“ angeboten, bei dem die Bedingungen etwas abgeschwächt sind.

Im Anschluss stand die theoretische Prüfung auf dem

Programm, die noch einmal das Fachwissen der Schiedsrichter abverlangte. Zum Abschluss der beiden Tage dankte der Vorsitzende des Bezirksschiedsrichterausschusses, Stefan Voth, seinen Ausschussmitgliedern für die erstklassige Vorbereitung und Durchführung sowie den Schiedsrichtern für ihre gezeigten Leistungen.

Hans-Heinrich Brandes

Trainer-Fortbildung in Clausthal-Zellerfeld

Qualifizierungsausschuss des NFV-Kreises Nordharz veranstaltet Wochenend-Seminar

Unter der Leitung von Hans-Joachim Schmalstieg hat der Qualifizierungsausschuss des NFV-Kreises Nordharz in der Akademie des Sports in Clausthal-Zellerfeld eine Trainer-Kompakt-Fortbildung durchgeführt. Das Wochenend-Seminar befasste sich mit den heutigen Aufgaben von Nachwuchstrainern im Junioren- sowie unteren Amateurbereich. Schwerpunkte der Fortbildung waren die Einführung des ballorientierten Verteidigens in der Viererkette in Theorie und Praxis, erforderliche Kompetenzen in der Mannschaftsführung sowie das Aufwärmen vor dem Training und dem Spiel. Weitere Themen wie die Durchführung von Trainingseinheiten in allen Juniorenklassen rundeten das Seminar ab.

Folgende Trainer nahmen an der Fortbildung teil:

Oliver Bartz (SF Ahlum), Joachim Bürdeck (SV Hahndorf), Robin Dettmann (Goslarer SC 08), Elmir Isic (MTV Bornhausen),

Wolfgang Joppich (MTV Wolfenbüttel), Peter Junglaß (MTV Salzdahlum), Marcus Kopitz (MTV Goslar), Udo Mull (SG Kl.-Mahner), Sascha Richmann (MTV Bornhausen), York Rotha

(SV Upen), Michael Schreiber (TSV Sickte), Jonathan Strusch (Victoria Königslutter), Jim Wilde (TSV Schöppenstedt) und Kevin Lüs (TSV Münchehof).

Hans-Heinrich Brandes



In der Akademie des Sports wurde eine Trainer-Kompakt-Fortbildung durchgeführt.

Trainer laden zum DFB-Stützpunkt Wolfenbüttel-Salzgitter ein

Wertvolle Fortbildung mit Auswahlspielern



Zahlreiche Vereinstrainer sind der Einladung der drei Trainer Matthias Gluch, Nicolas Hoschka und Bert König zum DFB-Stützpunkt Wolfenbüttel-Salzgitter gefolgt. Mit einer Gruppe von Auswahlspielern stand dort eine Fortbildung zum Thema „Basics des 1 gegen 1: Angreifer mit dem Rücken zum Tor – aus Defensiv-sicht“ auf dem Programm. Bei schönstem Sommerwetter präsentierten die Auswahltrainer mit ihren Spielern zahlreiche Situationen zum Thema. Zum Ende der Veranstaltung wurden die Inhalte noch theoretisch aufbereitet.

Text und Foto:
Hans-Heinrich Brandes

Sparkassen-Cup: Zwischenrunde beim SV Schwarzer Berg

14 Mannschaften überstehen die Vorrunde in Salzgitter-Bad

In der „Wiederaufbau-Arena“ beim SV Union Salzgitter haben 24 E-Junioren-Mannschaften die Vorrunde des Sparkassen-Cups ausge-tragen.

Das Turnier wurde von Falk Conradi hervorragend vorbereitet und von den Mitarbeitern des Ausschusses für Qualifizierung im NFV-Kreis Nordharz (Hans-Joachim Schmalstieg, Bernd Hornig und Sascha Kallmeyer) durch-geführt.

Neben attraktiven Begegnungen mit schönen Spielszenen und sehenswerten Toren hielten sich auch zahlreiche Auswahl- und DFB-Stützpunkttrainer auf der Sportanlage auf, um talentierte Nachwuchskicker zu sichten.

Für die Zwischenrunde beim SV Schwarzer Berg in Braunschweig qualifizierten sich die erfolgreichsten 14 Mannschaften. Die jeweiligen Sieger der Zwischenrunde ermitteln dann in Barsinghausen im Finalturnier den Niedersachsenmeister.

Für die Zwischenrunde haben sich folgende Mannschaften qualifiziert: SC U Salzgitter I + III, BV Germania Wolfenbüttel, MTV Wolfenbüttel, JSG Destedt/Cremlingen, JSG Oderwald/Fuhsetal, JSG im Innerstetal, TSG Bad Harzburg, VFL Salder, TSV Sickte, Fortuna Lebenstedt, FC Viktoria Thiede, SV Ram-melsberg und JSG Schöp-penstedt/Süd-Elm.

Hans-Heinrich Brandes



An der Vorrunde, die in der „Wiederaufbau-Arena“ beim SV Union Salzgitter ausgetragen wurde, nahmen 24 E-Junioren-Mannschaften teil.



Vergleich der Stützpunkte Wolfenbüttel-Salzgitter und Braunschweig. Zu einem Vergleichsspiel haben sich die beiden DFB-Stützpunkte Wolfenbüttel-Salzgitter und Braunschweig mit ihren Auswahlspielern der Jahrgänge 2004 und 2005 in Lehdorf getroffen. Das Ergebnis war dabei unwichtig, vielmehr ging es darum, die gelehrteten Inhalte der zahlreichen Trainingseinheiten umzusetzen. Das Foto zeigt die beiden Stützpunktteams mit ihren Trainern Bert König (links), Sean Krebs und Julian Runzer (rechts).



Die frischgebackenen C-Lizenz-Trainer mit ihren Prüfern.

Erfolgreiche Trainerausbildung im Kreis Göttingen-Osterode

20 Trainer legen C-Lizenz erfolgreich ab

20 Teilnehmer des Lehrgangs zur Trainer-C-Lizenz (Breitenfußball) haben im Kreis Göttingen-Osterode erfolgreich ihre Prüfung abgelegt. Sie wurde auf dem Sportplatz in Mengershausen durchgeführt. Nach 120 Ausbildungsstunden stellten die Trainer ihr Können der Prüfungskommission unter Lei-

tung von Marcus Olm unter Beweis.

Viele Ausbildungs-Wochenenden hatten den Teilnehmern und Ausbildern – neben Kreislehrwart Thomas Hellmich waren Kevin Oppermann, Daniel Otto, Andre Pusch und Stefan Wilke beteiligt – viel abverlangt.

Folgende Trainer haben die Prüfung erfolgreich be-

endet: Torsten Heise (SCW Göttingen), Florian Wagenknecht (RW Harste), Max Hobrecht (SC Hainberg), Ivan Vukovic (FC Grone), Jannik Foehrke (SV Scharzfeld), Andreas Pahs, Mike Winkler (beide JfV Rosdorf), Torsten Breit (FC Höherberg), Manuel Meyer, Kai Bodmann (beide JSG Höhbörnsee), Marek Nachtwey, Kuno Klassen-

brock, Markus Enge (alle TSV Herberhausen), Robin Blumenstein, Martin Neumann (beide TSV Jahn Hemlen), Christian Föhrke (Merkur Hattorf), Thomas Rolf (TSV Bollensen), Olaf Ansoerg (RSV Geismar-Göttingen 05), Alen Mehmedovic (SVG Göttingen 07) und Renke Töllner (Bovender SV).

Hans-Dieter Dethlefs

DFB-Pokal-Trophäe beim SSV Sehlede

Verein gewinnt Wettbewerb „Hol dir den Pokal in dein Wohnzimmer“ und darf nach Berlin

Der Vorsitzende des SSV Sehlede, Steffen Stotz,

konnte vor dem DFB-Pokalfinale in Berlin die begehrte

Trophäe mit seiner Vorstandscrew und einigen Spielern in

die Höhe stemmen. Stotz hatte den Wettbewerb „Hol dir den Pokal in dein Wohnzimmer“ des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) gewonnen.

„Für unseren kleinen Verein ist dies eine tolle Anerkennung unserer Arbeit im Ehrenamt. Wir freuen uns riesig“, sagte Stotz nach dem Empfang des „kleinen“ DFB-Pokals in Miniaturformat als bleibendes Erinnerungstück.

Neben dem „kleinen“ Pokal erhielten Stotz und SSV-Spieler Tobias Rimrod zwei Eintrittskarten für das Finale in Berlin. Den nötigen Gerstensaft zur Jubelfeier im Wohnzimmer des Siegers hatte der DFB-Tross ebenfalls im Gepäck. Stotz: „Die Pokalübergabe gibt uns den nötigen Schub für unsere anstehende 100-Jahr-Feier“.

Günter Schacht



Steffen Stotz (rechts) und Tobias Rimrod wurden zum DFB-Pokalfinale nach Berlin eingeladen.

„Tolle Reaktion von Sparta Nordhorn“

Nach Gewaltausbruch aus den eigenen Reihen entsteht das Projekt „Spielfairderber“



Gut besucht war der Saal Rammelkamp in Nordhorn bei der Vorstellung des Projekts „Spielfairderber“.

Auf Einladung des Kreisfußballverbandes Bentheim haben Dennis Kley und Holger Berg im Saal Rammelkamp in Nordhorn interessierten Vereinsvertretern ihr vielbeachtetes Projekt „Spielfairderber“ vorgestellt. Das Sozialkompetenzprogramm für den Jugendfußball ist aus einem Gewaltausbruch eines Spartaner Jugendspielers gegen den Schiedsrichter entstanden.

Der Spielplan wollte es so, dass ausgerechnet am letzten Spieltag der 2. B-Jugend-Kreisklasse in der vergangenen Saison der Tabellenführer SV Bad Bentheim auf den Tabellenzweiten Sparta Nordhorn traf. Die Nordhorer wollten sich mit einem Sieg den Meistertitel sichern, den Burgstädtern reichte ein Punkt zum Staffelsieg. Das Ergebnis nach 80 Minuten, ein 3:3, geriet am Ende völlig in den Hintergrund. Mehrere Spieler von Sparta Nordhorn bedrängten nach dem Schlusspfiff den jungen Schiedsrichter, ein 17-jähriger Spartaner schlug dem 16-jährigen Unparteiischen gar mit der flachen Hand ins Gesicht.

Die Geschehnisse wurden später vom Sportgericht sanktioniert, doch Sparta Nordhorn wollte die Ereignisse detailliert aufarbeiten, auch, um zukünftig solche Situationen zu verhindern, und wandte sich dafür an den Diplom-Sozialpädagogen Dennis Kley, der selbst Spartaner ist und seit der Jugend für den Verein spielt. Zusammen mit seinem Kollegen Holger Berg, der

ebenfalls bei der Stadt Bad Bentheim arbeitet (Fachbereichsleiter für Kinder, Jugend, Kultur, Sport und Integration), hat Kley das Projekt „Spielfairderber“ ins Leben gerufen.

„Der Schiedsrichter wurde angegangen, Zuschauer und Gegenspieler beleidigt“, blickte Kley auf den 10. Juni 2017 zurück. „Das war alles nicht im Interesse des Vereins“, stellte Kley klar. Als man sich intensiver mit dem Vorfall beschäftigen und Hilfe von außerhalb holen wollte, habe man aber nur wenige Programme gefunden, die hätten helfen können, erklärte Kley.

Daher habe man ein eigenes Projekt erarbeitet und durch den Kreissportbund und LandesSportBund Unterstützung erfahren. Ende November des vergangenen Jahres sei das Programm „Spielfair-

derber“ mit der betreffenden B-Jugend von Sparta Nordhorn durchgeführt worden. „Wir haben eine Mannschaft mit schwierigem Klientel vorgefunden“, berichtete Kley. Allerdings sei es in der Regel und so auch in diesem Fall so, dass es nur zehn bis 15 Prozent Täter gebe, alle anderen seien Mitläufer. „Wir sind uns bewusst, dass wir auch nicht alle Jugendlichen erreichen können“, sagte Berg. Dazu gehörte wohl auch der Haupttäter, dem es Sparta Nordhorn zur Auflage gemacht hatte, beim Programm von Anfang bis Ende mitzumachen. Nach zwei Sitzungen beendete er allerdings seine Teilnahme; mittlerweile gehört er Sparta Nordhorn nicht mehr an.

Doch zu den übrigen Mannschaftsmitgliedern fanden Berg und Kley Zugang.

Offensichtlich sogar zu gut: die beiden Sozialpädagogen hatten sich als Spielbeobachter bei einer Begegnung der Jugendlichen angekündigt. „Die Folge war, dass die Jungs praktisch keinen Zweikampf mehr geführt haben und am Ende mit 2:11 verloren“, schmunzelte Berg. Da habe man in der Folgesitzung zunächst einmal erklären müssen, dass eine gesunde Zweikampfhärte durchaus zum Fußball dazugehört.

Eine wesentliche Methode im Programm sei neben Deeskalationstechniken ein Perspektivwechsel. Die Nachwuchsfußballer müssten dabei in die Rolle des Schiedsrichters schlüpfen und Berg und Kley machen es ihnen in Spielszenen dann besonders schwer. So bekämen die Jugendlichen mehr Verständnis für das schwere Amt eines Unparteiischen.

Der Sportgerichtsvorsitzende Helmut Veller ist von dem Programm sehr angetan. „Das war eine tolle Reaktion von Sparta Nordhorn, um den Vorfall aufzuarbeiten“, lobte Veller. Berg und Kley haben ihr Projekt „Spielfairderber“ mittlerweile auch in Barsinghausen beim NFV vorgestellt. Weitere Workshops, unter anderem bei den Schiedsrichtern in Osnabrück-Stadt, sind bereits in Planung.

Andreas Huisjes



JFV Nordwest stellt den Bezirkspokalsieger 2018 bei den C-Junioren. Im Finale siegten die U 15-Junioren aus Oldenburg beim Klassenkonkurrenten Vorwärts Nordhorn mit 4:0. Dreifacher Torschütze in der fairen Begegnung war der eingewechselte Emeraude Betani-Baku, der im zweiten Durchgang einen lupenreinen Hattrick erzielte. Zur 1:0-Pausenführung hatte Justin Noah Seven (26.) getroffen. Der Bezirksjugendausschussvorsitzende Kurt Rietenbach nahm nach dem Spiel zusammen mit Bentheims Kreisvorsitzenden Georg Alferink die Siegerehrung vor. Andreas Huisjes



Auf los geht's los: Den G-Jugendmannschaften von SuS Emden (gelbe Trikots) und BW Borssum war die Eröffnung des ersten Emdener Kunstrasenplatzes vorbehalten. Foto: Bartsch

Kunstrasen statt Schlacke

Neue Spielstätte für Eintracht Emden JfV und SuS Emden

Endlich hat das lange Warten ein Ende: Im Beisein von rund 70 geladenen Gästen wurde nun nach über sechsmonatiger Bauzeit der erste Kunstrasenplatz in der Seehafenstadt Emden eröffnet.

Nach dem Baubeginn im September 2017 hatten zahlreiche Regenfälle die Fertigstellung immer wieder verzögert und über Wochen für einen vollständigen Baustopp gesorgt. Umso mehr freute sich der Vorsitzende des Stadtsportbundes Emden, Hans-Jürgen Wehmhörner, dass auch die Stadt Emden nun endlich über einen modernen Kunstrasenplatz verfügt. Auch der Vorsitzende des Fußballkreises Ostfriesland, Winfried

Neumann, zeigte sich über die Fertigstellung erfreut und dankte allen Beteiligten für ihren Beitrag, nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen Spielausfälle in der vergangenen Winterperiode.

Das neue Geläuf ersetzt den alten Schlackeplatz zwischen den Sportanlagen von Eintracht Emden JfV und SuS Emden. Genutzt wird der Platz vorwiegend von den acht Stammvereinen des Jugendfördervereins (JfV), die sich in den kommenden zehn Jahren ebenso wie der Jugendförderverein, der Stadtsportbund und der Emdener Tennis- und Hockey-Club mit einem fünfstelligen Betrag an den Kosten beteiligen – ein in Niedersachsen wohl einma-

liges Finanzierungsmodell. Auch der Tennis- und Hockey-Club nutzt die Anlage für seine Feldhockey-Abteilung.

In der kommenden Saison 2018/2019 soll das neue Kunstgrün im Einzelfall auch als Spielstätte, vorwiegend für die beiden Anlieger-Vereine Eintracht Emden JfV und SuS Emden dienen. Den Anfang machten bei der Eröffnung bereits die G-Jugendmann-

schaften von SuS Emden und BW Borssum. Unter dem Motto „Runter vom Sofa – Rauf auf den Kunstrasen“ hatte der Verein SuS Emden mit Unterstützung der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung eigens eine neue G-Jugendmannschaft aus der Taufe gehoben, die das Geläuf in ihren von der Stiftung geförderten neuen Trikots auch sogleich einweihen durfte. pb

Pokalendspieltag

Nachwuchs aus dem Ammerland und dem Neukreis Jade-Weser-Hunte in Apen aktiv

Die Fußballsaison für die Jugendfußballer im Ammerland neigt sich langsam dem Ende entgegen. Abgeschlossen wird die laufende Saison mit der Austragung der Pokalendspiele. Diese finden aus Anlass des 125-jährigen Vereinsjubiläums des TV Apen am 9. Juni auf der Sportanlage des Vereins statt. Die Finalspiele werden parallel auf zwei nebeneinander liegenden Sportplätzen durchgeführt.

Bei der B- und A-Jugend wurde im Hinblick auf die bevorstehende Fusion der fünf Fußballkreise Ammerland, Friesland, Oldenburg-Stadt, Wesermarsch und Wilhelmshaven zum Neukreis bereits ein gemeinsamer Pokalwettbewerb im neuen Spielgebiet durchgeführt.

Der Veranstaltungstag beginnt um 10 Uhr mit dem Fair Play-Pokalturnier der F-Juniorenmannschaften. Ein vereinsinternes Duell gibt es um

10 Uhr bei der E-Jugend zwischen dem FC Rastede II und dem FC Rastede III um die Kreislakette. Der Ammerlandpokalsieger bei der E-Jugend wird zwischen dem VfL Edewecht und dem TuS Ekerne ermittelt.

Die D-Junioren des FC Rastede und der JSG Friedrichsfehn/Petersfehn spielen um 13.30 Uhr den Kreispokalsieger aus; ebenso bei der D-Jugend findet zwischen der JSG Friedrichsfehn/Petersfehn II und der JSG Westerstedde II das Plakettenendspiel statt. Der GVO Oldenburg und die SG Elmendorf/Gristede/Zwischenahn stehen sich im Kreispokalendspiel der B-Jugend gegenüber. Das Pokalendspiel der A-Jugend bestreitet die SG Friedrichsfehn/Petersfehn gegen den Sieger aus der Halbfinalbegegnung zwischen der JSG Augustfehn/Apen gegen den TuS Eversten. Jürgen Hinrichs

„Jade-Weser-Hunte“: Der Countdown läuft

Es sind nur noch wenige Wochen, dann wird es im Nordwesten Niedersachsens einen neuen Fußballkreis geben. Die fünf bisherigen Kreise werden dann aber der Vergangenheit angehören. Nach mehrjähriger Vorarbeit wollen die Fußballkreise Ammerland, Friesland, Oldenburg-Stadt, Wesermarsch und Wilhelmshaven zum 1. Juli 2018 fusionieren. Der neue Kreis wird den Namen „Jade-Weser-Hunte“ tragen und rund 29.500 Mitglieder umfassen. Die Wahlvorschlagslisten für den Kreisvorstand und die Besetzung der einzelnen Ausschüsse sind inzwischen finalisiert worden. Der Gründungskreistag wird am 30. Juni 2018 um 10.30 Uhr im Gasthof Müller in Spohle in der Gemeinde Wiefelstede durchgeführt.

Auf den Kreistagen müssen die noch bestehenden Fußballverbände zuvor über ihre Auflösung und den gleichzeitigen Übergang in die neue Organisationsstruktur abstimmen. Diese Versammlungen finden für das Ammerland am 16. Juni, für Friesland am 17. Juni, für Oldenburg-Stadt und Wilhelmshaven am 22. Juni und für die Wesermarsch am 23. Juni statt.

Jürgen Hinrichs



Kollektiver Jubel bei WSC Frisia VII nach einem 3:1-Sieg gegen FSV Jever II.

Foto: Ilona Reese

WSC Frisia Wilhelmshaven VII auf dem Weg zur Meisterschaft

Vorbildliche Integration von Spielern aus Syrien, Ägypten und Sudan

Fußball ist viel mehr als Resultate, Tabellen und Auf- und Abstiege. Am Beispiel der neu formierten Mannschaft von WSC Frisia VII wird das deutlich.

Josef Bali, der 1970 aus dem ehemaligen Jugoslawien nach Wilhelmshaven kam, fand über den Fußball rasch Kontakt in seiner neuen Umgebung. „Ich habe bei verschiedenen Vereinen gespielt und war ein torgefährlicher Angreifer“, erinnert er sich gerne an seine aktive Zeit, die er bei den Alten-Herren des WSC Frisia als Torhüter ausklingen ließ.

Wenn er im Sportpark zum Training kam, dann bemerkte er auf einer kleinen Rasenfläche häufig Freizeitfußballer, die mit großer Begeisterung kickten. Irgendwann erfuhr Bali, dass es überwiegend syrische Flüchtlinge waren, die sich zum Kicken verabredet hatten.

Er beließ es nicht beim Zuschauen. Ihm gelang es, über Salar Yussiv, der schon sehr gut deutsch sprach, einen Kontakt zu der Gruppe herzustellen. Die nahm sein Angebot, doch im organisierten Fußball mit ihm als Trainer mitzuspielen, freudig an.

„Ich habe dann mit Thorben Schlappkohl, dem Fußballabteilungsleiter beim WSC Frisia, gesprochen. Der gab sofort grünes Licht und unter der Bezeichnung WSC Frisia VII stiegen wir in der letzten Saison erst einmal ohne Wertung in den Spielbetrieb ein“, blickt Trainer Bali zurück. Ernst wurde es dann in der jetzt laufenden Saison, für die er mit Jürgen Lohre sogar einen Co-Trainer fand. Die Mannschaft wurde der Fusionsklasse D, der untersten Spielklasse der Fußballkreise Friesland und Wilhelmshaven zugeordnet. „Alle haben fleißig trainiert, und das zahl-

te sich aus“, freut sich Bali mit Blick auf die Tabelle, die seine Mannschaft durch elf Siege in zwölf Spielen souverän anführt.

„Leider ist unser Torjäger nach Göttingen verzogen“, trauert der Trainer dem Angreifer Isam Khalil nach. Der erzielte in neun Einsätzen stattliche 26 Tore. „Aber die Qualität in meiner Mannschaft müsste eigentlich ausreichen, um am Saisonende die Meisterschaft feiern zu können“, glaubt Bali, der über den Fußballsport einen tollen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern leistet. Uwe Reese

SV Atlas Delmenhorst II hat sich durch einen Sieg im Elfmeterschießen den Krombacher Kreispokal Oldenburg-Land/Delmenhorst gesichert. In einem spannenden und überwiegend ausgeglichenen Endspiel zweier Kreisligisten hatte es nach 90 Minuten 1:1 gestanden. Im Elfmeterschießen behielt das Team vom Trainergespann Schlundt/Schüttel die Oberhand, da der sechste Schütze des VfR Nerven zeigte und an David Lohmann, Torwart des SVA, scheiterte. Damit verpassten es die heimischen Wardenburger, nach zwei Siegen in den letzten zwei Jahren den „Hatrick“ zu erzielen. Die Siegerehrung übernahm der Kreisvorsitzende Erich Meenken, der dem Siegerteam einen Gutschein über 200 Liter Krombacher Pils und dem unterlegenen Finalisten 100 Liter Krombacher Pils spendierte. Einen Tag zuvor gelang dem TV Falkenburg mit einem 4:2-Sieg über den VfL Wildeshausen der Sieg im Krombacher Kreispokal der Altherren.



Andre Bakenhus

Auch Ailton stimmt für Krusenbuscher SV

Die C-Mädchen des Vereins belegen Rang 2 bei der Sportlerwahl in Oldenburg

Die C-Mädchen des Krusenbuscher SV belegten bei der Oldenburger Sportlerwahl 2017 im Mannschaftswettbewerb einen hervorragenden zweiten Platz. Die Leser der Oldenburger *Nordwest-Zeitung (NWZ)* hatten die Sportler des Jahres gewählt.

Das Ergebnis wurde nunmehr auf einer Gala der NWZ sowie des Stadtsportbundes im Oldenburger Theater Laboratorium verkündet. Die tolle Platzierung ist umso bemerkenswerter, da die Mädchen aus Krusenbusch die Bundesligateams der EWE-Baskets (Basketball) und des VfL Oldenburg (Frauenhandball) hinter sich lassen konnten.

2.002 Zeitungsleser votierten für den Krusenbuscher SV. Selbst Fußballgrößen wie Ailton und Clemens Fritz gaben dem Nachwuchsteam ihre Stimmen. Knapp geschlagen wurden die Kickerinnen von den



Einen tollen zweiten Platz belegten die C-Mädchen des Krusenbuscher SV bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres 2017 in Oldenburg. Bei der NWZ-Gala präsentierte sich das Team anschließend mit Oldenburgs Sportler des Jahres, Basketballlegende Rickey Paulding von den EWE-Baskets.

Foto: Krusenbuscher SV

Sportakrobatinnen des Oldenburger TB, die insgesamt 2.130 Stimmen auf sich vereinigen konnten.

Die C-Mädchen des KSV bedanken sich an dieser Stelle bei allen Anhängern, die bei der Sportlerwahl für

sie gestimmt und so auf grandiose Art und Weise unterstützt haben.

Jürgen Hinrichs

Tag des Mädchenfußballs

GVO Oldenburg und TuS Eversten empfangen fußballbegeisterte junge Kickerinnen

Bei strahlendem Sonnenschein fanden vor kurzem zwei Veranstaltungen zum Tag des Mädchenfußballs

auf der Sportanlage des GVO Oldenburg sowie im Sportpark des TuS Eversten statt. 20 fußballbegeisterte

Mädchen waren der Einladung vom GVO gefolgt. Die Mädchen zwischen vier und neun Jahren zeigten Spaß

und Geschick bei den Stationen „Elferkönig“, „Kurzpasp-Ass“ und „Dribbelkünstler“.

Die Veranstaltung wurde von den Trainerinnen Jela Schnabel, Kara Schnabel, Fenna Simon und Thea Wegener organisiert. Fußballbälle und kleine Geschenke für die Teilnehmerinnen wurden vom NFV gestellt.

In Eversten nahmen die begeisterten jungen Talente den Trainingsparcours, die Mitmachaktionen und das Spiel 4 gegen 4 hervorragend an. Konnte hier unter den fachmännischen Blicken und Anleitungen von Annika Cordes, Holger Oltmanns und Helmut Bartels schon die „Nationalspielerin“ von morgen entdeckt werden? Abschließend erhielten alle Teilnehmerinnen Fußballbälle und zahlreiche kleine Geschenke, die stolz nach Hause getragen wurden.

Jürgen Hinrichs



Am Tag des Mädchenfußballs in Oldenburg war auf den Sportplätzen des TuS Eversten sowie des GVO Oldenburg (Foto) „Action“ angesagt. Mehrere Mädchen, die hineinschnupperten, kamen ein paar Tage später zu einem ersten Training bei den beiden Vereinen.

Foto: GVO Oldenburg

Das Triple für die „Fußball-Fohlen“

„Jugend trainiert für Olympia“ mit 67 Schulteams aus der Stadt und dem Landkreis Hildesheim

Beim Schulfußballwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ wurden erneut die besten Schulen aus der Stadt und dem Landkreis Hildesheim ermittelt. Alle Schülerinnen und Schüler hatten Spaß, zogen begeistert mit und boten sehenswerten Fußball. Viele Talente konnten auf sich auf-

merksam machen. Insgesamt traten auf den Sportanlagen von DJK Blau-Weiß Hildesheim, VfV 06 Hildesheim, PSV Grün-Weiß Hildesheim und VfR Ochtersum 48 Jungen- und 19 Mädchenmannschaften an.

Wie in den zurückliegenden Jahren hatte der NFV-Kreis Hildesheim Organisation und

Aufsicht übernommen sowie die Schiedsrichter gestellt. Federführend waren der Beauftragte für Schulfußball, Günther Schaper, und Spielleiter Wilfried Fricke.

Die Mädchen-Teams des Gymnasiums Himmelsthür befanden sich auf einem bemerkenswerten Erfolgskurs: Zur

Freude von Sportlehrerin Silke Wiesner gewannen die „Fußball-Fohlen“ in allen drei Wettkampfklassen den Kreisentscheid.

Das Tor des Turniers gelang Annika Dehn, die einen Treffer von der Mittellinie direkt unter die Latte platzierte. Für die Torhüterin unerreichbar. *bn*



Die „Fußball-Fohlen“ des Gymnasiums Himmelsthür holten das Triple. In allen Wettkampfklassen bei „Jugend trainiert für Olympia“ gewannen sie den Kreisentscheid. Fotos: Neumann

Trauer um Gerhard Müller

Der Fußballkreis Hannover trauert um sein Ehrenmitglied Gerhard Müller. Der langjährige Kreisschiedsrichterobmann, Schiedsrichter und Schiedsrichterbeobachter verstarb am 11. Mai im Alter von 81 Jahren.

Gerhard Müller hat das Schiedsrichterwesen im NFV-Kreis Hannover geprägt wie kein Zweiter. Für alle hatte er ein offenes Ohr, war er ein Förderer und väterlicher Freund. Bereits 1965 leitete er im NFV-Kreis Celle Spiele

als Unparteiischer und war auch dort bereits seit 1968 als Beisitzer im Schiedsrichterausschuss tätig. Dies setzte er auch nach seinem Wechsel in den Kreis Hannover fort. Er übernahm hier 1977 das Amt des Kreisschiedsrichterobmanns, das er bis 2009, also über 30 Jahre inne hatte.

Bei seinem Ausscheiden wurde Gerhard Müller mit der Goldenen Ehrennadel mit Brillanten des NFV-Kreises Hannover geehrt. Dies ist

nur eine von vielen Auszeichnungen, mit denen sein Wirken gewürdigt wurde. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amt blieb er weiterhin ein guter Ratgeber und stand mit Rat, aber auch mit Tat noch jahrelang zur Seite.

Der Fußballkreis Hannover wird das Wirken und die Persönlichkeit von Gerhard Müller in bester Erinnerung behalten und sein Andenken in Ehren bewahren.

*Jens Grützmacher,
1. Vorsitzender*



Gerhard Müller

American Football • Bogenschießen • Life Kinetik®
Kampfsportorientiertes Fitnesstraining • Darts
Cycling • Functional Zone • Bubble Soccer
Foodfitness • Speer/Hammer/Diskus • Schießen
und ...GRILLEN!

Männersporttag

Lehrte 9.6.2018



Mielestraße 7 - 31275 Lehrte

Anmeldung und mehr:
www.rsbhannover.de

- Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich
- Kostenfreie Kinderbetreuung (3 bis 8 Jahre)
- Teilnahmegebühr: 10,- € - vor Ort in bar
inkl. Wasser, Snacks und GRILLEN!

Anmelden kann Mann sich bis zum 1. Juni 2018
z.B. online über die Homepage des Regionssportbundes
Hannover unter: www.rsbhannover.de/maennersporttag

Hier werden weitere Details veröffentlicht.

Einladung

zum **ordentlichen Kreisjugendtag 2018 des NFV-Kreises Oldenburg-Land/Delmenhorst am Mittwoch, 13. Juni, um 19 Uhr** im Schützenhof in 26209 Kirchhatten, Dingsteder Str. 27.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte des Kreisvorsitzenden und evtl. weiterer Gäste
3. Berichte des Kreisjugendausschusses sowie der Rechtsorgane mit Aussprache
 - a) Vorsitzender Jugendausschuss
 - b) Vorsitzender Kreis-sportgericht
 - c) Vorsitzende Qualifizierungsausschuss
 - d) Vorsitzender Schiedsrichterausschuss
 - e) Mädchenfußballreferent/Vertreter
4. Anträge
5. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
6. Wahl eines Versammlungsleiters
7. Entlastung
8. Neuwahlen
9. Ausblick auf das Spieljahr 2018/2019
10. Verschiedenes

Anträge zum TOP 4 sind bis zum **1. Juni schriftlich** an den KJO Thomas Eilers zu richten.

Thomas Eilers,
Kreisjugendobmann

Einladung

zum **Kreisfußballtag 2018 des NFV-Kreises Stade am Freitag, 15. Juni, um 19 Uhr** im Hollerner Hof, Hollernstr. 91, 21723 Hollern-Twielenfleth.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Gäste und Delegierten und Eröffnung des Kreisfußballtages
2. Grußwort der Gäste
3. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
4. Rechenschaftsberichte des Vorstandes und der Rechtsorgane (siehe Homepage)
5. Aussprache
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes
8. Ehrungen und Verabschiedungen
9. Wahl eines Wahlleiters
10. Wahl des Vorstandes und des Sportgerichtes, Bestätigung des Kreisjugendausschusses sowie des Kreisschiedsrichterausschusses

Aufnahmegesuche

Folgende Vereine bitten um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband:

- **Fußballclub Fürstenau 2018 e.V.**, vertreten durch **Simon Aalken**, Industriestr. 23, 49584 Fürstenau, NFV-Kreis Osnabrück-Land
 - **JFV Buxtehude e.V.**, vertreten durch **Michael Rump**, Alter Postweg 69, 21614 Buxtehude, NFV-Kreis Stade
 - **Vatan Sport Verein Wolfsburg e.V.**, vertreten durch **Selahattin Angin**, Heinrich-Nordhoff-Str. 79, 38440 Wolfsburg, NFV-Kreis Wolfsburg
 - **JFV Edewecht e.V.**, vertreten durch **Hauke Dierks**, Karlstr. 23, 26123 Oldenburg, NFV-Kreis Ammerland
 - **TSV Landolfshausen/Seulingen v. 2018 e.V.**, vertreten durch **Reimund Böning**, Oberdorf 25, 37136 Landolfshausen, NFV-Kreis Göttingen-Osterode
- Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandssatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingelegt werden.

Günter Distelrath, Präsident

- Vorsitzender des NFV-Kreises Stade
- Schatzmeister
- Schriftwart
- Spielausschuss
- Schiedsrichterausschuss
- Jugendausschuss
- Ausschuss für Qualifizierung
- Sportgericht
- Kassenprüfer

11. Verschiedenes

Anträge zum Kreistag sind bis zum **25. Mai schriftlich** bei Ulrich Mayntz, Mühlenweg 31, 21614 Buxtehude einzureichen. Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung. Bei schuldhafter Nichtteilnahme wird dem Verein gemäß Anhang 2 Nr. 27 der Spielordnung eine Geldstrafe in Höhe von 25 Euro auferlegt. Das Stimmrecht ergibt sich nach § 47 der Satzung des Niedersächsischen Fußballverbandes e.V.

Ulrich Mayntz,
Kreisvorsitzender

Einladung

zum **3. ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Oldenburg-Land/Delmenhorst am Montag, 18. Juni, um 19 Uhr** in der Gaststätte Schützenhof, Dingsteder Str. 27, 26209 Kirchhatten.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
3. Grußwort der Gäste
4. Ehrungen
5. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
6. Rechenschaftsberichte des Vorstandes, der Ausschüsse sowie der Rechtsorgane
7. Bericht der Kassenprüfer

8. Genehmigung der Rechnungslegung für die Haushaltsjahre 2015 – 2017
9. Aussprache zu den Berichten
10. Entlastung des Vorstandes
11. Wahl eines/einer Versammlungsleiter/-s/-in
12. Neuwahlen des gesamten Vorstandes, der Mitglieder der Ausschüsse, der Rechtsorgane sowie der Kassenprüfer
13. Genehmigung des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2019
14. Anträge
15. Verschiedenes

Anträge zum TOP 14 sind bis zum **1. Juni schriftlich** an den Kreisvorsitzenden zu richten.

Gemäß § 48 Abs. 2 und 3 der Satzung des Niedersächsischen Fußballverbandes steht jedem Verein ein stimmberechtigter Delegierter zu. Jeder Delegierte erhält neben einer Grundstimme für jede spielende Mannschaft eine weitere Stimme. Weitere eingeladene bzw. anwesende Delegierte sowie Gäste haben kein Stimmrecht. Die Mitglieder des Kreisvorstandes haben ebenfalls eine Stimme. Die Beisitzer der Kreisausschüsse, die Mitglieder des Sportgerichtes, die Rechnungsprüfer sowie die Ehrenmitglieder nehmen mit beratender Stimme teil.

Erich Meenken
Kreisvorsitzender

Einladung

zum **ordentlichen Kreisjugendtag des NFV-Kreises Nordharz am Freitag, 22. Juni, um 18 Uhr** im Dorfgemeinschaftshaus Groß Flöthe in 38312 Groß Flöthe, Stobenstraße 20.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte der Gäste

3. Totengedenken
4. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten gem. § 48 NFV-Satzung
5. Rechenschaftsberichte Spielserie 2017/18
6. Ehrungen
 - a) der Kreismeister und Staffelsieger
 - b) Jugendleiterehrenzeichen, Bronze / Silber / Gold
7. Vorschau Spielserie 2018/19
8. Anträge zum Kreisjugendtag
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Neuwahl des Jugendausschussvorsitzenden und der Beisitzer
11. Verschiedenes

Anträge zum TOP 8 sind bis zum **1. Juni** schriftlich oder per Mail (dfbnet-Postfach) beim Vorsitzenden des KJA einzureichen. Die Unterlagen zu den Ehrungen (TOP 6b) sind den Vereinen mit der Einladung zugegangen.

Die Vereine sind verpflichtet, die betreffenden Sportkameraden zu informieren.

Stimmübertragungen zwischen Vereinen sind gem. § 19 (6) der Satzung des NFV nicht möglich. Ich weise darauf hin, dass es sich um eine Pflichtveranstaltung handelt. Schuldhaftige Nichtteilnahme wird nach § 42 (29) der Rechts- und Verfahrensordnung des NFV geahndet.

Sven Bankowski
Vorsitzender des KJA

Einladung

zum **ordentlichen Kreisjugendtag 2018 des NFV-Kreises Holzminden am Sonntag, 8. Juli, um 10.30 Uhr** im Sportheim des TSV Kemnade in Kemnade.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung der Gäste und Delegierten
2. Grußworte der Gäste
3. Feststellung der Anwesenheit und des Stimmrechtes
4. Genehmigung des Protokolls vom ordentlichen Kreisjugendtag am 29.6.2015 in Bevern
5. Berichte des Junioren-ausschusses
6. Ehrungen
7. Anträge
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung und Neuwahlen
10. Vorschau auf das Spieljahr 2018/2019
11. Ortswahl zum Kreisjugendtag 2021
12. Anfragen, Verschiedenes
13. Schlusswort

Anträge zum TOP 7 sind **schriftlich bis zum 15. Juni** an den Vorsitzenden des KJA zu richten.

Das Stimmrecht richtet sich nach § 48 Abs. 3 der Verbandssatzung.

Der Kreisjugendtag ist eine Pflichtveranstaltung (Anhang 2-I. (27) der SpO des NFV).

Die Rechenschaftsberichte werden den Vereinen in schriftlicher Form zugesandt.

Rolf Gans, Vorsitzender
Juniorenausschuss

* Einladung

zum 58. ordentlichen Kreisfußballtag des NFV-Kreisverbandes Holzminde am Montag, 9. Juli, um 19.30 Uhr in das Gasthaus Hesse in Bevern, Forster Str. 6.

Tagesordnung:

1. Eröffnung – Begrüßung – Totenehrung
2. Grußworte der Gäste
3. Feststellung der Anwesenheit und des Stimmrechts
4. Genehmigung der Niederschrift des 57. ordentlichen Kreisfußballtages am 6. Juli 2015
5. Ehrungen
6. Rechenschaftsberichte – Vorstand – Ausschüsse – Rechtsorgan
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Genehmigung des Haushaltsplanes für den ordentlichen Haushalt 2019
9. Anträge
10. Wahl eines Versammlungsleiters
11. Entlastung des Vorstandes und der Ausschüsse, sowie des Rechtsorgans
12. Neuwahlen
13. Ortswahl für den 59. Kreisfußballtag 2021
14. Ausblick auf das Spieljahr 2018/2019
15. Verschiedenes und Schlusswort

Anträge zu TOP 9 sind **schriftlich bis zum 15. Juni** beim Kreisvorsitzenden einzureichen. Das Stimmrecht richtet sich nach § 48 (3) der Verbandssatzung. Der Kreisfußballtag ist eine Pflichtveranstaltung (Anhang 2-I. (27) der SpO des NFV). Die Rechenschaftsberichte werden in schriftlicher Form zugesandt.

August Borchers,
Kreisvorsitzender

* Einladung

zum ordentlichen Kreisfußballtag des NFV-Kreises Northeim/Einbeck am 15. Juli um

10 Uhr im Saal des „Landhaus Greene“ Steinweg 5 in 37574 Einbeck, Ortsteil Greene,

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Gedenken an die Verstorbenen
3. Grußworte der Gäste
4. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der stimmberechtigten Delegierten
5. Rechenschaftsberichte des Vorstandes, der Ausschüsse und der Rechtsorgane
6. Bericht der Kassenprüfer mit Antrag auf Entlastung des Vorstandes
7. Genehmigung des Haushaltsplanes 2018
8. Ehrungen der Meister und Pokalsieger
9. Einzelehrungen des Vorstandes

Pause ca. 10 Minuten

10. Wahl eines Versammlungsleiters
11. Wahl des Kreisvorsitzenden
12. Wahl Vorstand, Ausschüsse, Einzelreferate, Rechtsorgane
13. Neuwahl von drei Kassenprüfern
14. Bestätigung der Wahlen des Kreisjugendtages
15. Anträge
16. Vorschau auf das neue Spieljahr
17. Verschiedenes, Mitteilungen, Anfragen
18. Beendigung Kreistag mit Schlusswort

Anträge zum TOP 15 sind gemäß der VS mit einer Frist bis zum **24. Juni** beim Vorsitzenden Bernd Anders, Harlandstr. 24 in 37574 Einbeck einzureichen. Das Stimmrecht richtet sich nach

§ 48 Abs. 3 letzter Satz der VS und Beschluss des außerordentlichen Kreistages vom 17.07.2011. Jeder Vereinsdelegierte des Kreisfußballtages erhält neben einer Grundstimme zusätzlich pro spielende Mannschaft im Pflichtspielbetrieb des Seniorenbereiches der Männer und Frauen eine Stimme.

Die Teilnahme am Kreisfußballtag ist für jeden Verein eine Pflichtveranstaltung. Eine schuldhaftige Nichtteilnahme wird nach Anhang 2-I.(27) der NFV Spielordnung geahndet. (Die Delegiertenzahl muss aus organisatorischen Gründen auf maximal zwei Personen beschränkt werden. Spielgemeinschaften müssen die jeweiligen Vertreter der in der SG beteiligten Vereine delegieren).

Bernd Anders,
Kreisvorsitzender



REFERAT LEHRSTAB

TALENTFÖRDERUNG

Der **NIEDERSÄCHSISCHE FUßBALLVERBAND** sucht zur Umsetzung des Juniorinnen-Talentförderprogramms in den Stützpunkten der Regionen der Regionen Rotenburg, Verden, Lüneburg, Oldenburg und Ems/Vechte auf Honorarbasis

Mädchen-Stützpunkttrainer/innen

In den Stützpunkten der Regionen Rotenburg, Lüneburg und Verden ist je eine Trainerstelle in der Altersklasse der U 13-Juniorinnen zu besetzen. In den Stützpunkten der **Regionen Oldenburg und Ems/Vechte wird je ein/e Trainer/in für die Altersklasse der U 16-Juniorinnen** gesucht. Zusätzlich wird für die **U 12-Juniorinnen-Kreiswahl Harburg ein/e Trainer/in** gesucht.

Bei der Besetzung der Trainerstellen an allen sechs Stützpunkten werden Torwarttrainer/innen bevorzugt. Angesprochen sind Jungtrainer/innen, die mindestens die C-Lizenz besitzen und bereit sind, zeitnah die nächstmöglichen Trainer-Lizenzen (B-Lizenz/Elite-Jugend) zu erwerben. Ebenso in Frage kommen erfahrene Trainer/innen mit B-Lizenz, die ebenfalls gewillt sind, die Elite-Lizenz zu erwerben.

Ihre aussagekräftige Bewerbung, der ein sportlicher Lebenslauf und ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis beizufügen sind, richten Sie bitte mit dem Hinweis/Betreff „Bewerbung NFV-Mädchen-Talentförderprogramm“ bis spätestens 30. Juni 2018 per Post/Mail an:

Thomas Pfannkuch, Niedersächsischer Fußballverband e.V., Referat Lehrstab
Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen
E-Mail: thomas.pfannkuch@nfv.de, Tel. 05105-75165, Fax 05105-75395

Geburtstage

15. Juni bis 15. Juli

Detlef Winter, Vorsitzender des NFV-Kreises Hildesheim, feiert am 19. Juni seinen 62. Geburtstag.

*

Erich Meenken, stellvertretender Vorsitzender des NFV-Kreises Oldenburg-Land/Delmenhorst, wird am 21. Juni 59 Jahre alt.

*

Jörg Firus, Vorsitzender des Verbandssportgerichtes, feiert am 22. Juni seinen 51. Geburtstag.

*

Ralph-Uwe Schaffert, Vorsitzender des Obersten Verbandssportgerichtes, wird am 4. Juli 62 Jahre alt.

*

Jürgen Nitsche, Vorsitzender der NFV-Medienkommission, wird am 13. Juli 68 Jahre alt.

Sportschul-Termine

1. Juni bis 2. Juli 2018

Trainerausbildung

Fr. 1.	bis So. 3.	Torwarttrainer-Lehrgang für Mädchen-/Frauentrainer/innen
Mo. 11.	bis Fr. 15.	Trainer-B-Lizenz, Teil 1, Reihe 4
Mo. 18.	bis Fr. 22.	Trainer-B-Lizenz, Teil 1, Reihe 5 Trainer-B-Lizenz, Teil 2, Reihe 4 Trainer-B-Lizenz, Teil 2, Reihe 5
Mo. 25.		Trainer-C-Lizenz, Profil Torwart
Mo. 25.	bis Mi. 27.	Trainer-B-Lizenz-Eignungstest Trainer-B-Lizenz-Fortbildung: Techniktraining im Kinder- und Jugendbereich
Do. 28.	bis Mo. 2.7.	Trainer-C-Lizenz-Fortbildung: Saisonvorbereitung Sommer für C-/B-/A-Junioren Junior-Coach, Teil 3

Schiedsrichter

Fr. 1.	bis So. 3.	Weiterbildung für Kreisschiedsrichter
Sa. 16.	bis So. 17.	Lehrgang für Schiedsrichterassistenten

Talentförderung

Sa. 2.		Finale AOK-B-Juniorinnen-Niedersachsenpokal
Mo. 4.	bis Di. 5.	Avacon-Cup der D-Junioren, Endrunde
Sa. 9.	bis So. 10.	AOK-C-Juniorinnen-Niedersachsenmeisterschaft
Fr. 15.	bis So. 17.	U 15-Juniorinnen-Sichtungslehrgang
Sa. 16.		VGH Girls-Cup
So. 17.		Finale Sparkassen-Fußball-Cup
Di. 19.		Jugend trainiert für Olympia, Jungen, WK II
Mi. 20.		Jugend trainiert für Olympia, Jungen, WK IV Jugend trainiert für Olympia, Mädchen, WK IV Jugend trainiert für Olympia, Mädchen, WK II
Do. 21.		Jugend trainiert für Olympia, Mädchen, WK III Jugend trainiert für Olympia, Jungen, WK III
Fr. 22.		Jugend trainiert für Olympia, Jungen, WK III
Sa. 23.	bis So. 24.	AOK-C-Junioren-Niedersachsenmeisterschaft
Do. 28.	bis Sa. 30.	U 13-Juniorinnen-Sichtungslehrgang

Verbandsmitarbeiter

Sa. 2.		DFB-Mobil-Teamer-Tagung
Do. 21.		Sitzung Kommission Schulfußball

Ferienangebot

Do. 28.	bis Mo. 2.7.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 7
---------	--------------	--------------------------------

Sonstiges

Sa. 2.		Finale AOK-Frauen-Niedersachsenmeisterschaft
Mi. 6.	bis Fr. 8.	Mandela-Cup: Internationales Turnier mit Schulteams aus Deutschland und Südafrika
Sa. 16.		NFV-Leadership-Programm
Mo. 19.		Jugend trainiert für Paralympics, Jungen, WK II
Sa. 23.	bis So. 24.	Fair-Play-Cup, Finale

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:

Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:

Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:

Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de

Dominic Rahe, Tel. (0 51 05) 7 52 13
E-Mail: Dominic.Rahe@nfv.de
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:

Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Straße 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com
Cord Krüger (Hannover)
Vor dem Esch 13
27793 Wildeshausen
E-Mail: cord-krueger@web.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2
21702 Kakerbeck
E-Mail:
Diekmann.kakerbeck@ewetel.net

Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für

Amtliche Mitteilungen:

Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:

Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
D-34121 Kassel

Anzeigen:

Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

Redaktions- schluss

für die nächste Ausgabe
der **Amtlichen
Mitteilungen**
ist der
11. Juni 2018.



Danksagung

Die herzliche Anteilnahme so vieler Menschen beim Abschied von meiner lieben Frau

Edeltraut Rothmund

(1946 – 2018)

erfüllt mich mit großer Dankbarkeit. Meine Kinder und ich fühlten uns mitgetragen durch den Trost in Wort und Schrift sowie die vielen Zeichen der Liebe und Freundschaft. Wir danken für jeden Brief, für jeden Händedruck, für jedes Gespräch und für jede stumme Umarmung.

Mein besonderer Dank gilt dem Präsidium und Vorstand des Niedersächsischen Fußballverbandes sowie den Mitgliedern der Fußballfamilie auf Ebene des Norddeutschen Fußballverbandes und des Deutschen Fußball-Bundes.

Karl Rothmund

NEU: RUBBELLOSE

jetzt auch im Internet!



**Unter www.lotto-niedersachsen.de
und in Ihrer Annahmestelle.**

Vitamalz auf die Brust!

**Trikotsatz bestellen
und 45% sparen.***

In vielen
Vereinsfarben
erhältlich.



Original Vitamalz Trikotsätze:

- Hochwertige Marken-Trikots inkl. Beflockung, Hosen und Stutzen
- 10er Kinder-Set ab 169,99 €
- 14er Erwachsenen-Set ab 264,99€

Details und Bestellung unter
www.vitamalz-trikots.de



*ggü. der unverblindlichen Preisempfehlung